

Jahresbericht des PLAZ 2004

PLAZ – Forum



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft



**Paderborner
Lehrerbildungszentrum**

Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ)

Vorstand ab 01.10.2004:

Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens (Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik, Vorsitzender)
Prof. Dr. Jutta Langenbacher-Liebgoth (Fakultät für Kulturwissenschaften, stv. Vorsitzende,
Arbeitsbereich Service)
Prof. Dr. Peter Reinhold (Fakultät für Naturwissenschaften, stv. Vorsitzender, Arbeitsbereich Forschung)
Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki (Fakultät für Kulturwissenschaften, stv. Vorsitzender,
Arbeitsbereich Studium und Lehre)
Dr. Annegret Helen Hilligus (Geschäftsführerin)
Dr. Hans-Peter Brandl-Bredenbeck (Mittelbauvertreter)
N.N. (studentische Vertretung)
(Der erweiterte Vorstand wird sich im Frühjahr 2005 konstituieren.)

Vorstand bis 30.09.2004:

Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens (Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik, Vorsitzender)
Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki (Fakultät für Kulturwissenschaften, stv. Vorsitzender, Projektgruppe Medien)
Prof. Dr. Juliane Eckhardt (Fakultät für Kulturwissenschaften, Arbeitsgruppe Grundschule plus)
Prof. Dr. Johannes Magenheim (Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik, Arbeitsgruppe
Sekundarstufe)
Prof. Dr. Peter Reinhold (Fakultät für Naturwissenschaften, Arbeitsgruppe Forschung)
Dr. Annegret Helen Hilligus (Geschäftsführerin)
Marlies große Holthaus (Mittelbauvertreterin)
Markus Hufnagel (studentische Vertretung Sekundarstufe)
Sebastian Hofmann (studentische Vertretung Primarstufe)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Wiss. Ang. Dr. Annegret Helen Hilligus (Geschäftsführung)
Wiss. Ang. Dr. Jens Winkel (Stellv. Geschäftsführung, Medien, Schulpraxis)
Wiss. Ang. Dr. Dorothea Backe-Neuwald (seit 05.07.2000 beurlaubt)
Wiss. Ang. Susanne Ehlers (Gymnasien, Gesamtschulen, Beratungssysteme)
SII/SI-Lehrerin Bianka Gehler (Schulpraxis im Lehramtsstudium)
Wiss. Ang. Dr. des. Charis Goer (Standards in der Lehrerausbildung, Öffentlichkeitsarbeit)
Wiss. Ang. Dr. Sabine Grosser (Forschungsförderung, bis 23.12.2004)
Fachleiterin Marlies große Holthaus (Grund-, Haupt-, Realschulen, Kooperation mit der Region, bis 31.01.2004)
Fachleiter Achim Riediger (Schul-Kontaktbörse, bis 31.07.2004)
Fachleiterin Franziska Stolze (Grund-, Haupt-, Real, Gesamtschulen, seit 01.08.2004)
Reg. Ang. Anne Titze (PLAZ-Sekretariat, Sachbearbeitung Schulpraxis im Lehramtsstudium)

Adresse:

Universität Paderborn, Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ)
Gebäude P9, Peter-Hille-Weg 42, 33098 Paderborn
Tel. (05251) 60 3660, Fax: (05251) 60 3658
E-Mail: plaz-hi@upb.de, <http://plaz.upb.de>

Verfasserin:

i. A. des PLAZ-Vorstands: Dr. Annegret Helen Hilligus
Paderborn, im April 2005

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Zur Institution des Paderborner Lehrerbildungszentrums (PLAZ)	7
1.1 Leitideen für die Arbeit des PLAZ.....	7
1.2 Organisation des PLAZ – zur Implementierung der neuen Struktur	10
2 Konkrete Zielsetzungen für das Jahr 2004	15
3 Qualitätsentwicklung in der Lehrerbildung	19
3.1 Das Projekt SPEE (Standards – Profile – Entwicklung – Evaluation)	19
3.2 Beteiligung an der öffentlichen Debatte zu Bildungsfragen	26
3.3 Identifikationsstiftende Aktivitäten	34
4 Aktivitäten im Arbeitsbereich Studium und Lehre	37
4.1 Projektgruppe Grundschule plus	37
4.2 Lehrkräfte für Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs	41
4.3 Projektgruppen zu Profilen	43
4.4 Medien und Informationstechnologien in der Lehrerbildung	47
4.5 Schulpraxis im Lehramtsstudium.....	55
4.6 Schul-Kontaktbörse – Schulerfahrung nach dem „win-win“-Prinzip	64
4.7 Internationalisierung der Lehrerbildung	68
4.8 Regionale Zusammenarbeit	74
5 Aktivitäten im Arbeitsbereich Forschung	77
5.1 Forschungskolleg Lehren und Lernen mit neuen Medien.....	77
5.2 Forschungskolleg Ästhetisches Lernen	81
5.3 Evaluation in der Lehrerbildung	83
5.4 Kooperationsvorhaben	84
6 Aktivitäten im Arbeitsbereich Service	86
6.1 Öffentlichkeitsarbeit.....	86
6.2 Beratungssysteme – mehr Transparenz im Lehramtsstudium	90
7 Konkrete Zielsetzungen für die nächsten zwei Jahre	95
8 Drittmittelprojekte, Publikationen und Vorträge	99
8.1 PLAZ-Drittmittelprojekte	99
8.2 Publikationen – Auswahl	99
8.3 Referententätigkeit – Auswahl.....	101
9 Ausstattung	105
9.1 Stellen und Arbeitsbereiche.....	105
9.2 Räume.....	105
9.3 Technische Ausstattung	106
9.4 Finanzen.....	106
Anhang: Satzung des PLAZ und Schriftenreihe „PLAZ-Forum“	107

Vorwort

Das Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ), das mit dem Jahresbericht 2004 seinen neunten Rechenschaftsbericht vorlegt, ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Paderborn. Seine Leitidee ist: Die Weiterentwicklung der Lehrerausbildung lebt von der aktiven Teilnahme der handelnden Personen in der Universität und in der Region. Daher hat sich das PLAZ als Institution mit einer quer zu den Fakultäten angesiedelten Organisationsstruktur etabliert. Die Rückbindung in die Fakultäten erfolgt durch Bildung interdisziplinärer Projektgruppen. In ihnen sind Lehrende und Studierende aktiv und werden konzeptionell und organisatorisch durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des PLAZ unterstützt.

Das PLAZ versteht sich als eine Entwicklungsagentur zur Reform der Lehrerausbildung. Es gibt Impulse zu ihrer Weiterentwicklung und fördert ihre Profilierung in Paderborn. Es fordert das Zusammenwirken der verschiedenen Lehramtsfächer an der Universität, um so die Qualität des Lehramtsstudiums zu erhöhen und dessen Studierbarkeit zu verbessern. Das PLAZ wirkt als Ansprechpartner für die mit Schule und Lehrerausbildung befassten Personen und Institutionen der Region.

1994 hatten in NRW das Ministerium für Wissenschaft und Forschung sowie das Ministerium für Schule und Weiterbildung im Interesse einer überfachlichen Koordination und Organisation der Lehrerausbildung an den Universitäten die Einrichtung von Querstrukturen – sogenannten Zentren für Lehrerbildung – ausgeschrieben. Die Zentren sollten für die Studierenden effektivere und planbarere Studienverläufe ermöglichen und für die Hochschullehrenden eine Zusammenarbeit erleichtern. Die Universität Paderborn bewarb sich um die Teilnahme am Modellversuch und erhielt neben drei anderen Universitäten den Zuschlag. Der Senat gab dem Zentrum für Lehrerbildung in Paderborn den Namen „Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ)“. Im Sommersemester 1996 verabschiedete er eine Verwaltungs- und Benutzungsordnung (vgl. Anhang), die 2004 vom PLAZ-Vorstand überarbeitet wurde und zum 19.05.2004 in modifizierter Form in Kraft getreten ist (vgl. Kap. 1.2).

Im Berichtszeitraum fanden Neuwahlen des Vorstands statt, da zum 30.09.2004 die Amtszeit des vorhergehenden Vorstands auslief. Ihm gehörten folgende Personen an: Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens als Vorsitzender, Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki als stellvertretender Vorsitzender, Prof. Dr. Juliane Eckhardt, Prof. Dr. Johannes Magenheimer und Prof. Dr. Peter Reinhold als Sprecher von PLAZ-Arbeitsgruppen, Marlies große Holthaus als Mittelbauvertreterin sowie stud. phil. Markus Hufnagel und stud. phil. Sebastian Hofmann als studentische Mitglieder.

Mit der neuen Satzung änderte sich die Vorstandsstruktur des PLAZ. Künftig gibt es nicht nur einen, sondern drei stellvertretende Vorsitzende. Das Rektorat bestätigte auf Vorschlag des vorhergehenden PLAZ-Vorstands den Mathematikdidaktiker Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens als Vorsitzenden und den Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki als stellvertretenden Vorsitzenden. Als weitere stellvertretende Vorsitzende wurden die Romanistin Prof. Dr. Jutta Langenbacher-Lieb Gott und der Physikdidaktiker Prof. Dr. Peter Reinhold auf Vorschlag des PLAZ-Vorstands bestellt.

Der Jahresbericht gliedert sich in neun Kapitel und orientiert sich in seinen Hauptkapiteln 4 bis 6 an der neuen Organisationsstruktur mit den Arbeitsbereichen „Studium und Lehre“, „Forschung“ und „Service“ und. Um die in den Kapiteln 3-6 dargestellte Arbeitsweise und die Aktivitäten des PLAZ für Außenstehende verständlicher zu machen, werden in Kapitel 1 die Institution PLAZ mit ihren Leitideen und ihrer Organisationsstruktur vorgestellt und die diesbezügliche Neukonzeption skizziert. Es folgt in Kapitel 2 eine Zusammenfassung der Ziele, wie sie im Jahresbericht 2003 für die folgenden zwei Jahre formuliert worden waren. Unter der Überschrift „Qualitätsentwicklung in der Lehrerausbildung“ werden in Kapitel 3 Aktivitäten dargestellt, die auf eine übergreifende Weiterentwicklung der Lehrerausbildung zielen. Hier wird insbesondere das Projekt SPEE erwähnt, für das das PLAZ im Rahmen des vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Stiftung Mercator ausgeschriebenen Programms „Neue Wege in der Lehrerausbildung“ einen von drei mit 240.000 € dotierten Hauptpreisen erhielt. In den Kapiteln 4 bis 6 geht es um die Aktivitäten in den Arbeitsbereichen und den Projektgruppen als Kern der PLAZ-Arbeit. Bei diesen Aktivitäten wirken die an der Lehrerausbildung beteiligten Personen aus den Fakultäten entsprechend der o. g. Zielsetzung des PLAZ in den Projektgruppen an der Bewältigung der gemeinsamen Aufgaben zusammen. Unter der Überschrift „Konkrete Zielsetzungen für die nächsten beiden Jahre“ findet sich in Kapitel 7 als Ausblick eine Auflistung der Ziele für die nächsten zwei Jahre, die wir uns auf der Grundlage einer kritischen Würdigung dessen, was 2004 geleistet wurde, gesetzt haben. Eine Zusammenstellung der Drittmittelprojekte des PLAZ sowie der Publikationen und der Referententätigkeit von PLAZ-Vorstand und PLAZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern folgt in Kapitel 8. In Kapitel 9 schließt sich eine Übersicht über die Ausstattung des PLAZ an. Der Anhang enthält die neue, am 19.05.2004 in Kraft getretene Satzung des PLAZ und eine Auflistung der in der Schriftenreihe „PLAZ-Forum“ erschienenen Veröffentlichungen.

In den einzelnen Kapiteln wird jeweils kurz dargestellt, wie die Aufgabenfelder wahrgenommen wurden. Einer Beschreibung der Ausgangslage folgt die Darstellung der

Maßnahmen, die das PLAZ im Berichtszeitraum wahrgenommen hat. Ein Ausblick auf die Vorhaben für die nächsten beiden Jahre schließt die einzelnen Kapitel ab.

Mit dem Jahresbericht möchten wir alle Beteiligten und Interessierten über unsere Arbeit informieren. Er wendet sich sowohl an Personen – Lehrende wie Lernende – als auch an die zuständigen Organe und Gremien innerhalb der Universität Paderborn sowie an Kooperationspartner außerhalb, an die Ministerien, die Schulen, die Studienseminare, die Schulaufsicht, die Lehrerverbände und andere an Lehrerausbildung beteiligte Institutionen.

Wir danken allen Beteiligten innerhalb und außerhalb der Universität Paderborn für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2004 und wünschen uns, dass sie 2005 eine gleichermaßen erfolgreiche Fortsetzung erfahren wird.

Der Vorstand

im Mai 2005

1 Zur Institution des Paderborner Lehrerausbildungszentrums (PLAZ)

1.1 Leitideen für die Arbeit des PLAZ

Das PLAZ geht von der Grundidee aus, dass Zentren für Lehrerbildung (ZfL) ein **Element universitärer Organisationsentwicklung** darstellen und die Rolle von Katalysatoren zur Verbesserung von Problemlösungsprozessen in der Lehrerausbildung wahrnehmen.¹ Angesichts des Neutralitätsgebots von Katalysatoren in einem Organisationsentwicklungs-Prozess war sowohl die Anbindung des PLAZ an eine Fakultät als auch die Anbindung an das Rektorat von vornherein ausgeschlossen. Die Universität Paderborn entschied sich für die Etablierung des PLAZ als sogenannte zentrale wissenschaftliche Einrichtung nach § 31 UG (NRW). Das Zentrum stellt eine Organisationseinheit „quer“ zu allen Fakultäten dar. Das neue Hochschulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen schreibt diese Form der Institutionalisierung seit dem 01.04.2000 nicht zuletzt aufgrund von Initiativen des PLAZ für alle vergleichbaren Einrichtungen verbindlich vor.

Die Etablierung eines Zentrums für Lehrerbildung als **zentrale Einrichtung einer Universität** bedeutet die Überwindung der neuralgischen Grenze zwischen internem und externem Status eines Beraters. In optimaler Weise sollen so die jeweiligen Vorteile von Ersterem und Letzterem verbunden und ihre Nachteile vermieden werden. Indem das Zentrum als Teil des Systems Universität eine hinreichende interne Anbindung hat, kennt es sein Klientensystem sehr gut und kann sich mit hoher Motivation für seine Verbesserung engagieren. Indem es außerhalb der weiter zu entwickelnden Subsysteme – der Fakultäten – steht, ist das Zentrum nicht Teil des Problems, das es zu lösen gilt.

Dass es sich um eine **wissenschaftliche Einrichtung** handelt, ist dabei aus verschiedenen Gründen (über-)lebenswichtig: um in den Fakultäten auf ausreichende Akzeptanz zu stoßen, aber auch um die vielfältigen Aufgaben im Rahmen des Organisationsentwicklungs-Prozesses überhaupt angemessen wahrnehmen zu können. Fundierte Diagnosen, die Beherrschung, Anwendung und Weiterentwicklung des dafür notwendigen Instrumentariums, die Initiierung von Diskursen zur Klärung der komplexen Ziele von Lehrerausbildung, die Planung von Veränderungen, die Über-

¹ Die kurze Skizzierung des Selbstverständnisses des PLAZ als Element universitärer Organisationsentwicklung geht mit leichten Änderungen auf den Jahresbericht des PLAZ 2002 zurück. Eine ausführlichere Darstellung findet sich bei Sigrid Blömeke in ihrem Aufsatz „Zentren für Lehrerbildung. Element universitärer Organisationsentwicklung“. In: Das Hochschulwesen. Forum für Hochschulforschung, -praxis und -politik 48 (2000), 4, S. 124-130.

prüfung ihrer Wirkungen sowie die Reflexion der eigenen Rolle erfordern eine intensive wissenschaftliche Tätigkeit.

Die Funktion eines Zentrums für Lehrerbildung als **Katalysator** im universitären Organisationsentwicklungs-Prozess hat eine weitere Voraussetzung: Zwingend notwendig ist, dass ein Vertrauensverhältnis zu den Fakultäten besteht; Kontrollaufgaben des Zentrums würden die Position des neutralen Dritten behindern, wenn nicht gar zerstören. Organisatorisch bedeutet dies die Etablierung eines eigenen Vorstands für das Zentrum – ohne Verflechtung mit dem Rektorat oder einer Lehrerausbildungskommission. An der Universität Paderborn wird die Leitung des PLAZ vom Rektorat gewählt, dem sie auch rechenschaftspflichtig ist; formale Befugnisse gegenüber den Fakultäten bestehen nicht.

Der Organisationsentwicklungs-Prozess besteht für das PLAZ aus drei Phasen: **Zielklärung**, **Diagnose** und **Intervention** (einschließlich Evaluation). In der Phase der Zielklärung werden die Ziele, die im Wissenschaftsbereich komplex, reflexiv, umstritten und nicht widerspruchsfrei sind, unter den Beteiligten ausgehandelt. Als zentrale Maßnahmen hat das PLAZ in diesem Zusammenhang einerseits eine umfassende universitätsinterne Leitbilddiskussion und einen Qualitätsentwicklungsprozess zur Formulierung von Standards und Kerncurricula in der Lehrerausbildung angestoßen, der in verbindliche Rahmenstudienordnungen für alle Lehramtsstudiengänge mündete (vgl. Kap. 3.1), und andererseits eine Abstimmung und Kooperation mit der zweiten Phase und mit dem Berufsfeld Schule unterstützt (vgl. v. a. Kap. 4.6, 4.8). Das PLAZ bemüht sich auch darum, die Aufgaben der Lehrerausbildung schärfer zu konturieren, sie innerhalb der Universität besser zu positionieren und ein Bewusstsein von ihrer Eigenständigkeit zu schaffen. Diesem Ziel dienen öffentliche Veranstaltungen zu wichtigen Fragen von Schule und Lehrerausbildung (vgl. Kap. 3.2). Dazu gehören aber auch identifikationsstiftende Angebote für die Lehrerausbildung wie die Durchführung von Staatsexamensfeiern zweimal im Jahr mit der feierlichen Überreichung der Abschlusszeugnisse an alle Absolventinnen und Absolventen des entsprechenden Prüfungszeitraums und auf Wunsch die Aufnahme in die Ehemaligenvereinigung PLAZEF (vgl. Kap. 3.3).

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass eine Reform der Lehrerausbildung immer die **aktive Teilnahme der handelnden Personen** braucht, und zwar sowohl der Lehrenden als auch der Studierenden. Die gemeinsame Verantwortlichkeit aller an der Lehrerausbildung beteiligten Bereiche und Personen der Universität – Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Erziehungswissenschaft – muss deutlich werden. Das PLAZ schafft die Voraussetzungen dafür, dass Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Positionen miteinander ins Gespräch kommen können. Eine solche diskursive Vorgehensweise ist zwar zeitaufwändig und wenig „spektakulär“, aber er-

folgreich, da – wenn Verständigung erreicht wird – unmittelbar wirksam. Das bedeutet allerdings gleichzeitig, dass Erfolge des Zentrums abhängig sind von der Bereitschaft in den Fakultäten, etwas zu verändern.

Forschung und Lehre sind und bleiben genuine Aufgaben der Fakultäten. Das PLAZ bildet eine ergänzende Querstruktur, die um so erfolgreicher arbeitet, je mehr sie bei der Erledigung ihrer Aufgaben Lehrende und Studierende der Fakultäten zusammenführt. Auf dem langwierigen Weg der Organisationsentwicklung unterstützt das PLAZ die Fakultäten in ihrem Bemühen um die Verbesserung der Problemlösungs- und Erneuerungsprozesse. Das Beispiel Paderborn zeigt, wie sehr ein solches Verständnis von Zentren für Lehrerbildung dazu beitragen kann, die Qualität der universitären Lehrerausbildung zu sichern und stetig weiterzuentwickeln.

1.2 Organisation des PLAZ – zur Implementierung der neuen Struktur

Am 19.05.2004 ist eine **neue Satzung des PLAZ** (vgl. Anlage) in Kraft getreten. Sie bewahrt auf der einen Seite Aspekte der „Organisationsphilosophie“ des PLAZ, die sich in der Vergangenheit in besonderer Weise bewährt haben:

- das Verantwortungsprinzip im Unterschied zum Repräsentationsprinzip (bei der Bildung des Vorstands und der Projektgruppen),
- die Bildung von „Tandems“ in den Projektgruppen durch das Lenkungs-Duo von aus unterschiedlichen Fakultäten stammenden Sprecherinnen und Sprechern einerseits und PLAZ-Mitarbeiterinnen und -mitarbeitern andererseits,
- die Einrichtung von Projektgruppen für zeitlich determinierte Aufgaben.

Auf der anderen Seite ermöglicht sie aber im Vergleich zur alten Satzung den Aufbau transparenterer und einfacherer Strukturen und begegnet so dem über die Zeit entstandenen „Wildwuchs“. Zur Bündelung der bisherigen und zukünftigen Arbeitsfelder des PLAZ wurden drei

Arbeitsbereiche definiert, in denen jeweils nach Bedarf Projektgruppen eingerichtet werden können. Neue Aufgaben wird es hier im Bereich des Projektmanagements geben, um Zuständigkeiten zu klären und Absprachen zu organisieren. Anders als zuvor wird auf der Ebene



der Projekte und des Projektmanagements zu entscheiden sein, wann größere Zusammenkünfte notwendig werden und mit Blick auf die Vermeidung von Doppelungen zu koordinieren sind.

Hinsichtlich der **neuen Vorstandsstruktur** wird zwischen einem Vorstand und einem erweiterten Vorstand unterschieden. Dem Vorstand gehören die oder der Vorsitzende, die stellvertretenden Vorsitzenden, die gleichzeitig Sprecher der drei genannten Arbeitsbereiche Studium und Lehre, Forschung und Service sind, die Geschäftsführerin und je eine Vertreterin oder ein Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Studierenden an. Der Vorstand leitet das Zentrum, entscheidet in Angelegenhei-

ten von allgemeiner und grundsätzlicher Bedeutung und berät die Vorsitzende oder den Vorsitzenden. Dem erweiterten Vorstand, der insbesondere Empfehlungen in grundsätzlichen Fragen zur Weiterentwicklung der Lehrerbildung geben soll, gehören zusätzlich die von den Projektgruppen gewählten Sprecherinnen und Sprecher an.

Die **Mitgliedschaft** im PLAZ wurde ebenfalls neu geregelt. Alle Lehrenden und Studierenden wurden angeschrieben, um ihnen die Möglichkeit zu geben, Mitglied zu werden. Dazu bedarf es lediglich einer schriftlichen Rückmeldung. Auf dem Rückmeldebogen konnten sie u. a. vermerken, ob sie Mitglieder bestimmter Projektgruppen werden oder von bestimmten Informationsangeboten profitieren wollen (wie z. B. Informationen zu bildungspolitischen Neuerungen, zu Angeboten der Schulkontaktbörse, Zusendung von Erlassen und Verordnungen oder von Veranstaltungshinweisen, etc.).

Sowohl durch die Zusammensetzung des Vorstands und der Mitglieder des PLAZ als auch durch die Personalstruktur ist ein weitgehender Interessensausgleich der unterschiedlichen an der Lehrerbildung beteiligten Bereiche gewährleistet: Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft, Primarstufe und Sekundarstufen, wissenschaftliche und schulpraktische Qualifikationen, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften sowie Mathematik und Naturwissenschaften sind jeweils mit mehreren Personen im PLAZ vertreten.

Von besonderer Bedeutung für die Arbeit des PLAZ ist die Aufnahme der **Studierenden** als stimmberechtigte Mitglieder in den Vorstand und in die Projektgruppen. Sie geben als die größte Interessengruppe in der Lehrerbildung wichtige Anregungen und Rückmeldungen zu der Arbeit des PLAZ. Aus diesem Grund besteht seit Anbeginn eine enge Zusammenarbeit mit den beiden Lehramtsfachschaften, die sich im Berichtszeitraum – entsprechend den neuen Lehrämtern in NRW – in Fachschaft GHRG und Fachschaft GyGe umbenannt haben.

Gemäß der neuen Satzung bildete sich zum 01.10.2004 ein **neuer Vorstand**, dem der Mathematikdidaktiker Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens vorsitzt. Er wurde vom Rektorat zum 01.10.2004 gemäß § 5 Abs. 2 der Verwaltungs- und Benutzungsordnung des PLAZ für eine dritte Amtszeit von vier Jahren in seinem Amt bestätigt. Für die drei neu geschaffenen und satzungsgemäß festgelegten Arbeitsbereiche wurden auf Vorschlag des PLAZ-Vorstands vom Rektorat drei stellvertretende Vorsitzende eingesetzt: Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki für den Bereich „Studium und Lehre“, der Physikdidaktiker Prof. Dr. Peter Reinhold für den Bereich „Forschung“ und die Romanistin Prof. Dr. Jutta Langenbacher-Liebmann für den Bereich „Service“. Dem Vorstand gehören darüber hinaus die Geschäftsführerin Dr. Annegret Helen Hilligus qua Amt,

Dr. Hans-Peter Brandl-Bredenbeck als Mittelbauvertretung sowie eine Studierendenvertretung an. Der erweiterte Vorstand wird sich erst zu Beginn des Jahres 2005 konstituieren.

Einmal jährlich findet eine **ganztägige Klausurtagung** statt, in der die Arbeit des vergangenen Jahres kritisch beleuchtet und Akzente für das folgende Jahr gesetzt werden. Bei der Klausurtagung am 05.11.2004 im Kloster Dalheim standen die folgenden beiden Themen Mittelpunkt:

- Neue Wege in der Lehrerausbildung an der Universität Paderborn
- Wie verändert sich dadurch die Ausgestaltung der einzelnen Arbeitsfelder des PLAZ? Wo sehen wir neue Impulse, Schwerpunkte und Entwicklungsfelder der zukünftigen Arbeit?

Es gibt derzeit eine Fülle unterschiedlicher Bachelor-/Master-Modelle. Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat noch keine Beschlüsse hinsichtlich Bachelor/Master in der Lehrerausbildung getroffen, da sich Wissenschafts- und Schulministerien in entscheidenden Detailfragen noch uneins sind. Für die Lehrerausbildung an der Universität Paderborn wird daher – u. a. auch in dem vom Rektor moderierten Spitzengespräch zur Lehrerausbildung am 13.12.2004 – festgehalten, dass

- die Modularisierung und die Kompetenzorientierung unter Beibehaltung des Professionalisierungskonzepts weiter vorangetrieben werden,
- eine Umstellung auf das Bachelor/Master-Konzept mit Blick auf die Studierenden und deren Berufschancen erst erfolgt, wenn die KMK Entscheidungen hinsichtlich der Akzeptanz für die Aufnahme in den Schuldienst gefällt hat. Eine Ausnahme wird es in Paderborn ggf. für den berufsbildenden Bereich geben, wo derzeit versucht wird, einen doppelqualifizierenden Abschluss zu entwickeln (vgl. Kap. 4.2).

An **Personal** verfügt das Zentrum im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiter derzeit über zwei Dauerstellen, eine befristete Stelle, zwei Projektstellen, 1,5 (Teil-)abordnungsstellen für Lehrer sowie über eine halbe Sachbearbeitungsstelle. Die Abordnung von Lehrerinnen und Lehrern an Zentren für Lehrerbildung seitens der Ministerien und Bezirksregierungen gestaltet sich insbesondere aus haushaltstechnischen Gründen schwierig. Dies ist für das PLAZ insofern ein großes Problem, als die konzeptionelle Weiterentwicklung der Lehrerausbildung gerade der Zusammenführung von Kompetenzen aus dem universitären Bereich einerseits und aus den Bereichen von Schule und Studienseminar andererseits bedarf. Nur unter der Voraussetzung, dass die Abordnung von Lehrerinnen und Lehrern gesichert ist, ist eine Verstärkung der Arbeit bei gleichzeitiger Zuführung neuer Ideen aus Wissenschaft und Schulpraxis möglich.

Als Dauerproblem für die organisatorische Arbeit des PLAZ stellt sich immer noch das **Fehlen einer Sekretariatsstelle** dar. Nachdem die erste Stelleninhaberin in den Ruhestand versetzt worden ist, durfte das PLAZ die Stelle nicht wiederbesetzen, so dass derzeit mit einer halben Sachbearbeitungsstelle sowohl das Praktikumsbüro als auch das PLAZ-Sekretariat zu bewältigen sind. Die Aufgaben und vielfältigen Kontakte, die das PLAZ als Quereinrichtung innerhalb (Ansprechpartner für alle lehrerbildenden Fächer) und außerhalb der Universität (insbesondere im Kontext des Praktikumsbereichs mit Schulen und Schuladministration sowie im Kontext der Kooperation mit der Region zusätzlich mit den Studienseminaren, aber auch bundesweit als erste Anlaufstelle in Sachen Lehrerausbildung) pflegt, erfordern eine ganztägige Besetzung des Sekretariats. Zu beachten ist dabei auch, dass sich *alle* Lehramtsstudierenden im Kontext ihres verpflichtenden erziehungswissenschaftlichen, zum Teil auch ihres fachdidaktischen Schulpraktikums und im Kontext der Praktika der Zusatzqualifikation „Neue Medien und Informationstechnologien“ an die Stelleninhaberin wenden. Die Aufgaben im Sekretariatsbereich werden in Zukunft nicht weniger werden, sondern haben bereits jetzt angesichts der Ausweitung der Schulpraktika in der neuen LPO und der gestiegenen Studierendenzahlen im Vergleich zu den Vorjahren noch deutlich zugenommen. Neben der Ausweitung der Schulpraktika sieht die neue LPO noch außerschulische Praktika für alle Lehramtsstudierenden vor.

Ein weiteres Problem ist zudem weiterhin die **finanzielle Situation** des PLAZ, was ebenfalls strukturell begründet ist: Als Querstruktur hat das PLAZ die Aufgabe, innerhalb der Hochschule mit allen in der Lehrerausbildung tätigen Personen zu kooperieren. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit den an der Lehrerausbildung beteiligten Personen und Institutionen außerhalb der Hochschule. Dies erfordert einen gewissen Mitteleinsatz, um systematisch wichtige Informationen zu verbreiten (v. a. Druckkosten, Porto und Telefon) – insbesondere, sobald die Schulen miteinbezogen werden. Der von der Hochschule zur Verfügung gestellte Grundetat reicht hier nicht im erforderlichen Maße aus, so dass in der Regel eine Konzentration der PLAZ-Aktivitäten auf den Raum Paderborn oder sogar auf die hiesigen weiterführenden Schulen erfolgt. Dies benachteiligt zum einen die Grundschulen und zum anderen die Schulen des weiteren Einzugsbereichs der Universität (Hochsauerlandkreis, Soest, Raum Bielefeld/Minden, Raum Warburg/Höxter etc.). Da das PLAZ mit diesen Aktivitäten immer auch ein Stück Öffentlichkeitsarbeit für die Universität Paderborn leistet, hat dies angesichts der Konkurrenzsituation zur Universität Bielefeld auch Auswirkungen auf die Wahl des Studienortes.

Abschließend kann festgestellt werden, dass 2004 im Sinne einer fortschrittsorientierten Organisationsentwicklung vom Vorstand unter Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtige Entscheidungen für die Weiterentwicklung der Institution

PLAZ umgesetzt wurden. Es wird sich in den folgenden Jahren erweisen, ob die in der Hoffnung auf mehr Transparenz und mehr Flexibilität getroffenen Strukturentscheidungen adäquat sind, um den zukünftigen Aufgaben gerecht zu werden, die im Bereich der Lehrerbildung auf das PLAZ zukommen. Für 2004 lässt sich resümierend festhalten, dass das PLAZ trotz der oben genannten personellen und kapazitativen Einschränkungen gemeinsam mit den Fakultäten wichtige Beiträge zur Weiterentwicklung der Lehrerbildung insbesondere an der Universität Paderborn geleistet hat. Nach außen hin wird die Universität Paderborn als ein Standort wahrgenommen, an dem die Lehrerbildung einen hohen Stellenwert hat. In 2004 hat der Preis des Stifterverbandes und der Stiftung Mercator noch deutlich dazu beigetragen, den guten Ruf der Paderborner Lehrerbildung zu festigen (vgl. dazu insbesondere Kap. 3.1, 3.2).

2 Konkrete Zielsetzungen für das Jahr 2004

Dieser Jahresbericht schließt an den Jahresbericht 2003 und an die dort im Ausblick formulierten Zielsetzungen für die nächsten zwei Jahre an. In diesem Kapitel werden kurz die in den Kapiteln 1 bis 6 in den Abschnitten über die Ausgangslage genannten Ziele, die man sich für dieses Jahr gesetzt hatte, entsprechend der Systematik dieses Jahresberichts aufgeführt. In der Zusammenfassung handelt es sich um folgende Punkte:

Organisation des PLAZ (Kap. 1.2)

- Weiterentwicklung der Organisationsstruktur des PLAZ und deren Implementierung und
- Erarbeitung und Verabschiedung eines neuen PLAZ-Satzungsentwurfs.

QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER LEHRERAUSBILDUNG (Kap. 3)

Das Projekt SPEE (Standards – Profile – Entwicklung – Evaluation) (Kap. 3.1)

- Fortsetzung des Austausches über Standards, Kerncurricula und Profilmodule mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener an der Lehrerausbildung beteiligter Gruppen innerhalb und außerhalb der Universität Paderborn,
- Unterstützung der Fächer bei der Modularisierung der Lehramtsstudiengänge und ggf. bei der Erstellung von Studienordnungen gemäß neuer LPO (z. B. durch Bereitstellung von Materialien, Beratung) und
- Weiterentwicklung des Konzepts der Profilbildung.

Beteiligung an der öffentlichen Debatte zu Bildungsfragen (Kap. 3.2)

- Organisation von öffentlichen Vorträgen und Tagungen zu bildungspolitisch relevanten Themen (geplant sind derzeit zwei Vortragsreihen und zwei Tagungen),
- Teilnahme an der bildungspolitischen Diskussion zur Weiterentwicklung der Lehrerausbildung und
- Anfertigen von Gutachten und Stellungnahmen.

Identifikationsstiftende Aktivitäten (Kap. 3.3)

- Begrüßung der Erstsemester mit einem Einführungsvortrag im Rahmen von „Start ins Studium“,
- Organisation und Durchführung von Staatsexamensfeierlichkeiten und
- Unterstützung der Alumni-Vereinigung PLAZEF (z. B. bei der Organisation einer Wiedersehensfeier und beim Bewerbungstraining).

ARBEITSBEREICH STUDIUM UND LEHRE (Kap. 4)

Projektgruppe Grundschule plus (Kap. 4.1)

- Unterstützung bei der inhaltlichen und strukturellen Gestaltung des neuen Lehramts für Grund- (G), Haupt- (H) und Realschulen (R) und die entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen (Ge) mit den Schwerpunkten G und HRGe,
- Fortsetzung der Präsentationen der Fächer im Rahmen des Gesprächskreises Grundschulpädagogik,
- Herausgabe der Dokumentation des 3. Paderborner Grundschultages im LIT-Verlag und
- bei Bedarf Unterstützung bei der Ausgestaltung der Lernbereiche Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften für die Grundschule.

Lehrämter für Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs (Kap. 4.2)

- Entwicklungsarbeit im Kontext der neuen Lehrämter für Gymnasien und Gesamtschulen sowie für Berufskollegs und
- Begleitung des interdisziplinären Studienkurses Praktische Philosophie und – bei Genehmigung durch das Ministerium – Unterstützung bei der Einrichtung eines grundständigen Studiengangs.

Standortspezifische Profile (Kap. 4.3)

- Unterstützung bei der Entwicklung von standortspezifischen Profilen für die Lehrerausbildung und
- Auswertung der empirischen Studie zu „Anforderungsprofilen für den Lehrerberuf“ und Berücksichtigung der Ergebnisse bei der Weiterentwicklung der Lehrerausbildung.

Medien und Informationstechnologien in der Lehrerausbildung (Kap. 4.4)

- Fortführung der Aktivitäten im Bereich der Zusatzqualifikation und des Medien-Portfolios,
- Betreuung des Arbeitskreises Schule und Computer (AK SchuCo) und Netzwerkbildung mit anderen Initiativen,
- Umsetzung des Projekts Lernstatt Paderborn in Lehrerausbildung und Unterrichtspraxis und Beteiligung an der Durchführung, Evaluation und Weiterentwicklung eines Pilotseminars,
- organisatorische Unterstützung von Veranstaltungen zu Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung und
- Vorbereitung und Betreuung von Veröffentlichungen.

Schulpraxis im Lehramtsstudium (Kap. 4.5)

- Durchführung des erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikums und dessen Weiterentwicklung zu einem Orientierungspraktikum unter der Leitidee des forschenden Lernens,
- Ausbau der Kooperation mit den Fachdidaktiken zur Entwicklung eines Praxisphasen-Konzepts für die Universität Paderborn,
- Implementierung des außerschulischen Praktikums und Bereitstellung von Praktikumsplätzen und Informationsmaterialien und
- Ausweitung der Schulpraktika im Ausland und Entwicklung entsprechender vor- und nachbereitender Materialien.

Schul-Kontaktbörse (Kap. 4.6)

- Fortführung der Betreuung und Ausweitung der Angebote der Schul-Kontaktbörse, insbesondere solcher Angebote mit Anbindung an universitäre Lehrveranstaltungen und
- Pflege und Professionalisierung der Außendarstellung der Schul-Kontaktbörse.

Internationalisierung der Lehrerausbildung (Kap. 4.7)

- Fortführung der Aktivitäten im Rahmens des EU-Projektes Kulturkompass Europa,
- Beteiligung an Konzeptentwicklung und Antragstellung im Kontext des geplanten EU-Projekts LinE (LehrerIn in Europa – Europakompetenz in der Lehrerausbildung) und
- Ausweitung der Kontakte mit Schulen und lehrerausbildenden Einrichtungen im Ausland sowie Durchführung von Werbemaßnahmen zur Gewinnung von Studierenden für Mobilitätsmaßnahmen.

Regionale Zusammenarbeit (Kap. 4.8)

- Weiterführen der bestehenden Kooperationen, Fortführung des Dialogs sowie Planung und Durchführung gemeinsamer Projekte mit Personen aus Institutionen, die mit Lehrerausbildung und Schule befasst sind,
- Ausbau der Zusammenarbeit und mit den Studienseminaren und Schulen im Zusammenhang der Praxisphasen,
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Herausgabe von Informationsmaterialien zum Referendariat und
- Erstellen von Broschüren zum Fort- und Weiterbildungsprogramm für Lehrerinnen und Lehrer.

ARBEITSBEREICH FORSCHUNG (Kap. 5)

- Unterstützung des interdisziplinären Forschungskollegs Lehren und Lernen mit neuen Medien,
- Weiterentwicklung des Forschungskollegs Ästhetisches Lernen zu einem interdisziplinär ausgerichteten Kolleg,
- Vorklärungen hinsichtlich der Einrichtung eines weiteren interdisziplinären Forschungskollegs zum Umgang mit Heterogenität und
- beratende Tätigkeit im Kontext der Anträge auf Abordnung von Lehrerinnen und Lehrern an die Universität Paderborn.

ARBEITSBEREICH SERVICE (Kap. 6)

Öffentlichkeitsarbeit (Kap. 6.1)

- Weiterentwicklung der Präsentationsmedien im Sinne einer Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit,
- Veröffentlichung von Schriften zu Schule und Lehrerausbildung in der Reihe „Paderborner Beiträge zur Unterrichtsforschung und Lehrerbildung“ im LIT-Verlag und in „PLAZ-Forum“,
- Aufarbeiten und Verbreiten von Informationen zu (aktuellen) Entwicklungen in Schule und Lehrerausbildung,
- Darstellung der PLAZ-Aktivitäten in der hochschulinternen und -externen Öffentlichkeit und
- Dokumentation der Berichterstattung über das PLAZ.

Beratungssysteme (Kap. 6.2)

- Fortführung der Beratungs-, Informations- und Koordinationsaufgaben,
- Konzeption und Herausgabe neuer (an die neue LPO und die zu entwickelnden Studienordnungen angepasster) PLAZ-Studienführer sowie eines „Studienführers Lehramtsstudiengänge“ in der vom Referat Hochschulmarketing konzipierten Studienführer-Reihe,
- Weiterentwicklung der lehramtsbezogenen Einführungsveranstaltungen im Rahmen von „Start ins Studium“,
- Pflege und Überarbeitung von Informationsmaterialien und -medien,
- Pflege, Weiterentwicklung und Bekanntmachung der Internet-Plattform „Paderborner Lehrerausbildungsnetz“ (PLAN) und
- individuelle lehramtspezifische Information und Beratung auf Nachfrage.

3 Qualitätsentwicklung in der Lehrerausbildung

3.1 Das Projekt SPEE (Standards – Profile – Entwicklung – Evaluation)

Ausgangslage

Seit 2002 begleitet das PLAZ, basierend auf Zielvereinbarungen mit dem Rektorat und gefördert durch Mittel aus dem Fonds „Studienreform 2000 plus“, den Prozess der Entwicklung von Standards, Kerncurricula und Profilen. Als Arbeitsgrundlage war ein „Positionspapier zur Diskussion um Standards, Qualität und Leitbild der Lehrerausbildung an der Universität Paderborn“ erarbeitet worden, das in verschiedenen Zusammenhängen (in den Fakultäten, den Fächern, den Kommissionen) diskutiert und weiterentwickelt wurde. Ziel war es, den Qualitätsentwicklungsprozess zur Implementierung von Standards und Kerncurricula in der Lehrerausbildung zu begleiten und die Fächer nach Bedarf in ihrer Entwicklungsarbeit an Standards, Kerncurricula und Lehrmodulen sowie im Kontext der Modularisierung zu unterstützen. Des Weiteren sollte Entwicklungsarbeit im Kontext der neuen Lehramtsstudiengänge (Lehramt an Grund-, Haupt-, Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen, Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen sowie des Lehramts für Berufskollegs) geleistet werden.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2004



Die verschiedenen Maßnahmen im Bereich von Standards und Kerncurricula sowie standortspezifischer Profilbildung (vgl. Kap. 4.3) wurden 2004 zu einem umfassenden Modell zur Neuorientierung in der universitären Lehrerausbildung zusammengeführt. Mit dem vom PLAZ federführend konzipierten „Modell zur Innovation in der Lehrerausbildung: Standards – Profile – Entwicklung – Evaluation (SPEE)“² nahm die Universität Paderborn an dem Aktionsprogramm „Neue Wege in der Lehrerausbildung“ des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft und der Stiftung Mercator teil. Zusammen mit den Univer-

² Eine ausführliche Dokumentation des SPEE-Projekts findet sich in PLAZ-Forum, Bd. C-08-2004.

sitäten Bamberg und Göttingen gehört das Paderborner Projekt zu den drei besonders ausgezeichneten Modellen, die über einen Zeitraum von drei Jahren mit jährlich 80.000 € gefördert werden.

SPEE vollzieht einen entscheidenden Paradigmenwechsel in der Lehre – von der Anbieterorientierung (Stoffvermittlung) hin zur Abnehmerorientierung (Kompetenzerwerb) – und nimmt dabei das Berufsfeld Schule mit seinen Entwicklungs- und Entfaltungsperspektiven sowie außerschulische Berufsfelder des Bildungssektors in den Blick. Vor dem Hintergrund des Forschungsstands zur Lehrerausbildung beinhaltet das Modell die Bestimmung von für das Berufsfeld zu erwerbenden Kompetenzen und darauf bezogen die Formulierung von Standards sowie die Modularisierung der Studienstruktur. Es leistet damit die entscheidende Vorbereitung für eine zukünftige Entwicklung von konsekutiven Studiengängen in der Lehrerausbildung. Umfassend wird das auf Übertragbarkeit auf andere Hochschulstandorte hin angelegte Modell dadurch, dass ausgehend von einer Diagnose der Probleme deren Bearbeitung in Form der skizzierten inhaltlich-konzeptionellen Neuorientierung organisatorisch als ein Qualitätsentwicklungsprozess angelegt ist. Dieser verfolgt bezogen auf die ausbildende Institution das Ziel, die Verantwortung der Lehrenden zu stärken: Standards und Profile werden nicht von oben definiert oder der zufälligen Entwicklung vor Ort überlassen, sondern systemisch und iterativ entwickelt, denn wir gehen von der Überzeugung aus, dass Innovation nur wirksam werden kann, wenn sich die handelnden Personen damit identifizieren. Qualitätsentwicklung wird als eine Einheit verstanden, in der die inhaltlich-konzeptionelle, die strukturelle wie auch die organisatorische Entwicklung und deren Evaluation durch eine dynamische Rückkopplung verknüpft sind. In diesem Organisationsentwicklungsprozess übernimmt das PLAZ gemäß seinem Verständnis als Entwicklungsagentur die Rolle eines Katalysators (vgl. Kap. 1.1).



v.l.: Prof. Dr. J. Magenheimer, Prof. Dr. P. Reinhold, Dr. A. H. Hilligus, Prof. Dr. H.-D. Rinkens, Prof. Dr. J. Eckhardt, Prof. Dr. G. Tulodziecki

Die vom PLAZ eingerichteten und unterstützten **Arbeitskreise zu Standards und Kerncurricula** wurden fortgeführt. Dem fortgeschrittenen Diskussionsstand gemäß standen dabei 2004 zunehmend konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in Modulbe-

Die vom PLAZ eingerichteten und unterstützten **Arbeitskreise zu Standards und Kerncurricula** wurden fortgeführt. Dem fortgeschrittenen Diskussionsstand gemäß standen dabei 2004 zunehmend konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in Modulbe-

schreibungen, Studienordnungen oder auch einem phasenübergreifenden Lehramtsportfolio im Zentrum der Treffen:

- Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Lehramtsfächer in der Fakultät für Kulturwissenschaften (28.01.2004)
- Studieninhaltekommission des Instituts für Mathematik in der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik (08.06.2004, 15.06.2004, 06.07.2004, 20.07.2004)
- Gesprächsrunde mit Vertreterinnen und Vertretern der ersten und zweiten Ausbildungsphase (29.03.2004 und weitere Termine in einer Kleingruppe)

Im Kontext dieser **Reformvorhaben** sind im Jahr 2004 folgende **wichtige Etappen** und Entwicklungen zu nennen:

- Hochschulweit abgestimmte Rahmenstudienordnungen zur Umsetzung in den Fächern (in Orientierung an Standards, Kerncurricula und Profilen), die in der für die Lehrämter zuständigen Senatskommission (Ausschuss für Lehrerbildung, AfLB) verabschiedet wurden: am 28.1.2004 für die Lehrämter an Gymnasien und Gesamtschulen sowie an Grund-, Haupt-, Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen an Gesamtschulen und am 12.4.2004 für das Lehramt an Berufskollegs.
- Entwicklung einer Rahmenordnung für die Zwischenprüfung in allen Lehrämtern. Sie ermöglicht neben Abschlussprüfungen den neuen Studiengangstrukturen gemäß auch studienbegleitende Prüfungen. Die Ordnung wurde am 16.12.2004 vom AfLB verabschiedet.
- Beratung von Lehramtsfächern bei der Entwicklung von Studien- und Zwischenprüfungsordnungen insbesondere im Zusammenhang der Modularisierung und Kompetenzorientierung (u. a. Anglistik, Geschichte, Mathematik, Romanistik, Sport)
- Gespräch mit den Studiendekanen und Mitgliedern der Verwaltung über die Gestaltung und Organisation der Prüfungen in den Lehramtsstudiengängen (13.06.2004). Ziel des Gespräches war es, richtungweisende Hinweise für die Entwicklung eines Prüfungsverfahrens zu erhalten. Dabei haben sich erneut die Probleme mit dem „Zwitterwesen LPO“ gezeigt.
- Entwicklung eines Zeitfensterkonzepts in einer Arbeitsgruppe, der Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens, Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki, Prof. Dr. Wilfried Hauenschild und Dr. Annegret Helen Hilligus angehörten. Das Konzept wurde im Januar 2005 vom Rektorat zur Erprobung ab WS 2005/06 verabschiedet und wird in der Erpro

Auszug aus der Rahmenordnung für alle Lehrämter an der Universität Paderborn

§ 7 Ziele des Studiums

- (1) An der Universität Paderborn orientiert sich die Lehrerausbildung an einem Leitbild von Schule, in dem diese als Ort des Lernens und zugleich als Erfahrungs- und Entwicklungsraum verstanden wird. Für die angehenden Lehrerinnen und Lehrer resultieren aus diesem Leitbild die folgenden Aufgaben: Anregen, Unterstützen und Beurteilen von Lernprozessen, Erziehen und Beraten sowie Mitwirken an der Schulentwicklung.
- (2) In der ersten Phase der Lehrerausbildung sollen die Studierenden
 - die wissenschaftlichen Grundlagen für die Wahrnehmung von Unterrichts-, Erziehungs- und Schulentwicklungsaufgaben erwerben,
 - eine forschende Grundhaltung einnehmen und erste praktische Erfahrungen im Hinblick auf berufliche Aufgaben gewinnen,
 - Persönlichkeitseigenschaften, die für den Lehrerberuf wichtig sind, weiterentwickeln.
- (3) Das Studium orientiert sich an der Entwicklung grundlegender beruflicher Kompetenzen für Unterricht und Erziehung, Beurteilung und Diagnostik sowie Evaluation und Qualitätssicherung. Es vermittelt insbesondere Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf die Anwendung von Fachwissen, die Auswahl und Beurteilung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und deren Nutzung für pädagogische Handlungsfelder sowie die Förderung der Lernkompetenz der Schülerinnen und Schüler.
- (4) Die zu erwerbenden Kompetenzen sollen die Studierenden gleichzeitig für die Ausübung von Tätigkeiten befähigen, die dem Lehrerberuf verwandt sind.
- (5) Im Sinne einer Internationalisierung von Schule und Lehrerausbildung wird das Absolvieren einzelner Studienanteile im Ausland empfohlen.

§ 8 Erwerb von Kompetenzen

- (1) In den fachwissenschaftlichen Studien erwerben die Studierenden die Fähigkeit,
 - inhaltliche Fragestellungen des jeweiligen Faches zu verstehen sowie fachliche Fragen selbst zu entwickeln,
 - Methoden des Faches (in Verbindung mit spezifischen Inhalten) zu verstehen und anzuwenden,
 - die Systematik des Faches sowie den Prozess der fachbezogenen Begriffs-, Modell- und Theoriebildung zu durchschauen,
 - sich fachlichen Fragestellungen mit einer forschenden Grundhaltung zu nähern,
 - die gesellschaftliche Bedeutung des Faches – auch im Vergleich zu anderen Fächern – zu reflektieren,
 - sich in neue bzw. zukünftige Entwicklungen des Unterrichtsfaches in selbstständiger Weise einzuarbeiten.

Auszug aus der Lehramtsstudienordnung für das Fach Mathematik

§ 16 Kompetenzen

Durch das Studium des Unterrichtsfaches Mathematik sollen die Studierenden insbesondere lernen,

- • theoretische Denkmuster auf praktische Probleme anzuwenden (zu mathematisieren) und die damit verbundene Denkökonomie zu entwickeln,
- • fremde Argumente zu überprüfen und zunehmend eigene Argumentationsketten aufzubauen und schließlich Beweise selbstständig durchzuführen,
- • zur Beschreibung mathematischer Sachverhalte eine adäquate Ausdrucksfähigkeit (mündlich und schriftlich) zu entwickeln,
- • mathematische Teilgebiete im Überblick durch Angabe treibender Fragestellungen zu strukturieren und durch Querverbindungen zu anderen Gebieten das mathematische Wissen zu vernetzen,
- • sich selbstständig in angemessen schwierige Problemfelder einzuarbeiten, Lösungsprozesse zu reflektieren und zu kommunizieren. ...

bungsphase von der Arbeitsgruppe begleitet, um ggf. prozessbegleitend nachzusteuern. Die „Zeitfenster“ haben zum Ziel, die Studierbarkeit des Lehramtstudiums sicherzustellen. Es geht darum, „Zeitfenster“ für die Pflichtveranstaltungen zu definieren und einzuhalten, um Überschneidungen im Pflichtbereich so weit wie möglich zu vermeiden. Sollte sich das Konzept bewähren, könnte es auf alle Studiengänge ausgeweitet werden.

- Initiierung und Begleitung von Projektgruppen zu Profilen („Umgang mit Heterogenität“, „Gesundheitsfördernde Schule“, „Medien und Bildung“) (vgl. Kap. 4.3)
- Berufung von Prof. Dr. Peter Reinhold und Dr. Annegret Helen Hilligus in die vom Ministerium für Schule, Jugend und Kinder (MSJK) eingesetzte landesweite Expertengruppe zur Entwicklung eines Evaluationskonzeptes für die Lehrerausbildung; Letztere auch in die Untergruppe, die einen Entwurf für die Rahmenvorgaben und Instrumente erarbeitet (vgl. Kap. 5.3)
- Etablierung einer Projektgruppe mit Vertretern der Universität Göttingen und der Humboldt-Universität zu Berlin, die derzeit ein Kompetenzmodell als Grundlage für die Erforschung der Wirksamkeit der Kompetenzorientierung erarbeitet (vgl. Kap. 5.4)
- Vorträge über Standards, Kompetenzen und Profile vor Studienseminaren und anderem Fachpublikum (Wissenschaftler, Lehrer, etc.) auf Bundes- und Landesebene (vgl. Kap. 8.3)
- Veröffentlichungen im Rahmen einer Publikation im LIT-Verlag (erschienen 2005), in der Zeitschrift „Seminar“ und in der PLAZ-Forums-Reihe (vgl. Kap. 8.2)



Die Idee eines **Paderborner Portfolios Lehramt** ist weiter verfolgt worden. Es hat sich im Laufe des Berichtszeitraums ein kleiner Arbeitskreis hierzu gebildet, der aus Vertreterinnen und Vertretern des PLAZ (Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens, Dr. Annegret Helen Hilligus, Bianka Gehler), des Studienseminars Paderborn (Dieter Wiebusch), des Studienseminars Detmold (OStD Gertrud Effe-Stumpf) und des Landesinstituts für Schule in Soest (Edwin Stiller) zusammengesetzt ist. Das ursprüngliche in der Projekt-

gruppe Schulpraxis entstandene Konzept wurde im Zuge der Diskussion und Einführung von Standards und Kompetenzen in beiden Phasen der Lehrerausbildung dahingehend modifiziert und erweitert, dass nun ein **phasenübergreifendes Portfolio Lehramt** erarbeitet wird. Es erschien insbesondere mit Blick auf die stärkere Verzahnung der Phasen sinnvoll, ein einheitliches Portfoliokonzept für beide Phasen der Lehrerausbildung zu entwickeln. Da auch auf Ebene der Studienseminare an verschiedenen Standorten an dieser Idee gearbeitet wurde, bot es sich an, die bereits entstandenen Konzeptideen zusammen zu führen. Dazu fand am 29.03.2004 eine Sitzung mit Vertreterinnen und Vertretern der Studienseminare der Region und der Universität Paderborn im Kontext der Arbeitsgruppe Kooperation mit der Region statt.

Aus dieser Sitzung heraus bildete sich die o. g. Projektgruppe. Im Laufe des Berichtszeitraums trafen sich deren Mitglieder in regelmäßigen Abständen und es entstand ein erster Konzeptentwurf für ein phasenübergreifendes Portfolio Lehramt. Dies ist so angelegt, dass es auch nach Abschluss der Aus-

bildung während des weiteren Berufslebens weitergeführt werden kann. Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit ist ein **Präsentationsportfolio**, das zunächst beim Übergang vom Studium ins Referendariat und schließlich bei Bewerbungen im weiteren Verlauf des Berufslebens differenzierte Auskunft über das Wissen und Können der zukünftigen bzw. der fertig ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer gibt. Die Beurteilung der Fähigkeiten der Portfolioinhaberinnen und -inhaber erfolgt auf der Basis der für die jeweilige Ausbildungsphase geltenden Standards. Grundsätzlich ist für das Studium auch die Implementierung eines Prozessportfolios als ein den Lernprozess unterstützendes Instrument angedacht, was aber flächendeckend eingesetzt einen erheblichen Aufwand im Rahmen der Anleitung und Betreuung der Studierenden bedeuten würde. Aus diesem Grund ist zunächst nur an eine punktuelle Einführung des Prozessportfolios z. B. im Rahmen der Profile oder auch im Rahmen der Praxisphasen gedacht (vgl. Kap. 4.5). Die Einschätzung der Kompetenzen der Studierenden im Rahmen des Prozessportfolios kann sich an den Standards des Studiums orientieren, während die Beurteilungsmatrix für das Präsentationsportfolio die Aufgabenbereiche von Lehrerinnen und Lehrern sind, wie sie sich beispielsweise in den Stan-

Paderborner Portfolio Lehramt

Wer liest ein **Portfolio Lehramt**?

- > Fachleiter/innen, Seminarleiter/innen
- > Schulleiter/innen
- > außerschulische Arbeitgeber/innen

15

dards für das Referendariat niederschlagen. Die Arbeit mit dem Prozessportfolio wurde von der Praktikumsmanagerin Bianka Gehler im Berichtszeitraum bereits in verschiedenen universitären Seminarveranstaltungen im Sinne einer reflexiven Lehrerbildung initiiert und erprobt (vgl. Kap. 4.5).

Die Einführung eines Portfolios Lehramt bietet einerseits eine gute Möglichkeit, die einzelnen Elemente des Lehramtsstudiums mit Blick auf die Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern zusammenzuführen und zu reflektieren. Andererseits ergibt sich hierdurch eine besonders geeignete Möglichkeit, individuell ausgebildete Schwerpunkte oder Profile besonders herauszustellen. Vor dem Hintergrund der geplanten Einführung der drei Profile „Umgang mit Heterogenität“, „Gesundheitsfördernde Schule“ und „Medien und Bildung“ an der Universität Paderborn haben Lehramtsstudierende mit dem Portfolio die Chance, ihre besonderen Kompetenzen differenziert darzustellen und durch Beispiele guter Praxis zu belegen.

Bianka Gehler stellte das phasenübergreifende Konzept für das Portfolio Lehramt auf der Tagung des Lehrstuhls für Wirtschaftspädagogik am 13./14.09.2004 zum Thema „Portfolio – Standards – Kompetenzen“ in einem Vortrag vor, der demnächst im Rahmen einer Tagungsdokumentation veröffentlicht wird.

Ausblick

Das PLAZ wird im Rahmen des SPEE-Projekts den Qualitätsentwicklungsprozess zur Implementierung von Standards, Kerncurricula und Profilmodulen in der Lehrerausbildung nachhaltig weiter begleiten. Geplant sind in diesem Zusammenhang u. a. eine internationale Tagung zum Thema „Standards und Kompetenzen – neue Qualität in der Lehrerausbildung? Ansätze und Erfahrungen in nationaler und internationaler Perspektive“ am 01./02.07.2005 an der Universität Paderborn sowie die Einführung der drei Lehramtsprofile „Umgang mit Heterogenität“, „Medien und Bildung“ und „Gesundheitsfördernde Schule“ zum Wintersemester 2005/06. Es ist eine langfristige Fortsetzung der Entwicklungsarbeit in den Lehramtsstudiengängen im Sinne einer inhaltlichen und strukturellen Neuorientierung angedacht, die darauf zielt, eine weitgehende Entsprechung mit Bachelor-/Master-Strukturen zu erreichen, denen man sich weiter annähern wird.

Je nach Bedarf wird das PLAZ die Fächer in ihrer Entwicklungsarbeit bei der Umsetzung der Rahmenstudienordnungen in Studienordnungen unterstützen (z. B. durch Moderation, Beratung oder durch Bereitstellung von Materialien) und insbesondere den Prozess der Umsetzung des Konzepts der Standards in den zu erarbeitenden neuen Studienordnungen für die Lehrämter begleiten.

Darüber hinaus wird der Austausch über Standards, Kerncurricula und Profile innerhalb und außerhalb der Universität fortgesetzt werden. Geplant sind weitere Veröffentlichungen zu den Themen des Projekts, insbesondere im Kontext der Dokumentation der oben angekündigten Tagung.

Die Einführung des Portfolios Lehramt als Präsentationsportfolio zum WS 2005/06 erfordert noch intensive Vorarbeiten. Am 04.04.2005 wird das Konzept im Kreise der Vertreterinnen und Vertreter der Studienseminare der Region und der Universität Paderborn vorgestellt und diskutiert. Die daraus hervorgehenden Anregungen werden in der weiteren Entwicklungsarbeit berücksichtigt werden. In einem zweiten Schritt wird das Konzept dann am 18.04.2005 auch im Kreise verschiedener Schulleiter mit dem Ziel diskutiert werden, die Perspektive der zukünftigen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zu berücksichtigen. Die Konzeption eines Portfolios in digitaler Form bleibt weiterhin als Aufgabe bestehen, wird aber voraussichtlich noch nicht im Jahr 2005 erledigt werden.

Wie am 13.12.2004 in dem vom Rektor der Universität Paderborn, Prof. Dr. Nikolaus Risch, geleiteten Spitzengespräch zur Lehrerausbildung vereinbart, wird das PLAZ die Diskussion um **hochschuleigene Auswahlverfahren** moderieren und begleiten. Da das Thema kein Lehramtsspezifikum darstellt, sondern alle Studiengänge betrifft, wird der Diskussionsprozess zunächst breit angelegt werden. Drei Motive sind Anlass für das PLAZ, sich mit hochschuleigenen Auswahlverfahren zu beschäftigen: Zum einen besteht gegenwärtig eine Überlast an Bewerberinnen und Bewerbern für einige Lehramtsstudiengänge, zum anderen gibt es Bestrebungen, dass die Hochschulen grundsätzlich demnächst ihre Bewerber vermehrt selbst auswählen können. Zum dritten können geeignete Auswahlverfahren mehr Transparenz für Studieninteressierte und Studierende in der Studieneingangsphase schaffen und die Studienerfolgsquote verbessern. Dies könnte erreicht werden, wenn eine größtmögliche Passung zwischen den individuellen Kompetenzen der Studienanfänger in fachlicher, methodischer und sozialer Hinsicht und den grundlegenden und spezifischen Anforderungen eines Studiengangs erreicht wird.

Das PLAZ sieht die hochschuleigenen Auswahlverfahren als ein Entwicklungsfeld, das im Zusammenhang der Einführung der neuen, an Standards und am Kompetenzerwerb ausgerichteten Studienmodelle (Modularisierung, studienbegleitende Prüfungen etc.) steht. Es ist daher beabsichtigt, im Sinne eines Qualitätsmanagements mit Blick auf die Zukunft tragfähige Strukturen zu Beginn des Studiums (hochschuleigene Auswahlverfahren), im Rahmen des Studiums (Profilbildung und Zeitfenster, s. o.) sowie beim Übergang zur nachfolgenden Ausbildungsphase und zum Berufsfeld (Phasenübergreifendes Portfolio, s. o.) zu schaffen.

3.2 Beteiligung an der öffentlichen Debatte zu Bildungsfragen

Ausgangslage

Das PLAZ organisiert zahlreiche Veranstaltungen, die sich an unterschiedliche hochschulinterne und -externe Personengruppen von Schülerinnen und Schülern, über Studierende und Hochschullehrende bis zu Lehrerinnen und Lehrern richten. Einerseits werden mit Angeboten wie Informationsveranstaltungen zum Lehramtsstudium oder zum Referendariat bestimmte Zielgruppen bedarfsgerecht angesprochen (vgl. Kap. 6.2), andererseits wird mit Vorträgen zu aktuellen pädagogisch-didaktischen und bildungspolitischen Themen oder auch den Staatsexamensfeierlichkeiten eine breite Öffentlichkeit einbezogen. Durch die Veranstaltungen soll die Profilbildung der Lehrerbildung an der Universität Paderborn unterstützt werden und es soll für alle Bildungsinteressierten in der Hochschule und in der Region ein qualifiziertes Diskussionsforum für pädagogisch-didaktische und bildungspolitische Fragen geschaffen werden.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2004

2004 veranstaltete das PLAZ wieder zahlreiche öffentliche **Vorträge und Podiumsdiskussionen**. Zum Abschluss der sechsteiligen Vortragsreihe „Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“, mit der das PLAZ im Wintersemester 2003/04 die Einführung des geplanten Profils „Umgang mit Heterogenität“ an der Universität Paderborn unterstützt hat, fanden zu Jahresbeginn zwei weitere Veranstaltungen statt:

- Prof. Dr. Annedore Prengel (Universität Potsdam): „Heterogenität in der Bildung – Rückblick und Ausblick“ (27.01.2004)
- Podiumsdiskussion: „Umgang mit Heterogenität: Fachdidaktische Perspektiven“ (03.02.2004)

Eine Publikation der Veranstaltungsreihe liegt inzwischen vor: Bräu, K./Schwerdt, U. (Hg.): Heterogenität als Chance. Münster: Lit-Verlag 2005.

Im Sommersemester 2004 schloss sich eine Vortragsreihe zum Thema „Auf dem Weg zur gesundheitsfördernden Ganztagschule“ an, mit der das – neben „Medien und Bildung“ – dritte geplante Profil „Gesundheitsfördernde Schule“ vorgestellt wurde. In den fünf Vorträgen wurden einerseits allgemeine, übergreifende Perspektiven des Themas präsentiert und andererseits zentrale Aspekte vertiefend vorgestellt:

- Hans Ahlenius (Futurum Schule Bällsta/Schweden): „Best Practice: Die Futurum Schule in Schweden“ (06.05.2004)
- Dr. Joachim Schulze-Bergmann (Landesinstitut für Schule Soest): „Offene Ganztagschule in NRW. Stand der Entwicklung, Schlüsselprobleme, Perspektiven“ (13.05.2004)
- OStD Georg Israel (Universität Paderborn): „Qualitätsdimensionen der gesundheitsfördernden Schule – Entwicklungs- und Unterstützungsperspektiven“ (03.06.2004)
- PD Dr. Wilfried Buddensiek (Universität Paderborn): „Gesundheits- und kommunikationsfördernde Lernraumgestaltung in der offenen Ganztagschule – Grundsatzfragen, Gestaltungsperspektiven, Best Practice“ (17.06.2004)
- Prof. Dr. Helmut Heseke (Universität Paderborn): „Gesundheitsfördernde Ernährung als Herausforderung für die offene Ganztagschule“ (01.07.2004)

Das PLAZ und die Freie Initiative Waldorfpädagogik an staatlichen Schulen veranstalteten auf Initiative des Erziehungswissenschaftlers Prof. Dr. Peter Schneider am 07./08.05.2004 an der Universität Paderborn eine **Tagung** zum Thema „**Gesunde**

Schule – Impulse für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht aus dem Dialog der Waldorfpädagogik mit der staatlichen Schule“. Nicht zuletzt durch die PISA-Studie ist deutlich geworden, dass Schule und Unterricht weiterentwickelt werden müssen. Dabei hat die Frage der Gesundheit einen genauso hohen Stellenwert wie die der Leistungserziehung: Kinder kommen heute vermehrt mit gesundheitlichen Defiziten und Entwicklungsverzögerungen in die Schule. Damit gewinnen Fragen der Lernraumgestaltung, der Zeitorganisation, der Ernährung und Bewegung zunehmend an Bedeutung. Waldorfschulen haben in den vergangenen Jahrzehnten viel Erfahrung in diesen Kontexten sammeln können, so dass es sinnvoll ist, diesen



so dass es sinnvoll ist, diesen

Erfahrungsschatz ins Gespräch mit einzubringen. Ein Schulversuch in Bremen mit dem Titel „Elemente der Waldorfpädagogik in der staatlichen Grundschule“ ergab, dass sich waldorfpädagogische Methoden, die beispielsweise der Förderung der individuellen Entwicklungschancen, der Erhöhung der Leistungsbereitschaft und der Entwicklung sozialer Fähigkeiten dienen, auch in staatlichen Schulen implementieren lassen. Die gemeinsam geplante Tagung diente dazu, die Waldorfpädagogik und andere Ausrichtungen der Schulpädagogik auf einer akademischen Basis miteinander ins Gespräch zu bringen. Aus dem Dialog der Waldorfpädagogik mit der



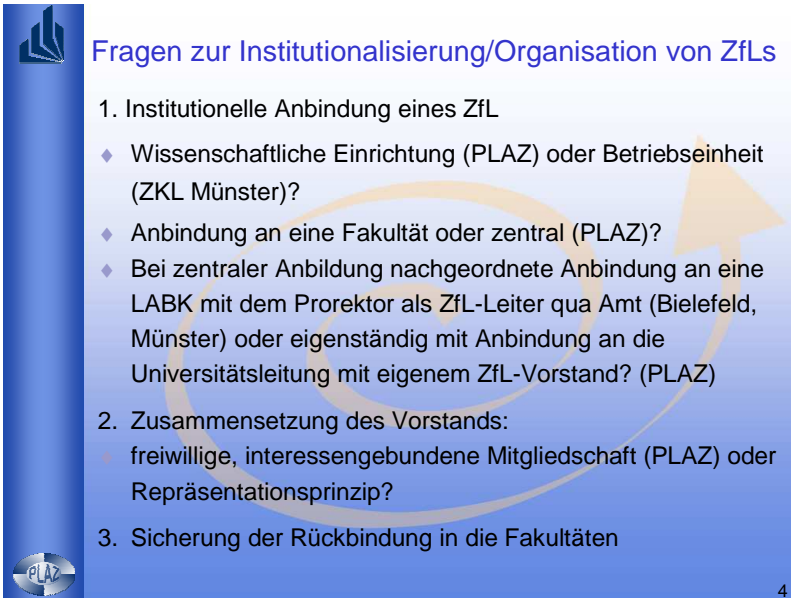
Workshop im Rahmen der Tagung „Gesunde Schule“

staatlichen Schule konnten bei der Tagung Anregungen und Impulse für die Weiterentwicklung der Schule gewonnen werden. Die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer aus den Bereichen Universität, Studienseminar, Schule und Schuladministration führten eine rege Diskussion über Ansätze für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht im Hinblick auf das Thema „Gesunde Schule“. Eine Publikation der Tagungsergebnisse ist derzeit in Vorbereitung.

Vom 24. bis 27.05.2004 richtete das PLAZ die **24. Bundestagung der Leiterinnen und Leiter der Schulpraktischen Studien** an der Universität Paderborn aus. Die Tagung war dem bundesweit vieldiskutierten Thema „Zentren für Lehrerbildung“ gewidmet. Es ging im ersten Teil der Tagung um die Etablierung von Institutionen zur Förderung der Lehrerausbildung an den Universitäten, um ihr Selbstverständnis, ihre Organisationsstrukturen, Ziele, Konzepte, Funktionen, Aufgaben und Arbeitsweisen. Um eine fundierte Auseinandersetzung mit den Erfahrungen, mit den Errungenschaften, aber auch mit den Grenzen zu ermöglichen, konzentrierte man sich auf drei Zentren. Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens stellte das PLAZ vor, Prof. Dr. Heinrich Dauber das Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) in Kassel und Dr. Georg Breidenstein das Zentrum für Schulforschung und Fragen der Lehrerbildung in Halle. Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki stellte in seinem Beitrag zu „Digitale Medien als Mittel und Inhalt der Leh-

rerbildung – ein Paderborner Profil“ beispielhaft ein Arbeits- und Entwicklungsfeld eines Zentrums für Lehrerbildung vor. Im zweiten Teil der Tagung standen die „Neuen Wege im Bereich der Praxisphasen“ des Landes NRW im Vordergrund. Beim überwiegenden Teil der vorgestellten Praktikumskonzepte und -modelle haben die Zentren für Lehrerbildung als Entwicklungsagenturen (mit-)gewirkt, so dass dieser Teil der Tagung als eine Darstellung von Entwicklungen im Bereich der Praxisphasen verstanden werden kann, die auf erfolgreichen Kooperationen zwischen Zentren für Lehrerbildung, Praktikumsbüros und lehrerausbildenden Fächern basieren. Während der erste Tagungsteil in Plenarvorträgen organisiert war, ordnete man sich im zweiten Tagungsteil den folgenden Arbeitsgruppen zu:

- Zentren für Lehrerbildung (Dr. Annegret Helen Hilligus, Universität Paderborn; Dr. Georg Breidenstein, Universität Halle; Wolfgang Gabler, Universität Kassel): Ausgehend von den Vorträgen und der Podiumsdiskussion wurden folgende Aspekte



Fragen zur Institutionalisierung/Organisation von ZfLs

1. Institutionelle Anbindung eines ZfL
 - ◆ Wissenschaftliche Einrichtung (PLAZ) oder Betriebseinheit (ZKL Münster)?
 - ◆ Anbindung an eine Fakultät oder zentral (PLAZ)?
 - ◆ Bei zentraler Anbindung nachgeordnete Anbindung an eine LABK mit dem Prorektor als ZfL-Leiter qua Amt (Bielefeld, Münster) oder eigenständig mit Anbindung an die Universitätsleitung mit eigenem ZfL-Vorstand? (PLAZ)
2. Zusammensetzung des Vorstands:
 - ◆ freiwillige, interessengebundene Mitgliedschaft (PLAZ) oder Repräsentationsprinzip?
3. Sicherung der Rückbindung in die Fakultäten

vertiefend erörtert: Ziele und Funktionen von Zentren für Lehrerbildung, institutionelle Anbindung, innere Organisationsstruktur und Personalausstattung, Arbeitsweisen und Wirken innerhalb und außerhalb der Universität, Steue-

rungsinstrumente, Entwicklungs- und Aufgabenfelder.

- Forschendes Lernen – Perspektiven für erziehungswissenschaftliche Praxisstudien (Dr. Ursula Boelhauve, Klaus Buschhüter, RWTH Aachen): Forschendes Lernen wird seit geraumer Zeit als Zielperspektive schulpraktischer Studien angesehen, um neue Wege für die systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis in der Lehrerbildung zu erproben. Möglichkeiten und Grenzen dieses Anliegens wurden in der Arbeitsgruppe diskutiert. Vor dem Hintergrund eines Modellversuchs des Lehrbildungszentrums der RWTH Aachen wurden Erfahrungen aus erziehungswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen zur Anleitung forschenden Lernens in der Schule vorgestellt und Perspektiven für die geplante Weiterentwicklung aufgezeigt.

- Medien und Informationstechnologien im Kontext der Praxisstudien (Prof. Dr. Bardo Herzig, Universität Bochum; Dr. Jens Winkel, Silke Grafe, Michael Dohmen, Universität Paderborn): Die Universität Paderborn, die sich als „Universität der Informationsgesellschaft“ versteht, setzt einen Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit Medien und Informationstechnologien, der sich auch in der Lehrerausbildung in Paderborn widerspiegelt. Der Akzent dieser Arbeitsgruppe lag auf dem Einsatz von Medien zur Unterrichtsbeobachtung und -auswertung. Dabei wurde zum einen mit einem digitalen Portfolio eine neue Form des Praktikumsberichts vorgestellt und zum anderen wurden technische Möglichkeiten der videogestützten Unterrichtsbeobachtung erläutert.
- Fächerübergreifendes Theorie-Praxis-Modul im Lehramtsstudium (Dr. Barbara Arens-Voshege, OStR Brigitta Koevermann, Universität Dortmund): An der Universität Dortmund wurde mit Hinblick auf die neue LPO in NRW ein Theorie-Praxis-Modul für fächerübergreifendes forschendes Lernen entwickelt – mit 10 Wochen Praxis und 9 SWS begleitenden Lehrveranstaltungen, das ab dem Wintersemester 2004/05 in vollem Umfang durchgeführt werden soll. Seit einigen Semestern sammelt das Praktikumsbüro dort bereits Erfahrungen mit Pilotprojekten (z. B. dem Intensivblockpraktikum), die eine stärkere Theorie-Praxis-Verzahnung von Ausbildungselementen im Hauptstudium anstreben. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurden das Modulkonzept sowie die Erfahrungen mit dem Pilotprojekt vorgestellt und diskutiert. Wichtige Punkte waren u. a. Standards und Kompetenzen, didaktische Materialien, MentorInnennetzwerk sowie die Kooperation mit der 2. und 3. Phase der Lehrerausbildung.
- Außerschulische Praktika und Schulpraktika im Ausland (Dr. Anne Schmidt-Peters, Universität Siegen; Bianka Gehler, Universität Paderborn): In der Arbeitsgruppe ging es darum, Perspektiven aufzuzeigen, wie diese beiden Formen von Schulpraktischen Studien sinnvoll in den Studienverlauf eingebunden werden können und in welcher Weise außerschulische Praktika und Schulpraktika im Ausland einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung von Lehrerprofessionalität darstellen. Die bisherigen Erfahrungen der Universitäten Siegen und Paderborn wurden vorgestellt (Organisation, Vor- und Nachbereitung, Fragen zu Kontaktstellen, etc.) und unter Einbeziehung der Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe diskutiert.

Die Tagungsdokumentation erscheint im Frühjahr 2005 unter dem Titel: Hilligus, A. H./Rinkens, H.-D. (Hg.): Zentren für Lehrerbildung – Neue Wege im Bereich der Praxisphasen. Münster: LIT Verlag 2005.

Darüber hinaus beteiligte sich das PLAZ mit einem Vortrag des rheinland-pfälzischen Regierungsbeauftragten für die Reform der Lehrerbildung an der **Diskussion** um die **Neustrukturierung der Lehramtsstudiengänge**. Ziel des Vortrags war, durch den Vergleich des im Auftrag des rheinland-pfälzischen Ministers für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur Prof. Dr. Jürgen Zöllner entwickelten Modells mit den deutlich anders angelegten nordrhein-westfälischen Konzepten den Blick über den Tellerrand der Landesgrenzen hinaus zu wagen und in der Diskussion über alternative Modelle den eigenen Weg zu finden:

- Prof. Dr. Hermann Saterdag: „Bachelor/Master auch im Lehramtsstudium? Impulse aus Rheinland-Pfalz“ (14.07.2004)

Weitere Vorträge fanden im Rahmen des Arbeitskreises Schule und Computer (vgl. Kap. 4.4) und des Forschungskollegs Ästhetisches Lernen statt (vgl. Kap. 5.2).

2004 wurden **Vorträge von Mitgliedern des PLAZ** zu unterschiedlichen Themen gehalten (vgl. Kap. 8.3). Stellvertretend seien an dieser Stelle die Vorträge zum Projekt SPEE genannt, die Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens hielt. Der Vortrag vor dem Beirat des vom Stifterverband und der Stiftung Mercator ausgeschriebenen Programms „Neue Wege in der Lehrerausbildung“ und die anschließende Befragung, der sich mit ihm auch Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki und Prof. Dr. Peter Reinhold stellten, führte am 07.05.2005 zu dem mit 240.000 € dotierten Preis. Vor einem bundesweiten Publikum stellte Rinkens im Rahmen der Bundestagung der Leiterinnen und Leiter der Schulpraktischen Studien am 25.05.2004 das PLAZ und die Besonderheiten der Paderborner Lehrerausbildung vor.

Ihre **Expertise** brachten PLAZ-Mitglieder 2004 in unterschiedlichen Kontexten ein. Einige seien hier stellvertretend genannt:

Die Expertengruppe des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder NRW (MSJK) zur Entwicklung von Rahmenvorgaben zu Standards und Kerncurricula, in der Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens und Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki mitwirkten, beendete ihre Arbeit am 28.05.2004 mit dem Erlass der Rahmenvorgabe. Die Arbeit der Expertengruppe zu Praxisphasen, der Dr. Annegret Helen Hilligus angehörte, mündete am 08.06.2004 in dem Erlass der Rahmenvorgaben zu Praxisphasen sowie in den „Empfehlungen für die Umsetzung der Praxisphasen in der universitären Lehrerausbildung (NRW)“. Am 30.06.2004 wurden die Rahmenvorgaben zum didaktischen Grundlagenstudium erlassen, an denen Prof. Dr. Peter Bender mitwirkte, sowie die Rahmenvorgaben zum Studium der Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften, an denen Prof. Dr. Peter Reinhold mitarbeitete. Prof. Dr. Peter Reinhold und Dr. Annegret Helen Hilligus wurden in die Expertengruppe berufen, die ein landesweites Konzept für die Evaluation der Lehrerausbildung entwickeln soll. Eine erste Sitzung

fand am 29.11.2004 im MSJK statt; die im Rahmen dieser Sitzung gebildete Unterarbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Konzeptentwurfs, der Dr. Annegret Helen Hilligus ebenfalls angehört, traf sich erstmalig am 14.12.2004 (vgl. Kap. 5.3).

Für das Kompetenznetzwerk Universitätsverbund MultiMedia NRW (UVM), einer Initiative des Landes NRW und der in der Landesrektorenkonferenz vertretenen Universitäten zur Förderung multimedialer Lehr- und Lernsoftware an den Universitäten des Landes, haben Prof. Dr. Johannes Magenheim und Dr. Jens Winkel gutachterliche Tätigkeiten im Rahmen des Wettbewerbs ExaMedia übernommen. Hervorragende Staatsarbeiten von Lehramtsstudierenden sowie Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern werden hier mit hoch dotierten Preisen ausgezeichnet.

Bei dem unter der Schirmherrschaft des NRW-Ministerpräsidenten Peer Steinbrück durchgeführten Wettbewerb „NRW: Neues Lernen“, übernahm Dr. Jens Winkel auf der Jurysitzung in Marl für den Teilwettbewerb „NETD@YS-Lehrer der Zukunft“ die Begutachtung der eingereichten Arbeiten. Der vom Europäischen Zentrum für Medienkompetenz GmbH (ecmc) durchgeführte Wettbewerb soll auch in Zukunft durch das PLAZ begleitet werden.

Gutachtertätigkeiten hat Prof. Dr. Magenheim darüber hinaus geleistet bei:

- der Volkswagen-Stiftung,
- dem IFIP World Congress on Computers in Education (WCCE) 2005,
- der e-Learning Konferenz der Gesellschaft für Informatik DelFi 2004,
- der Zeitschrift e-learning and education (eleed),
- der CITSA (The 10th International Conference on Information Systems Analysis and Synthesis ISAS 2004 and International Conference on Cybernetics and Information Technologies, Systems and Applications: CITSA 2004),
- Education and Information Technologies (EAIT92) der Springer Science & Business Media, New York.

Er ist Sprecher der Gesellschaft für Informatik in der Fachgruppe der Didaktik der Informatik (DDI), der deutsche Vertreter in der IFIP WG 3.1 (Informatics in Secondary Education) und Mitglied bei nationalen und internationalen Tagungen zu e-Learning.

Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki hat Gutachten für die jährliche Ausgabe von merz-Wissenschaft, der Zeitschrift „medien + erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik“ verfasst sowie für die Online-Zeitschrift „MedienPädagogik“. Er berät die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz beim Aufbau eines Forschungs- und Entwicklungsinstituts für „Digitale Medien in Schule und Unterricht“. Für das Projekt „Test Your ICT-Knowledge“ der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und für die Pädagogische Hochschule Zürich hat er gutachterliche Tätigkeit geleistet.

Ausblick

Auch zukünftig wird das PLAZ Vorträge, Podiumsdiskussionen, Tagungen, Informationsveranstaltungen und Feierstunden veranstalten, weil diese Angebote an unterschiedliche Zielgruppen innerhalb und außerhalb der Hochschule einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die Lehrerbildung zu unterstützen, zu profilieren und weiterzuentwickeln.

Die Teilnahme an der bildungspolitischen Diskussion und an Expertengruppen des Ministeriums sowie das Anfertigen von Gutachten und Stellungnahmen werden als wichtig eingestuft und daher auch im folgenden Berichtszeitraum fortgeführt werden.

Für das kommende Semester richtet das PLAZ am 01./02.06.2005 gemeinsam mit dem Stifterverband und der Stiftung Mercator eine Tagung zum Thema „Standards und Kompetenzen – neue Qualität in der Lehrerbildung? Ansätze und Erfahrungen in nationaler und internationaler Perspektive“ aus. Das PLAZ feiert gleichzeitig sein zehnjähriges Bestehen.

Des Weiteren ist für den 16.06.2005 ein Vortrag zum Thema „Lernstandserhebungen in der Klasse 9 als Beitrag zur Schulentwicklung“ von Prof. Dr. Timo Leuders (PH Freiburg) für das Fach Mathematik und von Dr. Gerhard Eikenbusch (Archigymnasium Soest) für das Fach Deutsch geplant.

3.3 Identifikationsstiftende Aktivitäten

Ausgangslage

In der Lehrerausbildung wird immer wieder als Manko beklagt, dass durch das Studium mehrerer Fächer in unterschiedlichen Fakultäten die Ausbildung nicht als ein zusammengehöriges Ganzes wahrgenommen wird. Das PLAZ sieht es daher als seine Aufgabe an, identifikationsstiftende Angebote zu machen. Für 2004 hatte es sich vorgenommen, den Einführungsvortrag für Erstsemester im Rahmen von „Start ins Studium“ anzubieten, für die Absolventinnen und Absolventen Staatsexamensfeierlichkeiten zu organisieren und durchzuführen sowie die Alumni-Vereinigung PLAZEF zu unterstützen. Für den Berichtszeitraum war vorgesehen, ein größeres Wiedersehenstreffen aller Absolventenjahrgänge zu veranstalten, um ehemaligen Lehramtsstudierenden die Gelegenheit zu geben, frühere Kommilitoninnen und Kommilitonen wieder zu sehen und alte Kontakte aufzufrischen.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2004

Im Rahmen der hochschulweiten Orientierungsphase „Start ins Studium“ für die Studienanfänger organisierte das PLAZ einen eigenen **Begrüßungs- und Informationsvortrag** für die neuen Studierenden in den Lehramtsstudiengängen. Dieser soll dazu beitragen, dass sich die Studierenden nicht nur als Studierende in drei bis vier Fächern fühlen, sondern sich vom ersten Tag an als Lehramtsstudierende identifizieren. Gleichzeitig sollen sie das Lehramtsstudium als eine zusammenhängende Ausbildung für ihr späteres Berufsfeld wahrnehmen lernen und das PLAZ als Institution, die sie dabei unterstützt.

Zu den Prüfungsterminen im Sommer und im Winter 2004 veranstaltete das PLAZ in Kooperation mit dem Staatlichen Prüfungsamt und den Lehramtsfachschaften traditionsgemäß feierliche



Der Leiter des Staatlichen Prüfungsamtes RSD Bernward Rustemeyer bei der Überreichung der Zeugnisse

Verabschiedungen der Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens für Lehrämter (16.07.2004 und 10.12.2004). Im Rahmen der Feierstunde im AudiMax der Hochschule erhalten die Absolventinnen und Absolventen von einem Vorstandsmitglied des PLAZ, vom Prorektor für Studium, Lehre und internationale Beziehungen sowie vom Leiter des Staatlichen Prüfungsamtes für Lehrämter ihr Zeugnis. Außerdem werden zu dieser Gelegenheit von der Absolventenvereinigung PLAZEF Preise für herausragende schulbezogene Staatsexamensarbeiten und für die Mitarbeit in der Schul-Kontaktbörse des PLAZ verliehen. Ermöglicht wird dies dank der großzügigen Unterstützung der Unibuchhandlung Meier KG, der Buchhandlung Linnemann, der Boinifatius Buchhandlung, der Buchhandlung Halbig, der Buchhandlung Meschede, der Buchhandlung Unruhe, der Buchhandlung Harlinghausen und des Schöningh-Verlags. Die Staatsexamensfeiern werden von den Absolventinnen und Absolventen, ihren Angehörigen sowie von zahlreichen der in der Lehrerbildung tätigen Lehrenden sehr gut angenommen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Profilierung des Lehramtsstudiums und zur stärkeren Bindung der Ehemaligen an die Paderborner Universität.

Die Vereinigung der Ehemaligen der Paderborner Lehramtsstudiengänge PLAZEF hat im Berichtszeitraum wieder einmal die Ehemaligen aller Paderborner Lehramtsstudiengänge seit 1946 sowie alle interessierten Paderborner Lehrerinnen und Lehrer zu einer **Wiedersehensfeier** am 01.10.2004 in die Universität Paderborn eingeladen. Im Vorfeld der Feier bestand die Möglichkeit, an einzelnen Veranstaltungen teilzunehmen, die teilweise im Zusammenhang mit den Aktivitäten zu Ehren des Paderborner Bischofs und Gelehrten Ferdinand von Fürstenberg standen. Neben dem Besuch der Ausstellungen über dessen Leben und Wirken in Schloß Neuhaus und im Diözesanmuseum wurde für die Teilnehmenden der Feier wahlweise auch die Besichtigung des mit sehr großem Aufwand über lange Jahre restaurierten Hochaltars der Paderborner Marktkirche einschließlich eines Orgelkonzerts mit Werken von Buxtehude, Bach u. a. angeboten. Des Weiteren stand ein Vortrag von Dr. Joachim Thalmann von der Hochschule für Musik in Detmold zum Thema „Komik ist erlernbar“ im Auditorium Maximum der Universität auf dem Programm. Anschließend gab es bei einem gemeinsamen Abendessen in der Mensa ausgiebig Gelegenheit, alte Studienbekannte wieder zu sehen und neue Kolleginnen und Kollegen kennen zu lernen.

Das von PLAZEF geplante **Bewerbertraining** für Referendarinnen und Referendare fand im Berichtszeitraum aufgrund organisatorischer Schwierigkeiten der beteiligten Moderatoren nicht statt, was allerdings als einmaliger Ausfall gewertet wird.

Ausblick

Der Einführungsvortrag für die Erstsemester wird weiter Bestandteil von „Start ins Studium“ bleiben und auch die Tradition der Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen mit einer Feierstunde wird fortgesetzt.

Die Unterstützung der Staatsexamensfeiern durch die Ausschreibung des PLAZEF-Preises wird als erhaltenswert angesehen. Die in regelmäßigen Abständen stattfindenden Wiedersehensfeiern sollen auf Dauer gezielter auf eine bestimmte Adressatengruppe zugeschnitten werden, damit auch unter jüngeren Absolventinnen und Absolventen mehr Resonanz erzielt wird. Das Bewerbungstraining für Referendarinnen und Referendare wird im nächsten Berichtszeitraum wieder aufgenommen.

4 Aktivitäten im Arbeitsbereich Studium und Lehre

4.1 Projektgruppe Grundschule plus

Ausgangslage

Mit Beginn des Wintersemesters 2003/2004 ist das schulformbezogene Lehramtsstudium für Studienanfänger in NRW verbindlich und löst das stufenbezogene ab. Der bisherige Zuständigkeitsbereich der AG Primarstufe hat sich aufgrund der **neuen Organisationsstruktur** erweitert und umfasst jetzt das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen (GHRGe). Entsprechend der erweiterten Zuständigkeit hat sich die AG Primarstufe mit der neuen Bezeichnung Projektgruppe Grundschule plus dafür ausgesprochen, ihre Inhalte und Struktur beizubehalten aber die primarstufenspezifischen Themen um Aspekte aus dem Bereich der ehemaligen Sekundarstufe I (HRGe) zu erweitern.

Die von Prof. Dr. Juliane Eckhardt geleitete und von der an das PLAZ abgeordneten Lehrerin Franziska Stolze unterstützte Projektgruppe kümmert sich um spezielle Belange des Lehramtsstudiums im Sinne einer effektiven und wissenschaftlich vertretbaren Studierbarkeit. Sie arbeitet insbesondere unter Beachtung folgender Schwerpunkte:

- Verbesserung der Studienorganisation,
- Abstimmung der Studieninhalte zwischen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft,
- Förderung innovativer Lehre,
- Information und Austausch über bildungs- und lehrplanpolitische Reformen und deren Umsetzung in die Praxis von Lehrerbildung und Schule und
- Auswirkungen bildungspolitischer Reformen auf die erste Phase der Lehrerbildung/auf das Veranstaltungsangebot der Fächer.

Die Neustrukturierung der Lehrerbildung – d. h. die Zusammenfassung des Lehramtsstudienganges Grundschule mit der HRGe-Ausbildung (ohne Studienzeitverlängerung) und die grundsätzliche Abkopplung der gesamten gymnasialen Ausbildung von den übrigen Schulformen – wurde in diesem Zusammenhang einer konstruktiven Kritik unterzogen.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2004

Der erweiterte Zuständigkeitsbereich der Projektgruppe Grundschule plus fordert auf inhaltlicher und personeller Ebene ein breiteres Herangehen an Arbeitsschwerpunkte. So wurde auf der personellen Ebene für aktive Mitglieder unter Beachtung der HRGe-Lehrämter geworben und weiterhin die Mitarbeit möglichst vieler Fächer initiiert.

In der ersten Jahreshälfte diskutierte die Gruppe angesichts des neuen Lehrerausbildungsgesetzes (LABG) und der neuen Lehramtsprüfungsordnung (LPO) die Erstellung von Studienordnungen, die Konzeption des didaktischen Grundlagenstudiums und die Neugestaltung der Praktika.

Für die zweite Jahreshälfte wurde der stärker praxisorientierte Arbeitsschwerpunkt **„Neue Schuleingangsphase – Jahrgangübergreifendes Lernen“** gewählt. Die Thematik wirkt auf den ersten Blick ausschließlich grundschulspezifisch. Hinter dem Konzept des jahrgangübergreifenden Lernens verbirgt sich jedoch der grundsätzliche Anspruch nach differenzierendem, individualisierendem Unterricht, der den Richtlinien und Lehrplänen entsprechend für alle Schulformen (also auch für HRGe) gefordert wird.

In die inhaltliche Gestaltung der Sitzungen der Projektgruppe Grundschule plus wurden sowohl Gruppenmitglieder als auch Externe als Referenten eingebunden, um auf diesem Wege das jahrgangübergreifende Lernen unter theoretischen und praktischen Aspekten zu thematisieren und über Konsequenzen für die universitäre Ausbildung zu diskutieren. Um sich dem Thema ausführlicher widmen zu können, hat sich aus der Projektgruppe Grundschule plus ein weiterer Arbeitskreis herausgebildet, der sich mit der Grundschulthematik „Neue Schuleingangsphase“ unter folgenden Aspekten befasst:

- Lernstandsdiagnostik/Förderdiagnostik/Fördermethodik,
- Kooperation Kindergarten/Grundschule,
- Arbeitsmethoden und Unterrichtsorganisation im jahrgangübergreifenden Unterricht,
- schulische Rahmenbedingungen und
- Evaluation.

Ziel der Schuleingangsphase ist es, alle schulpflichtigen Kinder eines Jahrgangs in die Grundschule aufzunehmen und sie dem Grad ihrer Schulfähigkeit entsprechend zu fördern. Langsam lernende Schülerinnen und Schüler und solche, die schneller oder anders lernen, sollen in jahrgangsgemischten Lerngruppen gemeinsam ihren

Fähigkeiten entsprechend lernen und individuell gefördert werden. Die ohnehin vorhandene Leistungsheterogenität einer Schulklasse wird durch diese Herangehensweise erheblich vergrößert. Dies verursacht, wie diverse Anfragen von Schulen beim PLAZ verdeutlichen, große Unsicherheiten in den betroffenen Kollegien. Den Schulen wird zurzeit noch die Möglichkeit eingeräumt, eine andere Organisationsform als die jahrgangsübergreifende zu wählen, die eine gleichwertige individuelle Förderung gewährleistet. Nahezu alle Schulen in der Region wählen diesen Weg der Herangehensweise. Sie arbeiten jahrgangsbezogen mit Förderkonzepten, obwohl diese Umsetzung der neuen Schuleingangsphase vom Mi-

nisterium nur als Ausnahme eingeräumt worden war. Aufgrund dieser Problemlage beabsichtigt die Projektgruppe eine Öffnung nach außen. Die Mitarbeit von Schulleitungen, Lehrkräften, Fachleiterinnen und Fachleitern sowie Studierenden ist erwünscht.

Des Weiteren versteht sich die Projektgruppe Grundschule plus als Planungsgruppe für den nächsten **Paderborner Grundschultag**, der Anfang 2006 stattfinden soll, und widmet sich seit Mitte des Jahres der Planung unter dem Arbeitstitel „Grundschule neu denken“. Die Veröffentlichung zum Grundschultag 2003 ist – wie geplant – 2004 erschienen: Große Holthaus, Marlies/Köller, Katharina (Hg.): Interkulturell lernen – erziehen – bilden. Münster, Hamburg, London: LIT-Verlag 2004.



Ausblick

Zunächst ist die Weiterarbeit im Themenbereich „Neue Schuleingangsphase – jahrgangsübergreifendes Lernen“ auch im Sinne einer Qualitätssteigerung der universitären Lehrerausbildung vorgesehen. Der Ausbau der Kompetenzen angehender Lehrerinnen und Lehrer in den Bereichen organisatorischer und inhaltlicher Öffnung von Unterricht soll durch die geplante Einbindung der Thematik in das Veranstaltungsangebot der Fächer gefördert werden.

Der Austausch zwischen der Projektgruppe Grundschule plus und dem Arbeitskreis Neue Schuleingangsphase fördert die gegenseitige Wahrnehmung schulischer und universitärer Sichtweisen und verdeutlicht Möglichkeiten und Grenzen beider Gruppen. Hieraus soll sich eine an schulischen und ausbildungsrelevanten Interessen orientierte inhaltliche Ausrichtung für die Vorbereitung des nächsten Paderborner Grundschultages entwickeln.

Des Weiteren ist die Auseinandersetzung mit folgenden Themen beabsichtigt:

- Schulmodelle im Vergleich und
- Fremdsprachen lernen im Anfangsunterricht Englisch – fortgeführter Englischunterricht.

4.2 Lehrämter für Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs

Ausgangslage

Nachdem der erste Studienkurs „Praktische Philosophie“ Ende 2002 mit der Absolvierung der Erweiterungsprüfungen erfolgreich abgeschlossen wurde, bietet die Universität Paderborn unter Beteiligung der Fächer Philosophie, evangelische und katholische Theologie, Erziehungswissenschaft und Psychologie in Kooperation mit der Bezirksregierung Detmold und dem Staatlichen Prüfungsamt seit Beginn des Schuljahres 2002/03 einen zweiten Studienkurs an. Wie schon der erste Studienkurs wird auch der zweite, an dem 21 Lehrerinnen und Lehrer teilnehmen, vom PLAZ organisatorisch, z. B. bei der Veröffentlichung des Veranstaltungsverzeichnisses, unterstützt.

Vom Fach Philosophie der Universität Paderborn in Kooperation mit der Theologischen Fakultät Paderborn ist auf der Grundlage der neuen LPO von 2003 die Einrichtung eines grundständigen Studiengangs für das Unterrichtsfach „Praktische Philosophie“ für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen sowie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen geplant worden. Dazu wurden Entwürfe für einen Einrichtungsantrag sowie für Studienordnungen erarbeitet, die am 07.07.2003 vom Ausschuss für Lehrerbildung befürwortend an das Rektorat und von dort an das zuständige Ministerium weitergeleitet wurden. Für die Realisierung des Studiengangs in Paderborn ist die Einrichtung einer C4-Professur für Praktische Philosophie unabdingbar, und eine Berufungskommission, in der das PLAZ mit Dr. des. Charis Goer vertreten ist, hat 2003 ihre Tätigkeit aufgenommen.

Die Entwicklungsarbeit im Kontext der neuen Lehrämter für Gymnasien und Gesamtschulen und für Berufskollegs sollte unterstützt werden.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2004

Der zweite **Studienkurs Praktische Philosophie**, an dem 21 Lehrerinnen und Lehrer teilgenommen haben, ist 2004 erfolgreich zu Ende gegangen. In zweijährigen vorbereitenden Studien mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Lehrveranstaltungen in den Fächern Philosophie, Psychologie, evangelische Theologie und Erziehungswissenschaft besuchen. Die Rückmeldungen und die Prüfungsergebnisse haben erneut gezeigt, dass das speziell auf die Erfordernisse für den Unterricht des neuen Schulfaches zugeschnittene Studienprogramm in einer konstruktiven Arbeits-

atmosphäre vermittelt werden konnte: Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Abschlussprüfung bestanden.

Die Tätigkeit der Berufungskommission für die C4-Professur für Praktische Philosophie ruhte, da die Bewilligung des grundständigen Studienganges durch das Ministerium erst 2004 erfolgte.

Für die Weiterentwicklung der **Lehrerausbildung für Berufskollegs** hat sich eine Gruppe aus Vertreterinnen und Vertretern aus den berufsbildenden Bereichen und dem PLAZ unter der Federführung von Prof. Dr. Uwe Kastens aus der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik gebildet, die derzeit für den ingenieurwissenschaftlichen Bereich ein Modell für einen Bachelor-Studiengang mit zwei affinen Fächern (z. B. Elektrotechnik und Automatisierungstechnik) entwickelt und in zweiter Linie auch versuchen wird, einen Bachelor mit einem nicht affinem Fach zu entwerfen. Letzteres erscheint insbesondere für den berufsbildenden Bereich bedeutsam, da in der Berufsschule – wie Prof. Dr. Peter Sloane aus der Wirtschaftspädagogik ausführt – ein besonderer Bedarf an der Kombination von ingenieurwissenschaftlichem Fach und allgemeinbildendem Fach besteht.

Das im Jahresbericht 2003 detailliert beschriebene Desiderat einer fachdidaktischen Professur für die gewerblich-technischen Fachrichtungen besteht weiterhin.

Ausblick

Nach dem erfolgreichen Abschluss des zweiten Studienkurses Praktische Philosophie ist kein neuer Kurs mehr eingerichtet worden, da dieses Weiterbildungsangebot in Nordrhein-Westfalen aus Kostengründen eingestellt wurde.

Nachdem die Einrichtung der Studiengänge Praktische Philosophie für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen (Schwerpunkt HRGe sowie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen) vom Ministerium genehmigt wurde und das Lehrangebot zum Sommersemester 2005 erfolgen soll, wird auch die Berufungskommission für die Besetzung einer C4-Professur für Praktische Philosophie ihre Arbeit wieder aufnehmen.

Im berufsbildenden Bereich werden Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens und Dr. Annegret Helen Hilligus seitens des PLAZ in der von Prof. Dr. Uwe Kastens geleiteten Arbeitsgruppe an der Ausgestaltung eines Modells für die Lehrerausbildung in den beruflichen Fächern weiter mitwirken.

4.3 Projektgruppen zu Profilen

Ausgangslage

Ein zentraler Bestandteil des PLAZ-Modells zur Innovation der Lehrerbildung, das 2004 vom Stifterverband prämiert wurde (vgl. Kap. 3.1), sind die Studienprofile „Medien und Bildung“, „Gesundheitsfördernde Schule“ und „Umgang mit Heterogenität“. Mit diesem interdisziplinären und forschungsorientierten Lernangebot soll zur Entwicklung von Professionalität der angehenden Lehrerinnen und Lehrer beigetragen werden.

Die Planung der Projektgruppen zu den Studienprofilen sah vor, dass in Anlehnung an die Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“ Kompetenzkonzepte entwickelt und die Organisationsformen bestimmt werden sollten, die für weitgehende strukturelle Kompatibilität der drei Profile sorgen. Für das Frühjahr 2004 plante die Projektgruppe Umgang mit Heterogenität einen Workshop zur Erarbeitung der Kompetenzen für einen Folder, dem Veranstaltungen der Fakultäten zugeordnet werden können.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2004

Die Projektgruppen „Umgang mit Heterogenität“, „Medien und Bildung“ und „Gesundheitsfördernde Schule“ haben ihre Konzepte für die Studienprofile wesentlich weiterentwickelt. Die Einführung der Profile zum Wintersemester 2004/05 konnte allerdings angesichts der sehr zeitaufwändigen Neukonzeption

Profile als neues Element der Lehrerbildung

- ▶ Berücksichtigung von Entwicklungen des Berufsfeldes
 - Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt Schule
 - Verabschiedung vom Konzept ‚Einheitslehrer‘
- ▶ Nutzung und Weiterentwicklung standortspezifischer Stärken
 - Forschungsschwerpunkte der Universität Paderborn
- ▶ Stärkung der Eigenverantwortung der Studierenden
 - Individuelle Schwerpunktsetzungen

28

des regulären Studiums in Richtung einer modularisierten Studienstruktur nicht realisiert werden und wurde daher auf das WS 2005/06 verschoben.

Projektgruppe zur Entwicklung des Profils „Medien und Bildung“

Die Entwicklung und Implementierung des Profils „Medien und Bildung“ wird vor allem in der von Prof. Dr. Johannes Magenheim geleiteten und von Dr. Jens Winkel betreuten PLAZ-Projektgruppe Medien geleistet. Vertreten sind Lehrende der Erziehungswissenschaft, der Fachdidaktiken Deutsch, Informatik, Mathematik und Physik, das Fachgebiet Informatik und Gesellschaft sowie das Zentrum für Informations- und Medientechnologien (IMT:).

Mit dem Profil „Medien und Bildung“ wird den Studierenden zusätzlich zu den bereits vorhandenen Möglichkeiten ein weiteres Angebot der Schwerpunktsetzung im Bereich der Medien gemacht (vgl. auch Kap. 4.4). Es soll ihnen – vergleichbar mit der Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“ – den Erwerb von Kompetenzen für einen mediengerechten Umgang mit digitalen Medien sowie für die Wahrnehmung von Erziehungs- und Bildungsaufgaben im Zusammenhang mit Medien im schulischen Kontext ermöglichen. Durch die Einführung eines **Portfolios** soll die zielgerichtete und systematische Sammlung von – auf Medienfragen bezogenen – Produkten wie Seminararbeiten, Präsentationen sowie Reflexionen ermöglicht werden, um die im Rahmen des Profils erworbenen individuellen Bemühungen, Fortschritte und Leistungen belegen zu können. Das PLAZ hat die Konzeption des Profils inhaltlich und organisatorisch unterstützt und in Abstimmung mit den beteiligten Fächern vorangebracht. Einer Einführung zum WS 2005/06 steht nichts im Wege.

Projektgruppe zur Entwicklung des Profils „Umgang mit Heterogenität“

Mit dem Profil „Umgang mit Heterogenität“ reagiert die von Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum geleitete und von Susanne Ehlers betreute Projektgruppe des PLAZ u. a. auf die Ergebnisse der PISA-Studie, die eine breite Debatte um die Verbesserung der Professionalität der Lehrkräfte hinsichtlich diagnostischer Kompetenzen, des Umgangs mit Heterogenität im Unterricht und des Abbaus von Selektion im deutschen Schulwesen ausgelöst hat. Fokussierungen im Rahmen des Profils werden der Umgang mit den Differenzlinien Geschlecht, ethnische und kulturelle Herkunft, Gesundheit, Leistung und Sozialstatus sein.

Im Berichtszeitraum fanden im Rahmen der **Vortragsreihe** des WS 2004/05 zum Thema „Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“ ein Vortrag von Prof. Dr. Annedore Prengel sowie eine abschließende Podiumsdiskussion statt. Die **Publikation** der Vortragsreihe im LIT-Verlag liegt inzwischen vor (vgl. Kap. 3.2).

Die Projektgruppe erarbeitete zunächst eine Aufstellung zu den Teilgebieten des Studienprofils. Ausgehend von den Grundlagen von Erziehung und Unterricht in einer

heterogenen Gesellschaft und von Grundkenntnissen über Heterogenität (Differenzlinien und Strukturkategorien) sollen Studierende Handlungskompetenzen im Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht erwerben können. In Anlehnung an die Teilgebiete wurden Kompetenzen formuliert, die die Entwicklung von Vielfaltskompetenz spezifizieren. Für den **Studienplan** werden wie bei den anderen Studienprofilen ein Umfang von 20 SWS und ein mindestens zweiwöchiges Blockpraktikum zugrunde gelegt. Die Zusammenstellung einer **Veranstaltungsübersicht** zu Seminaren in den lehramtsspezifischen Fächern verdeutlichte, zu welchen Teilgebieten Studierende Seminare für das Profil belegen könnten. Heterogenität ist auch Gegenstand und Merkmal fachwissenschaftlicher Forschung (z. B. sprachliche Vielfalt, interkulturelles Lernen etc.). Daher ist für Studierende ein erster Zugang zu der Thematik dieses Studienprofils über die Fachwissenschaften möglich und folglich eine fachübergreifende Konzeption leichter umzusetzen als bei dem Studienprofil „Gesundheitsfördernde Schule“, wo die Anknüpfungspunkte nicht ganz so offensichtlich sind.

Im November 2004 wurden in einem ganztägigen Workshop auf der Grundlage des Studienprofils „Medien und Bildung“ das inhaltliche Konzept des Studienprofils und die Informationen zu den Kompetenzen für ein Informationsblatt redaktionell erarbeitet. Die erworbenen Kompetenzen sollen in einem **Portfolio** dokumentiert werden, das neben dem Ersten Staatsexamen zertifiziert wird. Für das Portfolio wurde eine Grobstruktur ins Auge gefasst, die sich an den Inhaltsbeschreibungen zu den Teilbereichen des Profils orientiert.

Projektgruppe zur Entwicklung des Profils „Gesundheitsfördernde Schule“

Die „Gesundheitsfördernde Schule“ ist eine europäische Initiative, die von der Weltgesundheitsorganisation WHO, der Europäischen Kommission und dem Europarat getragen wird und an der 40 nationale Netzwerke beteiligt sind. Im Rahmen des standortspezifischen Profils wird der Komplexität des Gesundheitsbegriffes Rechnung getragen, der im Sinne der WHO und Aaron Antonovskys nicht nur die Abwesenheit von Krankheit und Gebrechen bezeichnet, sondern das physische, soziale, ökologische und spirituelle Wohlbefinden des Menschen meint.

Zu Beginn des Berichtsjahres wurde von Vertretern der Ernährung und Verbraucherbildung unter der Federführung von PD Dr. Wilfried Buddensiek und StD Georg Israel ein **Kompetenzpapier** entwickelt, das sechs Kompetenzen einer an einer gesundheitsfördernden Schule tätigen Lehrperson beschreibt. Dieses Papier wurde zum Ausgangspunkt der weiteren Konzeption des Studienprofils.

Die Projektgruppe Gesundheitsfördernde Schule entwarf darüber hinaus einen **Studienplan**, der im Kern 20 SWS umfasst und derzeit aus Lehrveranstaltungen der Er-

ziehungswissenschaft, der Ernährung und Verbraucherbildung, der Sportwissenschaft und dem Sachkundeunterricht sowie aus einer zentralen Lehrveranstaltung zur Gesundheitsförderung (2 SWS) und aus einem auf das Gesamtvolumen der Praxisphasen anzurechnenden Praktikum besteht. Ebenso entwickelten die o. g. Fächer unter der Federführung von PD. Dr. Wilfried Buddensiek, StD Georg Israel und Susanne Ehlers zu den Bereichen Selbststudium, Lehrveranstaltungen und Praxis Aufgabenstellungen für das das Profil begleitende **Portfolio**, die durch die Beteiligung weiterer Fächer ergänzt werden können.

Im Frühjahr informierte das PLAZ in einem Rundschreiben an andere lehrausbildende Fächer über das Projekt und erhielt Rückmeldungen interessierter Lehrender aus den Fächern Kunst, evangelische Theologie und Chemie. Die **Veranstaltungsübersicht** zu Seminaren in weiteren Lehramtsfächern vergangener Semester deutet darauf hin, dass „gesundheitsfördernde“ Zusammenhänge auch in anderen Fächern eine Rolle spielen, was allerdings noch von den Vertreterinnen und Vertretern der jeweiligen Fachwissenschaften oder -didaktiken deutlicher herausgearbeitet werden muss.

Zum Ende des Berichtsjahrs wurde mit der Erstellung eines Entwurfs für das Informationspapier zum Studienprofil begonnen sowie ein Zeitplan für redaktionelle Arbeiten am Kompetenzpapier und die Vorbereitung einer Informationsveranstaltung des PLAZ zwecks Einbindung anderer Fächer erstellt. Angestrebter Studienbeginn des Profils ist das Wintersemester 2005/06.

Es entstand darüber hinaus die Idee, eine allgemeine Informationsbasis zum Thema „Gesundheitsfördernde Schule“ anhand einer Textsammlung mit grundlegenden Informationen zu schaffen, die evtl. auf einer CD-Rom oder auf einer Internetseite zur Verfügung gestellt werden sollen.

Ausblick

Das Angebot der drei Studienprofile „Medien und Bildung“, „Umgang mit Heterogenität“ und „Gesundheitsfördernde Schule“ ist für das Wintersemester 2005/06 angestrebt.

Die Projektgruppe „Gesundheitsfördernde Schule“ plant für den Jahresanfang 2005 einen Workshop, in dem das Kompetenzpapier im Hinblick auf die Studierbarkeit an der Universität und die Einbindung anderer Fächer der Fakultät für Kulturwissenschaften überarbeitet werden soll. Letzteres ist das zentrale Anliegen für den Jahresbeginn 2005.

Für das Studienprofil „Umgang mit Heterogenität“ soll zu Beginn von 2005 die Studienorganisation geklärt und das Profil begleitende Portfolio entwickelt werden. Außerdem sind die Leitfragen zu formulieren sowie die näheren Bestimmungen für das Praktikum (Bericht, Ort etc.) zu klären.

4.4 Medien und Informationstechnologien in der Lehrerbildung

Ausgangslage

Die Entwicklung und Veränderung von Medien und Kommunikationstechnologien ist zu einer Selbstverständlichkeit geworden und tritt zum Teil gar nicht mehr in das Bewusstsein unserer Gesellschaft. Welche Auswirkungen solche Veränderungen haben lässt sich allerdings verdeutlichen, wenn ältere Personen an der Bedienung von Fahrkartenschaltern scheitern und Kinder hingegen in der Lage sind, ihren Eltern die Anwendung komplexer technischer Apparaturen auf einfache Weise zu erläutern. Mit dem technischen Wandel verändert sich direkt und unmittelbar die Sozialisation von Kindern und Jugendlichen. Sie wachsen vermehrt in „mediatisierten Kinderzimmern“ auf, in denen die Bedienung von komplexen, technischen Apparaturen zum Alltag gehört.

Bedenkt man, dass Schule auf diesen gesellschaftlichen Wandel reagieren muss, erscheint es bedenklich, dass es gerade bei Lehramtsstudierenden in Deutschland um die Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kontext von Medien und Informationstechnologien schlecht bestellt zu sein scheint. So verdeutlicht eine Studie des Deutschen Studentenwerks aus dem Jahre 2002, dass Studierende eines Lehramts neue Medien im Vergleich zu ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen in anderen Studiengängen weniger oft nutzen und in der Regel auch über geringere Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Computernutzung verfügen.

Die Notwendigkeit einer Integration von Medien und Informationstechnologien in das Lehramtsstudium wird von politisch-administrativer Seite gesehen und gestützt. Im Rahmenkonzept „Lernen für die Zukunft: Neue Medien in der Lehrerbildung“ (MSWF 2000), an der Lehrende der Universität Paderborn maßgeblich mitgewirkt haben, wurde für die erste und zweite Phase der Lehrerbildung ein gemeinsamer konzeptioneller Rahmen für eine pädagogisch zu verantwortende Medienbildung entwickelt. Für die erste Phase der Lehrerbildung wird in der Lehramtsprüfungsordnung NRW (LPO) von 2003 entsprechend gefordert, dass Lehramtsstudierende „Fähigkeiten zum fachspezifischen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien und pädagogische Medienkompetenz“ erwerben sollen. In einem Erlass wird ein besonderes öffentliches Interesse an der Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“ bekundet.

An der Universität Paderborn wird es – nicht zuletzt auch angesichts der Schwerpunktbildung als „Universität der Informationsgesellschaft“ – als eine wichtige und dauerhafte Aufgabe der Lehrerbildung angesehen, die Studierenden der Lehramter auf den Umgang mit digitalen Medien sowie die Wahrnehmung von Erziehungs-

und Bildungsaufgaben in diesem Bereich vorzubereiten. Entsprechend waren im PLAZ-Arbeitsfeld „Medien im Lehramtsstudium“ folgende Aktivitäten vorgesehen:

- die Betreuung der Zusatzqualifikation und des „Portfolio:Medien.Lehrerbildung“,
- die Betreuung des Arbeitskreises Schule und Computer (AkSchuCo) und die Vernetzung mit anderen regionalen und landesweiten Initiativen und Projekten zum Thema Medien,
- die Durchführung der Lehrveranstaltung „Computerunterstützter Unterricht in binendifferenzierenden Lernsituationen – Medienecken in der Grundschule“, um das Projekt Lernstatt Paderborn in die Lehrerausbildung zu integrieren,
- die organisatorische Unterstützung bei der Planung und Durchführung der interdisziplinären Ringveranstaltung unter dem Titel „Digitale Medien im Unterricht aus erziehungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Sicht“ unter der Federführung des Erziehungswissenschaftlers Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2004

Aktivitäten der Projektgruppe Medien

Wie in Kap. 4.3 dargestellt, wurde die Entwicklung des Profils „Medien und Bildung“ vor allem in der von Prof. Dr. Johannes Magenheim geleiteten und von dem PLAZ-Mitarbeiter Dr. Jens Winkel betreuten PLAZ-Projektgruppe Medien geleistet, in der Lehrende der Erziehungswissenschaft, der Fachdidaktiken Deutsch, Informatik, Mathematik und Physik, das Fachgebiet Informatik und Gesellschaft sowie das Zentrum für Informations- und Medientechnologien (IMT:) vertreten sind. Die Gruppe gewährleistet die Organisation und Qualität des medienbezogenen Veranstaltungsangebots, informiert fakultätsübergreifend über neue Themen im Zusammenhang mit dem Einsatz von Medien in Schule und Lehrerausbildung und treibt die Entwicklung medien-spezifischer Angebote voran.

Das PLAZ hat wie in den Vorjahren die Koordination der Lehrveranstaltungen für die **Zusatzqualifikation** und das „**Portfolio:Medien.Lehrerbildung**“ übernommen, das vom ehem. Ministerium für Schule, Weiterbildung und Forschung (MSWF) in Zusammenarbeit mit dem PLAZ, dem Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in Soest sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Studienseminare entwickelt wurde. Es besteht in der Universität inzwischen ein großes lehramtsspezifisches fakultätsübergreifendes Angebot an Veranstaltungen für dieses Portfolio. Das PLAZ hat in diesem Bereich die koordinierende, beratende und begleitende Funktion für die Stu-

dierenden und informiert Lehrende mit Blick auf eine Ausweitung der Angebote über Ziele und Inhalte des Portfolios.

Die gemeinsame **Veranstaltung** der Projektgruppe des PLAZ und der Arbeitsgruppe „Allgemeine Didaktik und Medienpädagogik“ von Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki mit dem Titel „**Digitale Medien im Unterricht aus erziehungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Sicht**“ wurde organisatorisch durch das PLAZ unterstützt und unter Beteiligung von Referenten aus der Arbeitsgruppe und medienbezogenen außer-universitären Institutionen erfolgreich durchgeführt.

Die Qualität der auf Medien bezogenen Studienangebote an der Universität Paderborn wird 2004 nicht zuletzt durch die **Auszeichnungen** einer Absolventin und eines Absolventen der Zusatzqualifikation im Rahmen des Wettbewerbs „NRW: NEUES LERNEN“ dokumentiert. Christian Bechthold, der nach einem Studium der Fächer Spanisch und Mathematik in Paderborn und Santiago de Compostela derzeit als Referendar am Gymnasium Horn-Bad Meinberg tätig ist, erhielt den Titel des „NETD@YS-Lehrers der Zukunft“ für die Entwicklung einer Hypertext-Lernumgebung zum Thema „Spaniens Autonomieregionen und ihre Sprachen“. Nicole Neveling aus Paderborn wurde als Zweitplatzierte mit einem Sachpreis für die Umsetzung des Romans „Löcher: Die Geheimnisse von Green Lake“ von Louis Sachar in einem Hypertextprojekt für den Deutschunterricht belohnt. Beide Arbeiten zeichnet aus, dass fundierte Vorschläge für die Konkretisierung der Unterrichtseinheiten im Schulunterricht ausgearbeitet wurden und der mediendidaktische Mehrwert des Einsatzes von Medien durchgängig mit reflektiert wurde.

Aktivitäten des Arbeitskreises Schule & Computer (AK SchuCo)

Der interdisziplinäre Arbeitskreis Schule & Computer (AK SchuCo), der von Prof. Dr. Johannes Magenheim geleitet und von Dr. Jens Winkel betreut wird, stellt einen Zusammenschluss von Interessierten aus Wissenschaft und Praxis dar, der sich u. a. mit den Themen eLearning/Blended-Learning an Schule und Hochschule sowie mit der Nutzung des Computers zur Unterstützung didaktischer Prozesse beschäftigt.

Zu dem Themenspektrum „**Medienphilosophie und Medienanthropologie**“ organisierte das PLAZ für den Arbeitskreis eine Vortragsreihe mit drei öffentlichen Vorträgen, die in Kooperation mit dem Forschungskolleg Ästhetisches Lernen durchgeführt wurde (vgl. Kap. 5.2):

- Dr. Joachim Paul (Medienzentrum Rheinland): „Medienphilosophie – Ein interdisziplinäres Thema?“ (07.10.2004)
- Prof. Dr. Dieter Spanhel (Universität Erlangen): „Medienpädagogik unter anthropologischem Aspekt – Konsequenzen für die Schule“ (09.12.2004)
- Prof. Dr. Franz Josef Röhl (Fachhochschule Darmstadt): „Medienästhetik – zur Unterstützung eines vernetzen Lernens“ (20.01.2005)



Prof. Dr. Röhl beim Vortrag im Arbeitskreis Schule und Computer (AK SchuCo)

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit innerhalb des Arbeitskreises bildete die Auseinandersetzung mit dem Thema **eLearning und Blended-Learning an Schule und Hochschule** mit den folgenden Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen:

- Jun. Prof. Dr. Thorsten Hampel (Universität Paderborn): „Kooperative Wissensräume – Asynchrone und Synchrone Formen der Wissenskonstruktion“ (22.01.2004)
- Martina Dankwart (Projektleiterin der Bertelsmann Stiftung): „School Wide Web – Intranets in Schulen“ (19.02.2004)
- Dr. Eberhard Hagemeier: „„abitur-online.nrw‘ und ‚selGO‘“ (22.04.2004)
- Dr. Joachim Paul (Medienzentrum Rheinland): „Audiovisuelle Medien als Katalysatoren für kooperatives Lernens“ (13.05.2004)

Ein dritter Schwerpunkt des Arbeitskreises war 2004 die Auseinandersetzung mit der **Nutzung des Computers zur Unterstützung didaktischer Prozesse**. Zu diesem Thema wurden weitere vier Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen organisiert:

- Katharina Köller (Universität Paderborn); Hans-Peter Bergmann (Universität Bielefeld): „Computergestützte Lernprozesse beim Schriftspracherwerb – Das spannende Verhältnis zwischen Sprachdidaktik und ‚Neuen Medien‘“ (18.03.2004)
- Michael Dohmen (Universität Paderborn): „Multimediale Evaluation in der Informatiklehrerbildung“ (24.06.2004)
- Prof. Dr. Johannes Magenheim (Universität Paderborn): „Wie lässt sich Informatik anspruchsvoll und praxisnah an Schulen vermitteln?“ (22.07.2004)
- Martin Husemann (Kreismedienzentrum Gütersloh); Detlef Schubert (Bezirksregierung Detmold): „Selbständige Schule und Nutzung neuer Medien in einer selbständigen Schule“ (18.11.2004)

Die angekündigte **Entwicklung von Medienkonzepten für den Einsatz** von als „Sun-Rays“ bezeichneten „thin clients“ **im Rahmen der Lernstatt Paderborn** erfolgte in 2004. Eine Konzeption zur Vorbereitung von Lehramtsstudierenden auf die Arbeit mit der – den Paderborner Schulen zur Verfügung stehenden – dezentralen digitalen Medienplattform Lernstatt Paderborn wurde vorgelegt und zwei Seminare wurden entwickelt und durchgeführt. Während es nach dem ersten, grundschulbezogenen Seminar im SS 2004 gelang, das erarbeitete Wissen in ausgesuchten Paderborner Grundschulen auszuprobieren, wurde das zweite Seminar auf die weiterführenden Schulen hin konzipiert, um so den Studierenden aller Schulstufen Erfahrungen mit der Infrastruktur zu ermöglichen. Die Zusammenarbeit zwischen Lehrerinnen, Lehrern und Studierenden gestaltete sich sehr positiv. Gelegentlich wurde sie über die Praxisphase hinaus fortgeführt. Eine Veröffentlichung zu diesem Thema erscheint im Frühjahr 2005 unter

folgendem Titel: Winkel, Jens/ Weritz, Wulf: Zur Integration der Lernstatt Paderborn in die universitäre Lehrerbildung. In: Hilligus, A. H./Rinkens, H.-D. (Hg.), Zentren für Lehrerbildung – Neue Wege im Bereich der Praxisphasen. Münster: LIT Verlag 2005, S.191-210.

Das Engagement des PLAZ



Moderator Dr. Jens Winkel mit Schülerinnen und Schülern der Overberggrundschule im Heinz Nixdorf MuseumsForum (HNF)

in Bezug auf die Lernstatt Paderborn war Anlass für die Arbeitsgruppe der Lernstatt,

Dr. Jens Winkel die Moderation der **Abschlussveranstaltung** am 26.11.2004 im Heinz Nixdorf MuseumsForum (HNF) zu übertragen.

Um mehr Studierende für den Erwerb medienpädagogischer Kompetenzen zu motivieren, wurde die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert. Für Lehrende, Studierende sowie für Mitglieder der Projektgruppe Medien und des AK SchuCo wird viermal jährlich durch das PLAZ ein Newsletter erstellt, der über die lehramtsbezogenen Aktivitäten im Bereich Medien berichtet und weitere Informationen zusammenstellt. Die Vorträge zum Thema „Text und Technik“ aus der Veranstaltungsreihe des Arbeitskreises Schule und Computer im Jahr 2003 wurden – wie vorgesehen – in der Reihe „PLAZ-Forum“ (Bd. C-07-2004) im Mai 2004 veröffentlicht.

Weitere Aktivitäten im Arbeitsfeld „Neue Medien im Lehramtsstudium“

In Kooperation mit den Universitäten Bielefeld und Bochum führte das PLAZ zusammen mit den Fächern Anglistik und Romanistik der Universität Paderborn zwei universitätsübergreifende **Seminare zu Neuen Medien im Fremdsprachenunterricht** durch. Während das erste Seminar durch die Redaktion Lehrer-Online aus Bonn inhaltlich und organisatorisch betreut wurde, wurde das zweite Seminar von den Beteiligten selbst organisiert und durchgeführt. Das zentrale Präsenztreffen zur Schulung, konzeptionellen Beratung und Organisation fand jeweils an der Universität Paderborn statt und wurde durch das PLAZ organisiert und begleitet.



Studierende des Online-Seminars aus verschiedenen Universitäten beim Präsenztreffen in Paderborn.

Als Mitglied der Arbeitsgruppe „Medienbildung in der Lehrerbildung“ des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder (MSJK) konzipierte Dr. Jens Winkel vom PLAZ in Zusammenarbeit mit den Universitäten Münster und Bielefeld im Rahmen der Veranstaltungsreihe des MSJK „Zukunftswerkstatt Lehrerbildung“ die Tagung „Neues Lehren und Lernen durch eLearning – Der didaktische Mehrwert von E-Learning-

Konzepten in der Lehrerbildung“. Sie wird Mitte 2005 an der Universität Münster stattfinden. Paderborner Referenten werden bei der inhaltlichen Gestaltung der Tagung maßgeblich beteiligt sein.

Die intensive Zusammenarbeit mit dem Verein Schulen ans Netz e.V. und dem Arbeitskreis Technik der Lernstatt Paderborn hat in beiden Fällen dazu geführt, dass Kooperationsvereinbarungen für die weitere, engere Zusammenarbeit getroffen wurden.

Ausblick

Die Fortführung der Aktivitäten im Bereich der Zusatzqualifikation und des „Portfolio:Medien.Lehrerbildung“ sowie die Einführung des Profils „Medien und Bildung“ zum WS 2005/06 werden weiterhin die Arbeit des PLAZ im Medienbereich bestimmen.

Die Projektgruppen Medien und AK SchuCo sollen fortgeführt und die Vernetzung mit anderen regionalen und landesweiten Initiativen und Projekten zum Thema Medien soll ausgebaut werden. Erste Kontakte wurden zur Landesanstalt für Medien (Imr) geknüpft. Im Rahmen der Lernstatt Paderborn wird über die Einrichtung eines Arbeitskreises Pädagogik nachgedacht. In der Diskussion ist auch der Aufbau eines virtuellen Medienzentrums in Paderborn. Die Vortragsreihe zu „Medienphilosophie und Medienanthropologie“ soll Mitte 2005 unter dem Titel „Mensch und Medien“ in der Schriftenreihe „PLAZ-Forum“ veröffentlicht werden.

Die universitären Lehrveranstaltungen zur Vorbereitung der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer auf die Lernstatt Paderborn sollen weiterhin angeboten, evaluiert und weiterentwickelt werden.

Aufbauend auf den Überlegungen zur Integration von eLearning und Blended-Learning in der Lehrerausbildung wird sich das PLAZ für die Verbreitung von E-Learning-Vorhaben in der Hochschullehre einsetzen und Interessierte an einen Tisch holen.

Im Kontext des virtuellen Fremdsprachendidaktik-Seminars „Neuen Medien im Fremdsprachenunterricht“ wird die Universität Paderborn im SS 2005 mit den Universitäten Bochum und Bremen kooperieren.

4.5 Schulpraxis im Lehramtsstudium

Ausgangslage

Die Vorgaben der Lehramtsprüfungsordnung (LPO) vom 27.03.2003 haben im Berichtszeitraum zu deutlichen Veränderungen in der Ausgestaltung der Praxisphasen geführt. Dies betrifft nicht nur den ausgeweiteten Umfang der Praxisphasen auf mindestens 14 Wochen, sondern auch die inhaltliche Ausgestaltung und die Anbindung an andere Studienelemente im Rahmen von Modulen. Um einerseits die Selbstreflexion der Studierenden und andererseits auch den Theorie-Praxis-Bezug des Studiums zu stärken, sollte das forschende Lernen intensiviert werden und die Zuordnung der Praxisphasen zu Lehrveranstaltungen im Vorfeld der Praxisphasen verpflichtend gemacht werden.

Im Rahmen des Grundstudiums ist das PLAZ für die Organisation und Ausgestaltung des als Orientierungspraktikum ausgelegten erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikums zuständig. Hier steht vor allem der orientierende Charakter in Bezug auf das Berufsfeld Schule im Vordergrund. Zusätzlich zu den zugeordneten Lehrveranstaltungen innerhalb eines erziehungswissenschaftlichen Moduls findet regelmäßig ein einmaliger verpflichtender Workshop zur gezielten Vorbereitung auf das Praktikum statt.

Die stärkere Verzahnung einzelner Studienelemente wird durch Erfahrungsaustausche von Lehrenden einzelner Fakultäten gefördert. Durch regelmäßige Gespräche mit Vertretern aus Schulen und der zweiten Ausbildungsphase soll die Kontinuität zwischen den Ausbildungsphasen gestärkt werden. Dazu gehört auch die Weiterentwicklung des Konzepts für ein phasenübergreifendes Portfolio Lehramt (vgl. Kap. 3.1) sowie die Erprobung der Portfolio-Arbeit in einzelnen Seminaren.

Die Internationalisierung des Lehramtsstudiums sollte durch Erschließung weiterer Auslandskontakte, durch Ausweitung der Möglichkeiten, Praktika an Schulen im Ausland zu absolvieren, und durch Bereitstellung von Informations- und Vorbereitungs-materialien vorangetrieben werden.

Für das in der LPO vorgesehene außerschulische Praktikum sollten Möglichkeiten der Implementierung in das Lehramtsstudium an der Universität Paderborn ausgelotet werden.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2004

Eine zum Zweck der Erarbeitung eines Konzepts für die Gestaltung der Praxisphasen nach den Vorgaben der neuen LPO gebildete Projektgruppe Schulpraxis, die von

Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl aus der Textilgestaltung geleitet wurde und sich aus Lehrenden der Textilgestaltung, der Mathematik, der Physik, der Erziehungswissenschaft (u. a. das Projekt EPHAIL), des Faches Deutsch und aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des PLAZ zusammensetzte, hatte Ende 2003 ein **Konzept zur Gestaltung der Praxisphasen** nach den Vorgaben der neuen LPO vorgelegt. Dieses Konzept ist in die **Rahmenstudienordnungen** für die Lehrämter eingeflossen, die am 28.01.2004 und am 12.05.2004 im Ausschuss für Lehrerbildung verabschiedet wurden:

Die Praxisphasen sollen den Studierenden helfen,

- den Perspektivenwechsel von der Schüler- zur Lehrerrolle anzubahnen und Erwartungen an den und Vorstellungen zum angestrebten Beruf zu überdenken,
- wissenschaftliche Inhalte auf Prozesse und Situationen schulischer Praxis zu beziehen und die Bezüge zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischem Handeln zu reflektieren,
- eine professionsorientierte Studienhaltung aufzubauen und erste praktische Erfahrungen aus der Perspektive von Lehreraufgaben zu gewinnen.

Um diese Ziele zu erreichen, werden die Praxisphasen systematisch mit theoriebezogenen Studien im Umfang von insgesamt 12 Semesterwochenstunden vorrangig aus der Erziehungswissenschaft und den Fachdidaktiken verknüpft.

Folgende Praxisphasen sind während des Studiums zu absolvieren:

- im ersten Studienjahr ein Schulpraktikum im Umfang von 4 Wochen im Sinne der Orientierung und Erkundung des Berufsfeldes und der Überprüfung der Berufswahlentscheidung unter Begleitung der Erziehungswissenschaft; dieses Praktikum ist mit Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 Semesterwochenstunden inhaltlich verbunden,
- im Hauptstudium im ersten Unterrichtsfach ein Schulpraktikum im Umfang von 4 Wochen, das mit Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 Semesterwochenstunden inhaltlich verbunden ist,
- im Hauptstudium im zweiten Unterrichtsfach ein Schulpraktikum im Umfang von 4 Wochen, das mit Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 Semesterwochenstunden inhaltlich verbunden ist,
- ein Ergänzungspraktikum im Umfang von 2 Wochen, falls nicht eine der zuvor genannten Praxisphasen aus inhaltlichen Erwägungen heraus aufgestockt wurde. In Abstimmung mit dem Praktikumsbüro kann diese Praxisphase in außerschulischen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, in Fort- und Weiterbildungsbereichen, in anderen Schulformen, in berufsbildenden Bereichen, als Schulpraktikum im Ausland oder als profilbezogenes Praktikum (vgl. § 11) durchgeführt werden.

Mit dem Arbeitsfeld Schulpraxis im Lehramtsstudium ist das PLAZ für die Organisation, Konzeption und Begleitung des erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikums zuständig. Wir sehen unsere Aufgabe darüber hinaus einerseits in der Sicherstellung

der organisatorischen Abwicklung der Schulpraktischen Studien, andererseits in der **Weiterentwicklung der Praxisstudien** in der universitären Lehrerbildung als wissenschaftsorientierte Ausbildungselemente. Dabei liegt ein besonderes Gewicht in der Verzahnung von Theorie und Praxis sowie in der Ausrichtung der Schulpraktischen Studien auf die Perspektive des forschenden Lernens. Die Studierenden sollen lernen, eine forschende Grundhaltung zu entwickeln und somit die Erfahrungen, die sie im Rahmen ihrer Schulpraktischen Studien machen, sowohl vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen und Vorstellungen aber auch auf der Basis wissenschaftlicher Theorien zu reflektieren.

Mit der in 2004 in Kraft getretenen Studienordnung für die Erziehungswissenschaftlichen Studien ist das erziehungswissenschaftliche Orientierungspraktikum dem Grundstudiumsmodul „Unterricht und Allgemeine Didaktik“ zugeordnet. So wird gewährleistet, dass die Studierenden sich vor Beginn des Orientierungspraktikums mit wissenschaftlichen Theorien im Kontext des Handlungsfelds ‚Schule‘ auseinandersetzen. Im Sinne des forschenden Lernens entwickeln sie im Rahmen dieser zugeordneten Lehrveranstaltungen individuelle Fragestellungen, die sie während des Blockpraktikums bearbeiten.

Der Schwerpunkt des Orientierungspraktikums liegt im beobachtenden Bereich und in der Entwicklung einer reflektierenden Haltung. Um hierauf gezielt vorzubereiten, findet vor Beginn des Praktikums ein verpflichtender Workshop statt, der im Berichtszeitraum an die neuen Rahmenbedingungen angepasst wurde. Es werden schulförmenspezifische Besonderheiten thematisiert und die Studierenden erhalten die Gelegenheit, die Grundprinzipien einer kriteriengeleiteten Beobachtung zu erlernen. Diese Workshops werden von der Praktikumsmanagerin Bianka Gehler und dem Praktikumsleiter Dr. Jens Winkel durchgeführt.

Eine weitere Unterstützung bei der Durchführung des erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikums erhalten die Studierenden durch den **Leitfaden**, der im Berichtszeitraum von Bianka Gehler konzipiert wurde. Im Sinne einer reflexiven Lehrerbildung werden sie mit Hilfe dieser Broschüre dazu angehalten, einerseits ihre eigenen Schulerfahrungen aufzuarbeiten, andererseits die Ziele und Erwartungen zu formulieren, die sie mit dem Praktikum verbinden. Somit lernen die Studierenden, ihr Praktikum zielgerichteter zu gestalten und können dann nach Beendigung des Praktikums entscheiden, wo sich, an die Praktikumserfahrungen anknüpfend, Möglichkeiten bei der weiteren Gestaltung des Studiums ergeben, individuelle Schwerpunkte zu setzen, Profile auszubauen oder ggf. Defizite abzubauen. Des Weiteren gibt der Leitfaden den Studierenden Hinweise darauf, welche Bereiche des Berufsfelds Schule erkundet und analysiert werden können und unterstützt sie bei der Entwicklung einer gezielten Beobachterperspektive im Sinne des forschenden Lernens. Da es aus un-

serer Sicht empfehlenswert ist, dass die Studierenden bereits im ersten Praktikum Erfahrungen im unterrichtlichen Handeln sammeln, gibt der Leitfaden auch Hinweise zur sinnvollen Auswahl der Lerngruppe sowie zum Vorgehen bei der Unterrichtsplanung und -nachbereitung. Hier wird gezielt auf das in den vorbereitenden Lehrveranstaltungen erworbene erziehungswissenschaftliche Wissen verwiesen, so dass eine inhaltliche Verzahnung von Praxisphase und theoretischer Ausbildung gegeben ist.

Die Praktikumserfahrungen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden in Einzelgesprächen mit den Studierenden von der Praktikumsmanagerin und dem Praktikumsleiter ausgewertet und besprochen. Grundlage dieser **Einzelberatungen** sind die ausführlichen Praktikumsberichte der Studierenden, in denen sie zeigen, dass es ihnen gelingt, die Beobachtungen im Rahmen des Praktikums vor dem Hintergrund von Theorie zu reflektieren. Die Rückmeldung zu den Praktikumsmappen sowie die Erkenntnisse aus den persönlichen Gesprächen mit den Studierenden bilden die Ausgangsbasis für Beratungen zur weiteren Gestaltung des Studiums. Die Studierenden werden dazu ermutigt, bei der Durchführung der Schulpraktischen Studien im Hauptstudium ihre Erfahrungen aus dem erziehungswissenschaftlichen Orientierungspraktikum noch einmal zu reflektieren und daran anzuknüpfen. Die weitere Nachbereitung der Schulpraktischen Studien findet in Folgeseminaren der Erziehungswissenschaft bzw. in fachdidaktischen Veranstaltungen statt.

Dem Aufbau und der **Entwicklung einer forschenden Grundhaltung** wird an der Universität Paderborn im Sinne der LPO und der Paderborner Rahmenstudienordnungen zunehmend Bedeutung beigemessen. Dies zeigt sich insbesondere an der Konzeption von Modulen und Lehrveranstaltungen. Stellvertretend seien hier zwei Lehrveranstaltungen genannt, die 2004 von der Praktikumsmanagerin Bianka Gehler durchgeführt wurden und in denen sie die Arbeit mit einem **Seminarportfolio** als Lernprozess unterstützendes Instrument erprobte. In der im Zusammenhang des Orientierungspraktikums stehenden und dem erziehungswissenschaftlichen Modul „Unterricht und Allgemeine Didaktik“ zugeordneten Lehrveranstaltung „Unterrichtsplanung und -durchführung“ wurden die Studierenden bei der Entwicklung einer sich aus dem Seminarkontext ergebenden individuellen Fragestellung und deren schriftlicher Reflexion begleitet. Die Veranstaltung wurde eng mit dem Praktikum verknüpft, damit sie den Wert der Theorie für die Praxis und umgekehrt erkennen und konstruktiv nutzen lernen. Um die Eigenverantwortlichkeit der Studierenden für ihren Lernprozess zu fördern, wurden in Seminarportfolios in einem ersten Schritt die individuell gewonnen Erkenntnisse dargestellt und reflektiert, um in einem zweiten Schritt die Kompetenzen vor dem Hintergrund der Standards einzuschätzen. Die Erkenntnisse der Studierenden wurden teilweise in den Seminaren selbst, vornehmlich aber in individuellen Gesprächen aufbereitet und diskutiert. Ein ähnliches Vorgehen erprobte



Arbeitsjournal/ Seminarportfolio

- > Die Beschreibung ausgewählter Lernprozesse sowie die schriftliche Bearbeitung individueller Fragen-/ Aufgabenstellungen werden zur Diskussion mit Dritten gestellt.
- > Die Selbstevaluation zu bestimmten Bereichen des Anforderungsprofils wird zur Diskussion gestellt.
- > Individuelle Lernfortschritte werden prozessartig dokumentiert und nachvollziehbar.
- > Das Arbeitsjournal dient als Ausgangsbasis für das Präsentationsportfolio.



die Praktikumsmanagerin auch in der Fachdidaktik Französisch. Hier griff sie die Erfahrungen der Studierenden aus dem

Praktikumsmanagerin
in der
Hier
Er-
der
aus

Orientierungspraktikum auf und beleuchtete sie unter fachdidaktischer Perspektive neu. Im Rahmen des begleitenden Seminars wurden fachdidaktische Fragestellungen herausgearbeitet, die von den Studierenden in den Praxisphasen weiter verfolgt wurden. Es ging dabei sowohl um den Bereich der Beobachtung als auch um den der Erprobung eigenen unterrichtlichen Handelns. Die Reflexion der Erkenntnisse erfolgte im Seminarportfolio vor dem Hintergrund der aktuellen fachdidaktischen Forschung, so dass die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer bereits im Studium zur kontinuierlichen Einschätzung und Weiterentwicklung ihres Handelns angehalten werden.

Bei der Durchführung des vom PLAZ in Kooperation mit der Anglistik und der Romanistik betreuten e-Learning-Seminars „Digitale Medien im Fremdsprachenunterricht“ (vgl. Kap. 4.4) werden die Selbstreflexionsprozesse durch das Führen eines **Lerntagebuchs** unterstützt. Hier reflektieren die Studierenden ihre eigenen Lernprozesse, verschiedene Lösungsansätze zu den Aufgabenstellungen sowie das Arbeiten im Team und die Umsetzung ihrer Ideen und Vorhaben auf einer virtuellen Plattform. Um auch hier die Idee des forschenden Lernens noch nachhaltiger umzusetzen, sollen Studierende dazu ermutigt werden, das Arbeiten mit neuen Medien auch in ihrer Praxisphase fortzuführen, um das theoretisch Erarbeitete in der praktischen Realisierung zu erproben und anschließend theoriegeleitet zu reflektieren.

Im Zusammenhang mit dem **Projekt EPHAIL** (Entwicklung professioneller Handlungsmuster in der Lehrerbildung)³ besteht im Kontext des erziehungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit Silke

³ Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie in: Herzig, Bardo/Grafe, Silke: Lernen im Praktikum als Entwicklung einer Reflexionskultur. In: Hilligus, A. H./Rinkens, H.-D. (Hg.): Zentren für Lehrerbildung – Neue Wege im Bereich der Praxisphasen. Münster: LIT Verlag 2005, S. 149-170.

Grafe aus der Erziehungswissenschaft. Da Prof. Dr. Bardo Herzig zum WS 2004/05 einen Ruf an die Ruhruniversität Bochum erhalten hat, stand er in diesem Berichtszeitraum nur noch im SS 2004 zur Verfügung. Die Studierenden haben in diesem Projekt im Rahmen ihrer Praxisphasen die Möglichkeit, beobachteten bzw. selbst erteilten Unterricht per Videoaufnahme festzuhalten und in einer multimedialen Arbeitsumgebung aufzuarbeiten und zu reflektieren. Die mediale Betreuung im Vorfeld, während der Praxisphase und in der Aufbereitung liegt in der Hand der Erziehungswissenschaft, die Besprechung des Multimedia-Scripts erfolgt durch die Praktikumsmanagerin. Diese Art des Praktikums eignet sich insbesondere auch für Studierende, die im Rahmen der Zusatzqualifikation, des Medienportfolios oder des Profils „Medien und Bildung“ medienpädagogische Qualifikationen erwerben möchten.

Im **fächerübergreifenden Diskurs zum Thema „Praxisphasen“** haben im Berichtszeitraum vermehrt Gespräche zwischen den Dozentinnen und Dozenten unterschiedlicher Fachdidaktiken (u. a. Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Physik, Spanisch) und der Praktikumsmanagerin bzw. dem Praktikumsleiter stattgefunden. Kern der Gespräche war die Frage nach Gestaltungsmöglichkeiten der Praxisphasen im Zuge der neuen LPO in inhaltlicher und organisatorischer Hinsicht und nach Anknüpfungsmöglichkeiten an das erziehungswissenschaftliche Orientierungspraktikum. Durch diese Zusammenarbeit soll die Transparenz innerhalb der Lehrerbildung erhöht und die Studierenden sollen eine größere Kontinuität im Aufbau von Kompetenzen erfahren.

Das Angebot an **Schulpraktika im Ausland** wurde vom PLAZ im Berichtszeitraum weiter ausgebaut. Die Nachfrage der Studierenden ist anhaltend hoch, so dass angesichts der noch nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehenden Plätze und der Probleme bei der Unterbringung bisher nicht alle Wünsche erfüllt werden können. Die festen Kooperationspartner im Ausland, die z. T. über das EU-Projekt LinE gewonnen wurden (vgl. Kap. 4.7), sind eine Schule in Schweden, der Schulverbund Graz (Österreich), ein Berufskolleg und eine ‚Normalschule‘ in Helsinki (Finnland); hinzugekommen sind im Berichtszeitraum Schulen in Frankreich, in der Türkei und in Dänemark. Der Kooperationspartner in den USA hat zwischenzeitlich gewechselt, aber grundsätzlich besteht auch hier nach wie vor die Möglichkeit, ein Schulpraktikum zu absolvieren. Gemeinsam mit dem Akademischen Auslandsamt, dem Bereich „Deutsch als Fremdsprache“, der Anglistik/ Amerikanistik, der Romanistik und der Erziehungswissenschaft werden die Lehramtsstudierenden bei der Auswahl und Durchführung ihrer Auslandsaufenthalte unterstützt. Die Vorbereitung auf die Praktika im Ausland findet in Form von Gesprächen mit den Studierenden statt, in denen auf die Besonderheiten der Schulen in dem jeweiligen Land und die entsprechenden Zielvorstellungen der Studierenden eingegangen werden kann. Damit die gemachten Er-

fahrungen zum weiteren Ausbau der Professionalität genutzt werden können, wird im Vorfeld eine bestimmte Fragestellung in Bezug auf das Berufsfeld Schule abgesprochen, unter deren Perspektive das fremde Gesellschafts- und Schulsystem gezielt in den Blick genommen werden kann. Die für Ende des Jahres 2004 vorgesehene Veröffentlichung eines ‚Vademecum‘ für Auslandspraktika im Rahmen des EU-Projekts Kulturkompass Europa (vgl. Kap. 4.6) musste auf den Beginn des folgenden Berichtszeitraums verschoben werden, da die Beiträge der unterschiedlichen Projektpartner nicht rechtzeitig abgestimmt werden konnten.

Schließlich bietet das PLAZ in Kooperation mit dem Pädagogischen Austauschdienst aus Bonn (PAD) weiterhin Informationsveranstaltungen zu Schulpraktika im Ausland sowie zum Auslandsaufenthalt als Sprachassistentin oder -assistent an. Der PAD verzeichnet durch diese regelmäßigen Initiativen zur Förderung der Internationalisierung der Paderborner Lehrerbildung einen großen Zulauf an Bewerbungen von Studierenden unserer Universität. Da aufgrund der Erfolge für Kontinuität auch durch Mund zu Mund-Propaganda gesorgt ist, fand diese Informationsveranstaltung im Jahr 2004 nicht wie in den Vorjahren zweimal, sondern nur im Sommersemester statt. Die Zahl der Schulpraktika im Ausland weist ebenfalls eine steigende Tendenz auf. Im Jahr 2004 haben 24 Studierende Schulen in Estland, Finnland, Frankreich, den Niederlanden, Österreich und Schweden besucht.

Das **außerschulische Praktikum** dient der Erkundung und dem Kennen lernen eines Praxisfeldes mit Bezügen zur späteren Tätigkeit als Lehrerin oder Lehrer. Solche Bezüge finden sich bei Institutionen, die sich mit Kindern und Jugendlichen außerhalb von Schule beschäftigen. Es können allerdings auch Institutionen sein, die Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, die in der Schule von Nutzen sind (z. B. Schulbuchverlage oder Anbieter von IT-Praktika) in Frage. Alle Formen außerschulischer Praktika setzen Erfahrungen mit der Schule voraus, die im Rahmen des Grundstudiums erworben werden. Das außerschulische Praktikum sollte deshalb in der Regel im Hauptstudium durchgeführt werden. Für die außerschulischen Praktika wurden in verschiedenen Fächern Ansprechpartnerinnen und -partner gefunden. Seitens des PLAZ wurden ihnen Hilfestellungen bei der Ausgestaltung und Organisation entsprechender Praktika angeboten. Darüber hinaus wurde eine Homepage entwickelt, auf der fächerübergreifende Informationen zum außerschulischen Praktikum sowie der vom PLAZ entwickelte Leitfaden für Studierende bereitgestellt werden. Die Erstberatung der Studierenden wird durch Dr. Jens Winkel, den Praktikumsleiter des PLAZ, geleistet. Die Studierenden fertigen einen Praktikumsbericht an, auf den eine Rückmeldung erfolgt. In der Regel ist das Praktikum thematisch an ein Fach oder eine Veranstaltung angebunden, so dass der Bericht von der jeweils zuständigen Lehr-

person gelesen wird; ist es fachlich nicht eingebunden, wird diese Aufgabe derzeit noch vom Praktikumsleiter übernommen.

Der Erfahrungsaustausch mit den Lehrerausbildungszentren in NRW findet u. a. auf regelmäßigen Treffen der Praktikumsmanager und der Praktikumsleiter statt. Am 16. März 2004 wurde ein **Praktikumsmanagertreffen** durch das PLAZ ausgerichtet; Themenschwerpunkte dieses Treffens waren: „Forschendes Lernen in der Fachdidaktik“ und „Umsetzung der Schulpraktischen Studien vor dem Hintergrund der neuen LPO“. Es wurde deutlich, dass die Vorgaben der LPO auch im Hinblick auf eine verstärkte Zusammenarbeit der einzelnen Fakultäten in Paderborn bereits vergleichsweise gut umgesetzt werden.

Hinsichtlich der universitätsübergreifenden Aktivitäten des PLAZ sei auf die Mitarbeit von Dr. Annegret Helen Hilligus in der Expertengruppe des MSJK bei der Entwicklung der landesweiten Rahmenvorgaben für die Praxisphasen (vgl. Kap. 3.2) sowie auf die vom PLAZ ausgerichtete Bundestagung der Leiterinnen und Leiter der Schulpraktischen Studien (vgl. Kap. 3.2) verwiesen.

Ausblick

Die Weiterentwicklung der Schulpraktischen Studien im Sinne einer reflexiven Lehrerbildung unter Einbezug der Perspektive des forschenden Lernens wird weiterhin als Aufgabe bestehen bleiben. Die Umsetzung dieses Vorhaben soll durch vermehrten Einsatz von Portfolioarbeit unterstützt werden.

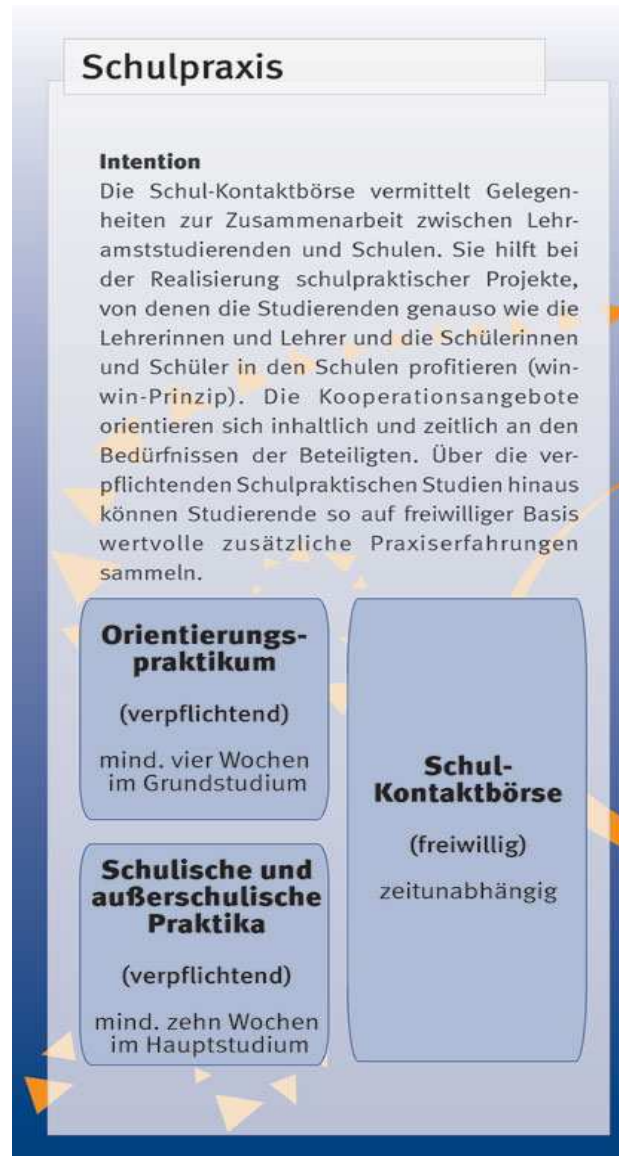
Die Zusammenarbeit mit den Fachdidaktiken soll weiterhin gefördert werden, wobei die Verzahnung der Praxisphasen im Lehramtsstudium ein zentrales Thema sein wird. In diesem Kontext ist auch die Weiterführung und Pflege des Dialogs mit den Schulen eine nachhaltig bestehende Aufgabe.

Die Internationalisierung der Lehrerausbildung ist durch den Ausbau der Praktikumsmöglichkeiten im Ausland zu fördern. Die Aktivitäten zur Implementierung der neu hinzugekommenen außerschulischen Praktika gilt es fortzusetzen. Nach weiteren Möglichkeiten der Einbindung in das Studium ist zu suchen.

4.6 Schul-Kontaktbörse – Schulerfahrung nach dem „win-win“-Prinzip

Konzeption und Ausgangslage

Das PLAZ bietet Lehramtsstudierenden die Möglichkeit, zusätzlich zu den obligatorischen Schulpraktika, auf freiwilliger Basis Erfahrungen im Berufsfeld Schule zu sammeln. Der Vorteil frühzeitiger vielfältiger Erfahrungen in der Schulpraxis wird angesichts der Änderungen in der Ordnung des Vorbereitungsdienstes deutlich, die seit Beginn des Schuljahres 2002/2003 u. a. Auswirkungen auf den eigenverantwortlichen Unterrichtseinsatz der Referendarinnen und Referendare in den Schulen haben: Im Zuge der neuen Ausbildungsordnung werden diese bereits nach einem halben Jahr Vorbereitungsdienst mit 9 Wochenstunden bedarfsdeckendem Unterricht (BdU) in den Schulen eingesetzt. Dies kann in der Praxis z. B. bedeuten, dass sie eigenverantwortlich den gesamten Mathematikunterricht einer Klasse und die damit verbundenen Aufgaben in den Lehrerfunktionen Beraten, Beurteilen, Erziehen, Verwalten und Innovieren übertragen bekommen.



Da es zurzeit noch kein Assessment für das Lehramtsstudium gibt, können Studierende durch zusätzliche Praxiserfahrungen ihre Berufswahl bereits während des Studiums eingehend überprüfen, diese gegebenenfalls frühzeitig korrigieren oder sich durch gezielte Maßnahmen im Bereich der Basiskompetenzen für den Lehrerberuf nachqualifizieren. Die eigenverantwortliche Einsichtnahme in den Unterrichtsalltag bereits während des Studiums und die Planung, Durchführung und Reflexion eigener Unterrichtssequenzen erhöhen, unter Einbeziehung der wissenschaftlichen Ausbildung, die fachlichen, didaktischen und methodischen Kompetenzen der angehenden

Lehrerinnen und Lehrer. So wird es ihnen als Referendarinnen und Referendare im Vorbereitungsdienst schneller gelingen,

- die an der Universität erworbenen wissenschaftlichen Kenntnisse mit der konkreten Unterrichtssituation zu verknüpfen,
- Unterricht unter Beachtung wissenschaftlicher Kenntnisse zu planen, durchzuführen und zu reflektieren,
- eine altersgemäße Unterrichtssprache und offene Gesprächsformen als kommunikative Instrumente im Unterricht zu etablieren und
- einen realistischen Überblick über die vielschichtigen Aufgabenfelder des Schulalltags und die komplexe Arbeitssituation während des Unterrichts zu entwickeln.

Die Schul-Kontaktbörse des PLAZ berät und vermittelt zwischen Studierenden, die zusätzliche Schulerfahrungen sammeln möchten, und Schulen, die Studierenden die Möglichkeit der Mitarbeit bieten. Die überwiegend positiven Rückmeldungen der Studierenden belegen, dass sie durch die Nutzung der Angebote der Schul-Kontaktbörse ihre beruflichen Kompetenzen und ihre pädagogische Handlungsfähigkeit ausbauen. Sie werden in den Schulen den individuellen Möglichkeiten und Wünschen entsprechend eingesetzt und erhalten auf diesem Wege praktische und realistische Einblicke in ihr zukünftiges Berufsfeld. Grundsätzlich stehen die Schulen beratend und helfend zur Seite. Auch die Rückmeldungen der beteiligten Schulen sind in der Regel positiv. Sie verdeutlichen, dass die studentischen Aktivitäten im Rahmen der Schul-Kontaktbörse den Schulen in der Bewältigung ihrer täglichen Arbeit wertvolle Unterstützung bieten.

Die Schul-Kontaktbörse steht im engen Kontakt zu den Schulen in der Region, um mögliche Einsatzbereiche für Studierende schnell und aktuell an diese weiter zu leiten. Gleichzeitig steht die Schul-Kontaktbörse Studierenden beratend zur Seite, wenn es um die Umsetzung eigener Projektideen geht. Geeignete Schulen werden unter Berücksichtigung terminlicher Verpflichtungen der Studierenden und der Erreichbarkeit ausgewählt.

Die Studierenden können sich erfolgreich umgesetzte Projekte von den Schulen zertifizieren lassen. Daraus ergeben sich weitere Vorteile:

- Bereits vorhandene Schulkontakte können die Studierenden nutzen, um geeignete Schulen für die noch ausstehenden verpflichtenden Schulpraktika zu finden.
- Für die Zuteilung der Ausbildungsschule in der zweiten Phase der Ausbildung können vorhandene Schulkontakte ggf. von Vorteil sein. Schulen fordern nicht selten Referendarinnen und Referendare bei den Studienseminaren an, mit denen sie bereits zusammen gearbeitet haben.

- Einstellungschancen in den Schuldienst verbessern sich mit der Vorlage zusätzlicher Zertifikate. Gerade bei der Bewerbung um „schulscharfe Stellenausschreibungen“ wird das eigene Bewerbungsprofil durch zusätzliche Praxiserfahrungen aufgewertet. Dabei ist das Zertifikat nicht das einstellungsrelevante Kriterium. Hier werden Fächer und Noten aus dem Ersten und Zweiten Staatsexamen sicherlich zunächst ausschlaggebend sein. Mit der Vorlage zusätzlicher Zertifikate zeigen Bewerberinnen und Bewerber jedoch, dass sie über den verbindlichen Ausbildungsrahmen hinaus bereits während des Studiums eigeninitiativ zusätzliche Leistungen erbracht haben.

Das PLAZ ist bestrebt, vielen Studierenden die Serviceleistungen der Schul-Kontaktbörse anzubieten. Hieraus leiteten sich folgende Zielsetzungen für den Berichtszeitraum ab:

- Fortführung der Betreuung und Ausweitung der Angebote der Schul-Kontaktbörse, insbesondere solcher Angebote mit Anbindung an universitäre Lehrveranstaltungen und
- Pflege und Professionalisierung der Außendarstellung der Schul-Kontaktbörse.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2004

Die dauerhaften Aktivitäten im Rahmen der Schul-Kontaktbörse wie die Vermittlungsarbeit, die Pflege der Kontakte zu Schulen und zu Studierenden sowie die Vorbereitung der Studierenden auf die schulischen Aufgaben sowie deren Nachbereitung wurden wie in den Vorjahren geleistet.

Zur Pflege und Professionalisierung der Außendarstellung der Schul-Kontaktbörse wurde Anfang des Jahres 2004 ein **Flyer** entwickelt. Um die Schul-Kontaktbörse bekannter zu machen, wird dieser in Schulen sowie in der Universität in zentralen Informationsveranstaltungen und in Lehrveranstaltungen verteilt. Des Weiteren erhalten ihn die Erstsemester während der Orientierungsphase „Start ins Studium“. Der Flyer dient daneben auch dazu, auf die Attraktivität des Lehramtsstudiums an der Universität Paderborn hinzuweisen und wird mit diesem Ziel bei Schülerinformationsveranstaltungen verteilt.

Lehrende in den lehrerausbildenden Fakultäten wurden auf fachbezogene Angebote hingewiesen und **Kooperationen** zwischen Lehrenden der Universität und Lehrerinnen und Lehrern wurden zur praktischen Umsetzung der Inhalte von Lehrveranstal-

tungen in Schulen geknüpft. Des Weiteren fand ein Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern von Schulen über ausbildungsspezifische und innovative Bereiche statt.

Das Ziel, die Angebote der Schul-Kontaktbörse auszuweiten, konnte in der zweiten Jahreshälfte nicht weiter verfolgt werden, da die Abordnung einer Lehrkraft aus der Schule Ende August 2004 auslief und noch nicht wieder erfolgt ist. In der Hoffnung, dass es doch noch gelingt, für dieses sehr erfolgreiche Projekt eine Abordnung zu erreichen, wird der Bereich derzeit von der abgeordneten Lehrkraft für den Primarbereich, Franziska Stolze, mit betreut, was allerdings in der zweiten Jahreshälfte zwangsläufig zu einer Reduktion der Angebote fast ausschließlich auf den Primarbereich führte.

Ausblick

Der Erfolg des Projektes zeigt sich insbesondere an den unzähligen Schreiben von Schulleiterinnen und Schulleitern aus allen Schulformen, die auf das Gerücht der Einstellung der Schul-Kontaktbörse mit großem Bedauern reagierten. Die nahezu durchgängig positiven Rückmeldungen der beteiligten Personen bestätigen, dass die Angebote der Schul-Kontaktbörse für Studierende und Schulen weiter ausgebaut werden sollten. Hierfür ist der persönliche Kontakt zu Studierenden, Lehrenden und Schulen ebenso wichtig wie die Weiterentwicklung und der Einsatz geeigneter Werbestrategien zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Schul-Kontaktbörse. Die Erweiterung der Angebote wird durch die Einbindung weiterer Schulen aller Schulformen und durch die Kooperation mit Lehrenden zur Umsetzung universitärer Lehrinhalte in der Praxis angestrebt.

Diesen Aufgaben können wir uns stellen, sobald eine Lehrkraft aus der Schule an das PLAZ abgeordnet wird. Sollte dies nicht gelingen, wird die Schul-Kontaktbörse bedauerlicherweise eingestellt werden müssen. Die für den Primarbereich abgeordnete Lehrkraft weiterhin zusätzlich auch mit den Aufgaben dieses Arbeitsfeldes zu betrauen, würde auf Dauer einen deutlichen Qualitätsverlust in beiden Bereichen nach sich ziehen und ist aus diesem Grund nicht vorgesehen.

4.7 Internationalisierung der Lehrerbildung

Ausgangslage

Da die Mobilität in Ausbildung und Beruf auch im Bildungswesen einen immer wichtigeren Stellenwert bekommt, hat sich das PLAZ für 2004 zum Ziel gesetzt, die Internationalisierung der Lehrerbildung verstärkt zu fördern. Das EU-Projekt Kulturkompass Europa war im Berichtszeitraum weiterzuführen und Mitte des Jahres abzuschließen. Des Weiteren galt es, das Konzept für das EU-Projekt LinE (LehrerIn in Europa – Europakompetenz in der Lehrerbildung) in Kooperation mit der Erziehungswissenschaft, dem Akademischen Auslandsamt und den weiteren europäischen Projektpartnerinnen und -partnern zu entwickeln und die Koordinatorin des Projekts, Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum, bei der Antragstellung auf Förderung des Projekts durch die EU-Kommission zu unterstützen. Darüber hinaus sollten die Informationsveranstaltungen in Kooperation mit dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD) aus Bonn, dem Akademischen Auslandsamt sowie dem Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ weitergeführt werden (vgl. Kap. 4.5). Durch diese Maßnahmen sollte eine erhöhte internationale Mobilität der Lehramtstudierenden erreicht werden.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2004



Treffen der Partnerinnen und Partner des Projektes Kulturkompass Europa im PLAZ

Das PLAZ war auch im Jahr 2004 als Projektpartner im Rahmen des EU-Projekts **Kulturkompass Europa** aktiv, das von Frau Kurth vom Westfalen-Kolleg koordiniert wurde und zum Sokrates-Programm „Aktion Grundtvig 2“ zählte. Das Drittmittelprojekt, das auf zwei Jahre angelegt war, befand sich im Berichtszeitraum im zweiten Projektjahr. Ziel dieses Projekts war es, Mobilitätsmaßnahmen zu

evaluieren und die gewonnenen Erkenntnisse für zukünftige Auslandsaufenthalte fruchtbar zu machen. Es waren insgesamt sechs Bildungseinrichtungen aus fünf europäischen Ländern beteiligt, die gemeinsam junge Leute über ihre Pläne hinsichtlich eines möglichen Auslandsaufenthalts innerhalb ihrer Ausbildung bzw. über bereits gemachte Auslandserfahrungen befragt haben, um auf der Basis dieser Daten ein ‚Vademecum‘ zu erstellen. Es soll dazu beitragen, künftige Mobilitätsmaßnahmen zu optimieren, indem es Antwort auf Fragen unterschiedlicher Art gibt: Was sollte man vor einem Auslandsaufenthalt wissen, tun, lesen, einkalkulieren? Worauf sollte man sich einstellen? Was darf man erwarten? Wie lässt sich das Praktikum erfolgreich gestalten? Welchen qualifizierenden Effekt hat die Maßnahme? Wie wirkt sich Mobilität auf die persönliche Qualifikation aus?

Im Berichtszeitraum fand vom 10.-13.06.2004 in Tallinn (Estland) ein **Treffen der Projektbeteiligten** statt. An dem Treffen nahmen auch Studierende aus Deutschland teil, die sich im Rahmen der Tagung mit Studierenden des Abendgymnasiums Tallinn trafen. In gemeinsamen Workshops erarbeiteten sie das Thema „Schul- und Bildungswesen in Deutschland und Estland“. Ein weiteres mehrtägiges Treffen zwischen Studierenden aus Paderborn und Studierenden aus Nijmegen (Niederlande)

fand vom 09.-12.07.2004 statt. Während dieser Zeit haben deutsche Studierende die Universität Nijmegen kennen gelernt, sich über die Lehrerausbildung in den Niederlanden, insbesondere in Nijmegen, und über das niederländische Schulsystem informiert. Alle Mobilitätsmaßnahmen sind von den Studierenden in ausführlichen Berichten dokumentiert und reflektiert worden. Das einheitliche



Pausengespräche zwischen den deutschen und niederländischen Studierenden in Nijmegen

Resümee aller lautete, dass sie durch die internationalen Kontakte motiviert wurden und sich im Rahmen ihrer Ausbildung vermehrt um Auslandsaufenthalte bemühen werden, da der persönliche Mehrwert als sehr hoch eingeschätzt wurde.

Das Projekt Kulturkompass Europa wurde zum 31.07.2004 mit Gewährung sämtlicher Zuschüsse durch das BIBB (Bundesinstitut für Berufliche Bildung) erfolgreich abgeschlossen. 2004 belief sich der Zuschuss für das PLAZ auf 6.778,00 €. Die Herausgabe des ‚Vademecums‘ hat sich verzögert und ist nun für das Frühjahr 2005 geplant. Für ausländische Studierende, die an die Universität Paderborn oder an Schulen der Region kommen, hat das PLAZ im Rahmen des Projektes eine Power-Point-Präsentation auf CD-Rom entwickelt, die schon mehrfach eingesetzt und von den ausländischen Gästen als sehr hilfreich eingestuft wurde.

Gemäß den Planungen in 2003 wurde zum 01.03.2004 der Projektantrag für das **EU-Projekt LinE** (LehrerIn in Europa – Europakompetenz in der Lehrerausbildung) im Rahmen des Programms „Aktion Comenius 2.1“ gestellt und zum 01.10.2004 genehmigt. Beteiligt sind von der Universität Paderborn unter der Federführung von Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum die Erziehungswissenschaft, das Akademische Auslandsamt und das PLAZ. Die europäischen Kooperationspartner sind der Schulverbund Graz und die Universität Graz (Österreich), die Freie Lehrerschule Ollerup (Dänemark), die Mittelschule in Bro (Schweden), die ‚Normalschule‘ Helsinki (Finnland) und die Universität Bukarest (Rumänien). Ausgangspunkt dieses Projekts sind die PISA-Befunde. Sie haben die Kernprobleme vieler europäischer Bildungssysteme sichtbar gemacht und die Aufmerksamkeit auf die skandinavischen Länder gerichtet. Europäische Wege in der Lehreraus- und -fortbildung, in Schulorganisation und Didaktik zu erschließen bedeutet langfristig, eine an Standards orientierte Lehrprofessionalität zu entwickeln. Im Rahmen des Projektes wird zukünftigen wie berufstätigen Lehrerinnen und Lehrern Wissen über Europa vermittelt, sie werden mit Beispielen zukunftsfähigen Lehrens und Lernens vertraut gemacht und erproben so europäische Zusammenarbeit. Dies geschieht über Studienaufenthalte und Praktika in den Partnerinstitutionen während des Studiums, die sorgfältig vorbereitet, begleitet und ausgewertet werden. Für Lehrerinnen und Lehrer werden Fortbildungsmodule entwickelt, die sie über gelingende pädagogische Praxis informieren und mit erfolgreichen Strategien anderer europäischer Länder vertraut machen. Eine gemeinsame Internet-Plattform, für deren Aufbau und Pflege das PLAZ Mittel für eine Studentische Hilfskraft erhält, stellt entsprechendes Wissen zur Verfügung und macht die Materialien zugänglich, die im Laufe des Projekts entwickelt und erprobt werden. Übergeordnetes Ziel ist es, Lehramtsstudierende offen für die europäische Idee zu machen und sie durch die Vermittlung von Europakompetenz für die aktuellen Bildungsherausforderungen zu stärken.

Vom 04.-06.03.2004 fand ein **Treffen der Projektpartnerinnen und -partner** in Dänemark an der Freien Lehrerschule Ollerup statt. Neben dem Besuch in verschiedenen dänischen Schulen und Gesprächen mit Schulleitungen und Lehrerinnen und

Lehrern gab es einen Fortbildungsabend zum Thema „Lehrerbildung in Europa“, zu dem sämtliche Schulen der Region eingeladen waren. Das Thema stieß auf reges Interesse und im Anschluss an die Vortragsveranstaltung kam es zu konstruktiven Gesprächen, bei denen Kontakte geknüpft werden konnten. Die Auftakttagung für das frisch bewilligte Projekt fand vom 07.-10.10.2004 in Helsinki statt. Die mehrtägige Tagung begann wiederum mit einem Fortbildungsabend, diesmal zum Thema „Umgang mit Verschiedenheit im Unterricht“. Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum hielt einen Vortrag zum Thema „Intercultural Education in Germany“, in dem sie insbesondere auf die mit kultureller Verschiedenheit einhergehenden Probleme und Lösungsansätze in deutschen Schulen einging. Die Partnerinnen aus Österreich und Dänemark stellten ihre jeweils spezifischen Vorgehensweisen im Umgang mit heterogenen Lerngruppen dar. Im weiteren Verlauf der Tagung fanden Unterrichtshospitationen in der ‚Normal-schule‘ in Vikki statt, einer der Universität Helsinki zugeordneten Ausbildungsschule, in der die praktische Ausbildung der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer in längeren Praxisphasen während des Studiums stattfindet. Schwerpunkt der Arbeit während dieser Tagung war des Weiteren die Koordination der Praktikantenaustausche, die Gestaltung der Informationsmaterialien und die Festlegung der Struktur der virtuellen Arbeitsplattform für das Projekt.

Am 25.-26.01.2004 fand an der Universität Paderborn ein Treffen mit der stellvertretenden Leiterin des **Finnish Business College Helsinki** und einer Dozentin der dort angegliederten Lehrerausbildungsschule statt. Das Finnish Business College bietet Lehramtsstudierenden der Universität Paderborn, vor allem denjenigen aus dem Bereich der Berufskollegs, die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren. Dieser Austausch existiert seit 2002 und ist durch Kontakte aus dem oben bereits erwähnten Netzwerk entstanden. Die Arbeitstreffen im PLAZ und in der Wirtschaftspädagogik dienten der Vertiefung der Zusammenarbeit und der Ausweitung des Angebots auch auf die im Hauptstudium angesiedelten Schulpraktischen Studien der Wirtschaftspädagogik.

Durch die verschiedenen Maßnahmen konnte 2004 die Zahl der **Schulpraktika im Ausland** gesteigert werden: Das PLAZ vermittelte 27 Studierenden der Universität Paderborn Praktika in Universitäten und Schulen im Ausland: vier in Estland, vier in Finnland, zwei in Frankreich, drei in den Niederlanden, sieben in Österreich vier in Schweden und drei in den USA. Im Rahmen dieser Praxisstudien können von den Studierenden im Sinne der an der Universität Paderborn geplanten Profilbildung im Bereich „Umgang mit Heterogenität“ gezielte Forschungsfragen bearbeitet werden. So eignen sich hier insbesondere Themen wie der Umgang mit unterschiedlichen Formen von Heterogenität, die innere Differenzierung im Unterricht, die Förderung bestimmter Schülerinnen und Schüler und das interkulturelle Lernen.

Im Auftrag der **Robert Bosch Stiftung** sind Bianka Gehler und Dr. Jens Winkel vom PLAZ im Rahmen des Förderprogramms „Junge Wege in Europa: Unterstützung langfristiger Schulpartnerschaften zwischen Deutschland und Mittel- und Osteuropa“ als Projektbegleiter tätig. Sechs deutsche Schulen werden von ihnen bei ihren Auslandsprojekten begleitet. Ziel dieser Begleitung ist eine konstruktive Unterstützung bei der Umsetzung der Projektvorhaben im Sinne einer Förderung der Schulentwicklung. Es geht darum, nachhaltige Strukturen zu schaffen, die eine Weiterführung der Partnerschaften auch über den Förderzeitraum von drei Jahren hinaus ermöglichen. Im Rahmen der Projektbegleitung sind halbjährliche Schulbesuche bei den zu betreuenden Schulen vorgesehen, die durch Berichte und Präsentationen ihre Projektarbeit vor Ort vorstellen. Die Planung des weiteren Vorgehens sowie die Evaluation des jeweiligen Projekts sind dabei von zentraler Bedeutung. Neben den Schulbesuchen finden regelmäßige Projektbegleitersitzungen und Treffen der in den Schulen mitarbeitenden Personen statt.

Ausblick

Um die Internationalisierung der Lehrerausbildung zu fördern, müssen die bestehenden Kontakte gepflegt und weitere Kooperationspartner eingebunden werden, um zusätzliche Praktikumsstellen im Ausland anbieten zu können.

Die von der Universität Paderborn übernommenen Aufgaben im Rahmen des EU-Projektes LinE werden unter der Federführung von Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum im Kooperation mit der Erziehungswissenschaft und dem Akademischen Auslandsamt durchgeführt werden. Im Vordergrund werden dabei für das PLAZ die Betreuung der virtuellen Plattform, die Entwicklung einer LinE-Homepage sowie organisatorische und betreuende Funktionen im Rahmen der Austausch stehen. Die Ergebnisse der Erkundungsaufträge der Studierenden sowie weitere interessante Informationen im Zusammenhang des Projektes sollen auf der virtuellen Plattform des Projekts LinE eingestellt und somit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Für Mai 2005 ist eine Tagung in Schweden und für Ende des Jahres eine in Paderborn geplant. Auf längere Sicht ist vorgesehen, die Austauschaktivitäten auch auf Lehrerinnen und Lehrer auszuweiten.

Die Veröffentlichung von Materialien zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt soll dazu dienen, über die vielfältigen Optionen und den mit dem Aufenthalt verbundenen Mehrwert im Sinne einer Zunahme an Lehrerprofessionalität Auskunft zu geben. Das ‚Vademecum‘ wird in der ersten Jahreshälfte von 2005 erscheinen.

4.8 Regionale Zusammenarbeit

Ausgangslage

Das PLAZ hatte sich vorgenommen, die bestehenden Kooperationen mit Studienseminaren und Schulen weiterzuführen und die Zusammenarbeit im Zusammenhang der Praxisphasen auszubauen.

Für Studierende sollten mit Blick auf die stärkere Verzahnung der Ausbildungsphasen Informationsveranstaltungen angeboten und Informationsmaterialien zum Referendariat konzipiert werden.

Seit dem Sommersemester 2002 gibt das PLAZ in Zusammenarbeit mit dem Dezernat 2.1. der Zentralverwaltung zu jedem Semester ein Verzeichnis mit Fortbildungsangeboten für Lehrerinnen und Lehrer heraus. Es enthält fachwissenschaftliche, fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Angebote, in denen sich Lehrerinnen und Lehrer in Bezug auf ihre Unterrichtsfächer oder in pädagogischen Fragen fort- und weiterbilden können. Dieses Angebot sollte fortgeführt werden.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2004

Die Kooperationen mit der Region haben zumeist eine thematische Ausrichtung. Besondere Schwerpunkte bilden die gemeinsame Erarbeitung eines phasenübergreifendes Portfolio Lehramt (vgl. Kap. 3.1), der Arbeitskreis Schule und Computer (Ak-SchuCo) (Kap. 4.4) sowie die Schul-Kontaktbörse (vgl. Kap. 4.6).

Am 29.03.2004 fand im PLAZ eine **Sitzung mit Vertreterinnen und Vertretern der Studienseminare der Region** und der Universität Paderborn im Kontext des Arbeitskreises Kooperation mit der Region statt. In dieser Sitzung ging es um das Thema Standards für die erste und zweite Phase sowie um die Entwicklung eines phasenübergreifenden Portfolios. Es bildete sich in der Sitzung eine Kleingruppe aus Vertreterinnen und Vertretern von Universität, Landesinstitut in Soest und Studienseminaren zur Entwicklung eines ersten Entwurfs für ein phasenübergreifendes Portfolio Lehramt, die 2004 mehrfach tagte (vgl. Kap. 3.1)

Im Jahr 2004 organisierte das PLAZ wieder **Informationsveranstaltungen zum Referendariat** mit Vertreterinnen und Vertretern der Studienseminare Paderborn und Bielefeld. Nachdem sich dieses Konzept im Vorjahr bewährt hatte, wurde jeweils eine Veranstaltung für Studierende der berufsbildenden Studienrichtungen und eine für Studierende der anderen Lehrämter angeboten. Sowohl die Veranstaltung für den

berufsbildenden Bereich am 01.07.2004 wie auch diejenige am 30.06.2004 für die anderen Lehrämter war sehr gut besucht und stieß auf großes Interesse. Bei beiden Terminen wurden die Studierenden durch Expertinnen und Experten aus Studienseminaren und Schulen über das Referendariat, über Bewerbungsmodalitäten und Zukunftschancen informiert. Der Übergang in die zweite Phase der Ausbildung wird dadurch erleichtert, und Studierende, die diese Veranstaltung frühzeitig besuchen, können die Informationen für ihre Studienplanung und ihre Schwerpunktbildung nutzen. Besonderes Interesse fand die Veranstaltung bei Studierenden mit anderen Hochschulabschlüssen als dem Staatsexamen, die sich für den Seiteneinstieg in die Lehrerausbildung interessierten und in einer Referendarin aus diesem Programm eine Ansprechpartnerin fanden.

2004 wurde die 7. überarbeitete Fassung der **Broschüre zum Referendariat** sowohl in Papierversion neu herausgegeben als auch ins Internet eingestellt. Mittels dieser Broschüre können sich die Studierenden über Ziele, Inhalte, Ablauf und Organisation des Referendariats in NRW informieren. Darüber hinaus enthält sie Tipps, Adressen, Telefonnummern und Einstellungstermine in anderen Bundesländern.

Der individuelle Beratungsbedarf von Studierenden über das Referendariat ist groß. Vor allem in der Zeit nach den Informationsveranstaltungen besteht eine erhöhte Nachfrage zur Klärung spezifischer Fragen. Dabei suchten sowohl Studierende niedriger Semester als auch Studierende höherer Semester, die kurz vor dem Examen stehen, sowie Absolventinnen und Absolventen das **Beratungsgespräch**.

Zum Sommer- und zum Wintersemester wurden wieder **Fortbildungsverzeichnisse für Lehrerinnen und Lehrer** herausgegeben und an die Schulen der Region und zahlreiche Einzelpersonen versandt. Eine Vielzahl von Lehrenden unterschiedlicher an der Lehrerausbildung beteiligter Fächer haben hierfür Lehrveranstaltungen im Rahmen des Studiums geöffnet, die thematisch auf die Interessen von Lehrerinnen und Lehrern ausgerichtet sind. Damit leisten die Angebote einen wertvollen Beitrag zur Theorie-Praxis-Verzahnung und fördern den Kontakt zwischen Lehramtsstudierenden und berufstätigen Lehrerinnen und Lehrern.

Ausblick

Die Kooperationen sowie der Dialog, wie sie u. a. in den Kap. 3.1, 4.4 und 4.6 dargestellt sind, sollen gepflegt und gemeinsame Projekte mit Personen aus Institutionen, die mit Lehrerausbildung und Schule befasst sind, geplant und durchgeführt werden.

Für den 11.04.2005 ist eine Sitzung des Arbeitskreises Kooperation mit der Region geplant, auf der der Portfolioentwurf mit den Vertreterinnen und Vertretern von Studienseminaren diskutiert werden soll. Danach soll ein Treffen mit Schulleiterinnen und Schulleitern der Region stattfinden. Ziel ist es, die Entwicklung so weit voranzutreiben, dass das phasenübergreifende Portfolio Lehramt ab WS 2005 erprobt werden kann. (vgl. Kap. 3.1)

Der Beratungsbedarf im Jahr 2004 hat gezeigt, dass das Interesse an phasenübergreifenden Informationsveranstaltungen groß ist. Es ist daher anzustreben, das Beratungsangebot angesichts der neuen Ausbildungsverordnungen auszubauen.

Als bewährte Maßnahme zur Förderung des Austausches zwischen Hochschule und Schule sollen auch weiterhin Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer gemacht und in Form eines eigenen Verzeichnisses publiziert werden.

5 Aktivitäten im Arbeitsbereich Forschung

Ausgangslage

Zu den Aufgaben des PLAZ gehört es, „schulbezogene, interdisziplinäre Forschung und Entwicklung sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Erziehungswissenschaft und der Fachdidaktik zu unterstützen“ (§ 2 Verwaltungs- und Benutzerordnung des PLAZ; vgl. Anhang). Als konkrete Ziele für den Berichtszeitraum sind insbesondere die Weiterführung und der Ausbau der beiden bestehenden Forschungskollegs zu den Themenschwerpunkten „Lehren und Lernen mit Neuen Medien“ und „Ästhetisches Lernen“ zu nennen. Für das bereits länger etablierte Forschungskolleg Lehren und Lernen mit neuen Medien soll im Hinblick auf die Beantragung eines Graduiertenkollegs eine Infrastruktur geschaffen werden, die sich der Arbeit in einem Graduiertenkolleg annähert; insbesondere Maßnahmen der Forschungsmethodenschulung sollen durchgeführt werden. Das zweite Forschungskolleg Ästhetisches Lernen sollte stabilisiert und nach Möglichkeit durch weitere Mitglieder aus einschlägigen Fächern im Sinne des Ausbaus der interdisziplinären Kooperation erweitert werden. Für beide Forschungskollegs galt es darüber hinaus, die ab dem Sommer 2003 an die Universität Paderborn abgeordneten Lehrerinnen und Lehrer zu integrieren und die Fakultäten – falls Stellen zur Verfügung stehen – bei der Antragstellung zu unterstützen. Schließlich plante das PLAZ, sich weiterhin im Bereich „Evaluation in der Lehrerausbildung“ zu engagieren.

5.1 Forschungskolleg Lehren und Lernen mit neuen Medien

Das interdisziplinäre Forschungskolleg zum Lehren und Lernen mit neuen Medien, das von Prof. Dr. Peter Reinhold geleitet und von der PLAZ-Mitarbeiterin Dr. Sabine Grosser betreut wird, ist ähnlich konzipiert wie ein Graduiertenkolleg der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG): Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler präsentieren ihre Qualifikationsarbeiten in der Regel zu Anfang, in der Mitte und am Ende ihrer Qualifikationsphase und stellen sie zur Diskussion. Neben spezifischen Rückmeldungen zu ihren Arbeiten werden Methodenworkshops oder Workshops zu inhaltlichen Themen angeboten. Für den Berichtszeitraum war vorgesehen, das Forschungskolleg konzeptionell und organisatorisch zu unterstützen und ggf. weitere Personen einzubinden

Nachdem bisher der Schwerpunkt der Präsentationen der Kollegiaten auf der Konzeption der Qualifikationsvorhaben lag, wurden im Jahr 2004 erste Ergebnisse dar-

gestellt. Im WS 2004/05 stellten folgende Kollegiaten ihre **ersten Arbeitsergebnisse** vor:

- Thorsten Fischer (Didaktik der Physik): „Handlungsmuster von Lehrerinnen und Lehrern im Physikunterricht beim Umgang mit neuen Medien“ (27.01.2004)
- Ruth Malaka (Textilgestaltung): „Zum Einsatz neuer Medien im Textilunterricht“ (27.01.2004)
- Andreas Marx (Mathematik und ihre Didaktik): „Schülervorstellungen zum Grenzwertbegriff“ (10.02.2004)
- Wulf Weritz (Erziehungswissenschaft): „Fall- und problemorientiertes Lernen in computerbasierten Lernumgebungen für das Fernstudium – theoriegeleitete Entwicklung und empirische Evaluation des didaktischen Aufbaus printbasierter Studienbriefe“ (11.05.2004)
- Michael Dohmen (Didaktik der Informatik): „Präsentation und Diskussion seines Forschungsprojektes“ (08.06.2004)
- Annette Wiegelmann Bals (Kunst): „Bewaffnete Kindheit – Bildschirmspiele in Kinderzeichnungen – eine empirische Untersuchung zur Bildsprache und Ästhetik“ (06.07.2004)

Im Berichtszeitraum wurden in den Forschungskollegs die folgenden **Qualifikationsarbeiten** unterstützt:

- Michael Dohmen (Didaktik der Informatik): Dissertation zum Thema „Modellieren im Informatikunterricht“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Magenheim)
- Thorsten Fischer (Didaktik der Physik): Dissertation zum Thema „Handlungsmuster von Lehrerinnen und Lehrern im Physikunterricht beim Umgang mit neuen Medien“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Reinhold)
- Silke Grafe (Erziehungswissenschaft): Dissertation zum Thema „Lernen mit Computersimulationen – theoriegeleitete Entwicklung und Evaluation eines Unterrichtskonzepts“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Tulodziecki)
- Hendrik Haverkamp (Deutsch-Didaktik): Dissertation zum Thema „Körper- und Bewegungserfahrungen als Anlass für kreatives Schreiben?“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Pasierbsky)
- Tobias Huhmann (Didaktik der Mathematik): Dissertation zum Thema „Lernsoftware im Mathematikunterricht“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. P. Bender)
- Kordula Knapstein (Didaktik der Mathematik): Dissertation zum Thema „Lernsoftware im Mathematikunterricht“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Bender)
- Katharina Köller (Deutsch-Didaktik der Primarstufe): Dissertation zum Thema „Der Beitrag ästhetischen Lernens zu der Frage, ob Lernsoftware den Rechtschreibunterricht qualitativ verbessern kann“ (Arbeitstitel) (Betreuerin: Prof. Dr. Eckhardt)
- Ruth Malaka (Textilgestaltung): Dissertation zum Thema „Einsatz digitaler Medien im Textilunterricht“ (Arbeitstitel) (Betreuerin: Prof. Dr. Kolhoff-Kahl)
- Andreas Marx (Didaktik der Mathematik): „Dissertation zum Thema Schülervorstellungen zum infinitesimalen Denken“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Rinkens)
- Christoph Neugebauer (Didaktik der Physik): Dissertation zum Thema „Lernen mit Simulationen und der Einfluss auf das Problemlösen in Physik“ (Betreuer: Prof. Dr. Reinhold)

- Claudia Reiter (Sportwissenschaft): Dissertation zum Thema „Der Einfluss der Darstellungsperspektive von computergestützter Bildschirminstruktion auf das motorische Lernen“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Olivier)
- Agnes Varnai (Didaktik der Physik): Dissertation zum Thema „Kollaboratives Lernen mit Simulationen in problemorientierten physikalischen Lernumgebungen“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Reinhold)
- Dr. Claudia Vorst (Deutsch-Didaktik der Primarstufe): Habilitation zum Thema „Produktionsorientierte Methoden im Literaturunterricht der Primarstufe. Geschichte – Theorie – Praxis“
- Wulf Weritz (Erziehungswissenschaft): Dissertation zum Thema „Fall- und problemorientiertes Lernen in computerbasierten Lernumgebungen für das Fernstudium – Theoriegeleitete Entwicklung und Evaluation“ (Arbeitstitel) (Betreuer: Prof. Dr. Tulodziecki)

2004 erfolgreich abgeschlossen wurde folgende Dissertation:

- Carsten Schulte (Didaktik der Informatik): Dissertation zum Thema „Einführung von Grundkonzepten der Objektorientierung im Informatikunterricht der Sekundarstufe II. Theoriegeleitete Entwicklung und empirische Überprüfung eines Unterrichtskonzepts“ (Betreuer: Prof. Dr. Magenheim).

Carsten Schulte hat das Referendariat absolviert und eine Junior-Professur an der TU Berlin angenommen. Prof. Dr. Bardo Herzig, langjähriges Mitglied des Forschungskollegs, nahm den Ruf auf eine C3-Professur an der Universität Bochum an. Die zuständige Mitarbeiterin für den PLAZ-Forschungsbereich Dr. Sabine Grosser hat zum Dezember 2004 ein Habilitationsstipendium aus dem Lise-Meitner-Programm erhalten und ist im Dezember 2004 in das Fach Kunst gewechselt.

Das Interesse an methodischen Fragen richtete sich darauf, verschiedene Möglichkeiten der Datenauswertung von qualitativen und quantitativen Forschungen kennen zu lernen. In diese Richtung zielten auch die **Methodenworkshops**, die wie im vergangenen Jahr für die Mitglieder beider Kollegs gemeinsam veranstaltet wurden. Thematisch wurden Vorträge sowohl aus dem naturwissenschaftlichen wie auch aus dem geisteswissenschaftlichen Bereich abgedeckt:

- Annette Bentler/Thorsten Bührmann (Universität Paderborn): „Einführung in qualitative Interviewverfahren“ (Kennzeichen qualitativer Forschung, Überblick über qualitative Verfahren, Konkretisierung der Ausführungen an einem aktuell laufenden Vorhaben, Literaturhinweise) (27.04.2004)
- Annette Bentler/Thorsten Bührmann (Universität Paderborn): „Qualitative Auswertung von Interviews“ (09.11.2004; vierstündiger Workshop)
- Gunnar Friege (Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel, IPN): „Expertiseforschung in den naturwissenschaftlichen Fächern“ (25.01.2005)
- Thorsten Fischer (Didaktik der Physik): „Videobasierte Verfahren zur Erhebung von Unterrichtsmustern“ (30.11.2004)

Die Referentinnen und Referenten konnten dafür gewonnen werden, den Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern auch fortan in spezifischen Einzelfragen zur Verfügung zu stehen, wovon Gebrauch gemacht wurde. Es ist angedacht, die Methodenworkshops in Abstimmung mit den wechselnden Fragestellungen der Forschungsarbeiten weiterzuführen.

Über die Methodenworkshops hinaus fand ein gemeinsamer Vortrag der beiden Forschungskollegs statt, dessen Thema an der Schnittstelle beider Kollegs angesiedelt war:

- Sabine Grosser: „Bildwissenschaften“ (22.06.2004): Die Phänomene »Bild« und »Bildlichkeit« sind – einhergehend mit einer zunehmenden Medialisierung und Mediatisierung unserer Erfahrungswirklichkeit – in den vergangenen Jahren ins Zentrum wissenschaftlicher Aufmerksamkeit gerückt. In Analogie zum ‚Linguistic Turn‘ in den Sprachwissenschaften werden diese Entwicklungen von W. Mitchell (Chicago) als sog. ‚Pictorial turn‘ oder ‚Iconic Turn‘ beschrieben. In dem Vortrag wurde auf der Grundlage der Darstellung bisheriger ‚Bildbegriffe‘ in der Philosophie und den Naturwissenschaften der Forschungsbereich der sich neu etablierenden Bildwissenschaften dargestellt und relevante Fragen für die Themen der Forschungskollegs herausgearbeitet: welche Aspekte aus dem Forschungsfeld ‚Bildwissenschaft‘ sind für die Beschäftigung mit den neuen Medien bzw. für den Bereich Ästhetisches Lernen relevant und welche Perspektiven könnten sich für die Entwicklung der Kollegs ergeben?

5.2 Forschungskolleg Ästhetisches Lernen

Ein besonderer Höhepunkt im Rahmen des von Prof. Dr. Juliane Eckhardt geleiteten Forschungskollegs Ästhetisches Lernen war der **Vortrag von Prof. Dr. Kaspar H. Spinner** von der Universität Augsburg zum Thema „Ästhetische Bildung im interdisziplinären Kontext“. Spinner, Germanist und diesjähriger Preisträger des Symposiums Deutschdidaktik, entwickelte vor fast 100 Studierenden, Lehrenden und Lehrkräften der Region seine Thesen zur Theorie und Praxis ästhetischen Lernens in Schule und Hochschule. Ausgehend von der Analyse eines literarischen Textes von Franz Hohler, der eine ästhetische Erfahrung im Alltag beschreibt, sprach er sich für Lerninhalte und -methoden aus, die über die Fächergrenzen hinweg ästhetische Lernprozesse initiieren und unterstützen helfen. Die an seinen Vortrag anschließende lebhafteste Diskussion kreiste um folgende Fragestellungen:

- Entpragmatisierung des Lernens/Abkehr von rein zweckorientiertem Handeln,
- Ich - Stärkung des lernenden Subjekts,

- Entautomatisierung der Wahrnehmung und Schärfung der Sinneswahrnehmungen,
- Funktion von Synästhesien,
- Zulassung von Offenheit und Ambivalenzen in Lernprozessen,
- Ausbildung von Imaginationsfähigkeit und
- Förderung eines produktiv-kritischen Umgangs mit Medien.

In der Diskussion wurden schichtspezifische Bedingungsfaktoren von Lernprozessen ebenso nachgefragt wie manipulative Wirkungsaspekte ästhetischer Phänomene. Im Hinblick auf Spinners Vortragstechnik wurde zudem die mediale Reduktion (Verzicht auf den Einsatz visueller Hilfsmittel) hervorgehoben, welche den produktiven Umgang mit ‚Leerstellen‘ absichtsvoll forcierte. Zudem wurde bemerkt, dass die von Spinner angeführten Beispiele für fächerübergreifende Ansätze immer auch auf ästhetische (Lern)gegenstände abhoben und sich mithin keineswegs auf den methodischen Zugriff beschränkten. Ausführlich wurden schließlich auch Stellenwert und Funktion des ästhetischen Lernens in der aktuellen Diskussion um Lernstandards thematisiert.

Im Anschluss an den hochschulöffentlichen Vortrag stellte sich Spinner den Mitgliedern des Forschungskollegs zu einer internen Aussprache zur Verfügung. **Thematische Schwerpunkte** dieser Runde waren:

- Spinners Erfahrungsbericht über Organisation und Arbeitsweise seines an der Universität Augsburg realisierten interdisziplinären Projekts „Ästhetische Bildung“;
- Möglichkeiten der Beteiligung weiterer Disziplinen und weiterer Lehrstuhlinhaber am Kolleg Ästhetisches Lernen in Paderborn;
- anvisierte Themenschwerpunkte des Paderborner Kollegs (z.B. Begriffsklärungen, Fragen der Vereinbarung von ästhetischer Bildung und curricularer Standardisierung, vergleichende empirische Recherchen im Hinblick auf rezeptions- und produktionsorientierte Unterrichtsmethoden);
- Möglichkeiten der Verknüpfung von Schul- und Hochschulprojekten (hierzu Berichte von Katharina Köller und Ruth Malaka über Modulstrukturen in den Fächern Germanistik und Kunst/ Textiles Gestalten sowie von Dr. Maria Herrlich über Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung von Bildungsstandards in der Haupt- und Realschule);

- Wissenschaftliche und empirische Aufarbeitung eines gemeinsamen Themas aus den verschiedenen Blickwinkeln der am Paderborner Kolleg beteiligten Disziplinen und Publikation der Ergebnisse im Rahmen eines Sammelbands.

Das Forschungskolleg wird in jedem Fall den Kontakt zu Prof. Spinner weiter aufrechterhalten und zwecks Bewältigung vorhandener Probleme (z.B. mangelnde Beteiligung von Lehrstuhlinhabern) aus den langjährigen Erfahrungen des Augsburger Ästhetik-Projekts Gewinn zu ziehen suchen.

5.3 Evaluation in der Lehrerausbildung

2004 wurde an der Universität Paderborn von der PLAZ-Mitarbeiterin Susanne Ehlers eine Evaluation des lehramtsspezifischen Teils des unter der Leitung des Prorektors für Lehre, Studium und internationale Beziehungen stattfindenden hochschulweiten Projektes „Start ins Studium“ durchgeführt (vgl. Kap. 6.2).

Das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder (MSJK) richtete eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung von Rahmenvorgaben für ein landesweites Konzept zur Evaluation der Lehrerausbildung ein und berief Dr. Annegret Helen Hilligus als Mitglied. Sie hat im Jahr 2004 in einer Untergruppe dieser Expertengruppe einen Entwurf für die Rahmenvorgaben entwickelt, der im Mai 2005 in der Expertengruppe diskutiert werden soll. Der Entwurf knüpft an die Rahmenordnung zur Entwicklung von Kerncurricula an. Er ist als ein Rahmen gedacht, dem gemäß Evaluation als ein Qualitätsentwicklungsinstrument verstanden wird, das primär den Universitäten selbst Aufschluss darüber gibt, inwieweit sie die in der LPO skizzierte Neuorientierung vollzogen haben. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf der Standard- und Kompetenzorientierung. Gleichzeitig soll die Evaluation Hinweise für die landesweite Weiterentwicklung der Lehrerausbildung und für einen landesweiten Qualitätsdialog geben.

Hinsichtlich der Evaluation, die zunehmend an Bedeutung gewinnen wird, gilt es darauf zu achten, dass Abstimmungen stattfinden zwischen:

- den von der geplanten Expertengruppe des MSJK zu verfassenden Rahmenvorgaben,
- den übergreifenden Evaluationsordnungen, die die Universitäten gemäß Hochschulgesetz entwickelt haben bzw. entwickeln,
- dem Vorhaben des PLAZ im Rahmen des SPEE-Projekts, den Erwerb von Standards (ggf. Personen-, Institutionen- und Systemstandards) zu überprüfen. Dieses Vorhaben wird als eine Weiterentwicklung der Paderborner Lehramtsevaluation

2001 verstanden, bei der vom Konzept her nur Institutionenstandards überprüft werden konnten.

Mit Blick auf zukünftige Evaluationen an der Universität Paderborn soll darauf geachtet werden, dass sich unterschiedliche Aktivitäten dieser Art nicht überlappen und die Ziele der Evaluation (Entwicklungs- und nicht Kontrollinstrument) deutlich formuliert werden.

5.4 Kooperationsvorhaben

Die Drittmittel im Umfang von 240.000 €, die das PLAZ 2004 mit dem Projekt SPEE beim Stifterverband und der Stiftung Mercator für die nächsten drei Jahre eingeworben hat (vgl. Kap. 3.1), werden in den **Aufbau eines Forschungszusammenhangs zur Wirkungsforschung in der Lehrerausbildung** investiert werden. Hier soll es u. a. darum gehen, die Wirkung neuer Ausbildungselemente, wie sie an der Universität Paderborn im Kontext der neuen LPO entwickelt wurden, zu überprüfen. In diesem Zusammenhang beabsichtigen wir, Kooperationen einzugehen:

- mit der Universität Göttingen, die mit dem Zentrum für empirische Unterrichtsforschung (ZeUS) ebenfalls eine Schwerpunktsetzung in der empirischen Unterrichtsforschung plant und dafür Fördergelder von den genannten Institutionen erhält. Kooperationspartner sind Prof. Dr. Doris Lemmermöhle (Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Reiner Anselm (Evangelische Theologie) und Prof. Dr. Martin Rothgangel (Evangelische Theologie).
- mit der Humboldt-Universität zu Berlin, wo Prof. Dr. Sigrid Blömeke (Erziehungswissenschaft) derzeit im Rahmen der International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA) an der Entwicklung einer internationalen Vergleichsstudie zur Lehrerausbildung beteiligt ist.

Ein erstes Kooperationstreffen mit den genannten Vertreterinnen und Vertretern fand am 22.11.2004 an der Universität Paderborn statt. Als Mehrwert wird von der Kooperation Folgendes erwartet:

- eine Zusammenstellung und Weiterentwicklung von Instrumenten zur Messung von Kompetenzerwerb und -entwicklung in verschiedenen Kontexten,
- der Einsatz der Instrumente an 2-3 Universitäten zur Erhöhung der Stichprobengrößen und
- die Weiterentwicklung im Bereich der Überprüfung von Wirkungen (im Unterschied zu Selbstauskünften).

Eine weitere Kooperation, die auf Anregung der beiden Rektorate intensiviert wurde, betrifft die Universität Kassel. Es wurde zwischen dem PLAZ und dem Kasseler Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) am 25.10.2004 bei einem Treffen an der Universität Paderborn ein Kooperationskonzept entwickelt, das die Startphase einer längerfristig angelegten Kooperation zwischen den beiden Universitäten im Bereich der Lehrerausbildung beschreibt. Sie wird als viel versprechend eingestuft, da die Lehrerausbildung in beiden Universitäten eine tragende Säule darstellt und sich die Universitäten in ihrer auf die Lehrerausbildung bezogenen Personalstruktur ähneln. Die Kooperation zielt v. a. darauf ab,

- den Schwerpunktcharakter von Lehrerbildung an beiden Universitäten auszubauen und zu vertiefen und
- gemeinsame Projekte sowie die Entwicklung kooperativer Strukturen zur Stärkung vorhandener Profilelemente zu nutzen.

Die Kooperation soll sich sowohl auf die Forschung als auch auf verschiedene Phasen der Lehrerbildung vom Assessment für die erste Phase über die Studienphase, die Postgraduate-Phase bis zur Phase der Fort- und Weiterbildung erstrecken. Einen Schwerpunkt soll die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in noch abzustimmenden Forschungszusammenhängen bilden. In diesem Kontext haben erste Vorgespräche stattgefunden. In den für 2005 vereinbarten Gesprächsrunden mit Vertreterinnen und Vertretern beider Universitäten wird es sich erweisen, ob die Kooperation im Kontext des Lehrens und Lernens mit neuen Medien mit dem Ziel intensiviert werden kann, ein gemeinsames Graduiertenkolleg zu beantragen.

SPEE hat darüber hinaus zu einer Kooperation mit Prof. Dr. Ewald Terhart von der Universität Münster geführt, der als Beiratsmitglied des Programms „Neue Wege in der Lehrerausbildung“ des Stifterverbandes und der Stiftung Mercator das Paderborner Projekt als Pate betreut. Ein erstes Gespräch hat ergeben, dass beide Seiten diese Kooperation als gewinnbringend einschätzen; Terhart ist sehr an der Etablierung eines Forschungszusammenhangs zur Wirkungsforschung interessiert. Er ist darüber hinaus in die Planung der Tagung am 1./2. Juli 2005 eingebunden.

Ausblick

Der Wechsel von öffentlichen Vorträgen Externer insbesondere zu methodischen Fragen einerseits und Präsentationen der Qualifikationsarbeiten durch die Promovenden andererseits hat sich für die Forschungskollegs als ein tragfähiges Konzept erwiesen, das fortgeführt werden soll.

Aus dem Forschungskolleg Lehren und Lernen mit Neuen Medien heraus soll in Kooperation mit der Universität Kassel versucht werden Fördergelder einzuwerben.

Das Forschungskolleg Ästhetisches Lernen soll hinsichtlich der Fächerbeteiligung ausgebaut und entweder stärker in Richtung Forschung oder in Richtung Lehre fokussiert werden.

Im Bereich von Evaluation und Wirkungsforschung wird ein Design entwickelt und erprobt werden, das es auf verschiedenen Ebenen ermöglichen soll, Aufschluss über die Kompetenzorientierung und den Kompetenzerwerb zu erhalten. In diesem Zusammenhang soll die Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Göttingen wirksam werden.

Prof. Dr. Peter Reinhold und Dr. Annegret Helen Hilligus werden in der Expertengruppe des MSJK an der Entwicklung eines landesweiten Konzepts zur Evaluation mitarbeiten.

6 Aktivitäten im Arbeitsbereich Service

6.1 Öffentlichkeitsarbeit

Ausgangslage

Die Öffentlichkeitsarbeit des PLAZ richtet sich an ein breites und heterogenes Publikum innerhalb und außerhalb der Hochschule. Ziel ist, die Öffentlichkeit über Aspekte und aktuelle Entwicklungen der Lehrerausbildung im Allgemeinen zu informieren, die Lehrerausbildung speziell an der Universität Paderborn darzustellen und über die Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte des PLAZ zu berichten. Diesen drei thematischen Schwerpunkten gemäß war für den Berichtszeitraum die Veröffentlichung von Schriften zu Schule und Lehrerausbildung, die Aufarbeitung und Verbreitung von Informationen zu (aktuellen) Entwicklungen in Schule und Lehrerausbildung sowie die Darstellung von PLAZ-Aktivitäten in der hochschulinternen und -externen Öffentlichkeit vorgesehen. Zudem waren die Präsentationsmedien weiterzuentwickeln und die Dokumentation der Berichterstattung über das PLAZ fortzuführen.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2004

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde die Homepage des PLAZ fortlaufend aktualisiert, so dass sie sich zu einem wichtigen Baustein der Außendarstellung des PLAZ und der Lehrerausbildung an der Universität Paderborn entwickelte (vgl. Kap. 6.2). Das PLAZ war außerdem mit einem Informationsstand auf dem „Markt der Möglichkeiten“ im Rahmen der hochschulweiten Orientierungswoche für Studienanfänger „Start ins Studium“ vertreten (13.10.2004) und organisierte traditionsgemäß die Abschlussfeierlichkeiten für Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens (vgl. Kap. 3.3).

Das PLAZ veröffentlichte im Berichtszeitraum zahlreiche Schriften:

- Winkel, Jens (Hg.): „Text und Technik. Veranstaltungsreihe des Arbeitskreises Schule & Computer (AK SchuCo)“ (= PLAZ-Forum, Heft C-07-2004).
- Hilligus, Annegret Helen (Hg.): „Zur Entwicklung von Standards für die Lehrerausbildung (I)“ (= PLAZ-Forum, Heft C-08-2004).
- Goer, Charis (Hg.): Markt-PLAZ, Heft 9, April 2004.
- Goer, Charis (Hg.): Markt-PLAZ, Heft 10, Oktober 2004.

Außerdem betrieb das PLAZ intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu aktuellen Entwicklungen in Schule und Lehrerbildung sowie zu Tätigkeiten des PLAZ insbesondere im Zusammenhang mit der Auszeichnung des Projekts SPEE. Dies geschah z. B. in Form von Beiträgen in der Paderborner Universitätszeitung (PUZ) und in den regionalen Tageszeitungen Westfälisches Volksblatt und Neue Westfälische. Weiterhin wurden die Internetseiten des PLAZ und der Universität Paderborn, die 2004 grundlegend überarbeitet wurden, ebenso wie Plakate, Handzettel und Briefsendungen zur Verbreitung von Informationen genutzt. Die Berichterstattung über das PLAZ und über ausgewählte Aspekte der Lehrerbildung wurde in einer Dokumentation festgehalten. Eine Auswahl der 2004 vom PLAZ und über das PLAZ in der Presse erschienen Artikel ist nachfolgend aufgeführt:

- o. V.: „Umgang mit Lern-Schwachen. 3. Februar Podiumsdiskussion an der Uni.“ In: Westfälisches Volksblatt, 02.02.2004.
- o. V.: „Heterogenität‘ in der Pädagogik.“ In: Neue Westfälische, 11.02.2004.
- Stienecke, Manfred: „Zukunft trägt Namen ‚SPEE‘. Paderborner Modell zur Verbesserung der Lehrerbildung liegt gut im Rennen.“ In: WestfalenBlatt, 06.04.2004.
- o. V.: „PLAZ-Konzept ist in der engeren Wahl.“ In: Neue Westfälische, 07.04.2004.
- o. V.: „Beispielhaft‘. Lehrerbildung / Große Beteiligung mit guten Konzepten im Wettbewerb ‚Neue Wege‘.“ Neue Rhein-Zeitung, 16.04.2004.
- o. V.: „Impulse für eine gesunde Schule. Anmeldungen für Tagung noch möglich.“ In: Neue Westfälische, 19.04.2004.
- o. V. [Goer, Charis]: „Fortbildungsangebote für Lehrer. Sommersemester 2004 des Paderborner Lehrerbildungszentrums.“ In: OWL am Donnerstag, 22.04.2004.
- o. V. [Winkel, Jens und Weritz, Wulf]: „Lehrerbildung und Unterrichtspraxis.“ In: PUZ, H. 1, 2004. S. 34f.
- o. V.: „Lehrerbildung im Test. Unis Paderborn und Bielefeld ganz oben“. In: Neue Westfälische, 04.05.2004.
- o. V.: „Vortrag über die ‚Futurum‘-Schule.“ In: WestfalenBlatt, 04.05.2004.
- Hänel, Bernhard: „Lohn für neue Wege in Lehrerbildung. Universitäten Paderborn und Bielefeld erhalten Fördermittel.“ In: Neue Westfälische, 08./09.05.2004.

- Plewnia, Ulrike/Weddeling, Britta: „Crashkurs für die Schule. Reformen bei der Lehrerbildung sind dringend nötig – die Universitäten suchen Auswege aus der Misere.“ In: Focus, H. 20, 10.05.2004. S. 46f.
- o. V.: „Innovative Konzepte der Lehrerbildung ausgezeichnet. Stifterverband und Stiftung Mercator fördern acht wegweisende Modelle der Lehrerbildung.“ In: idw – Mitteilung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, 11.05.2004.
- o. V.: „Auszeichnung für das Lehramtsstudium.“ In: Westfälisches Volksblatt, 11.05.2004
- o. V.: „Wegweisende Projekte zur Lehrerbildung aus Paderborn, Münster, Bielefeld und Bochum / Stifterverband zeichnet drei Konzepte innovativer Lehrerbildung aus Nordrhein-Westfalen aus – vom 11.05.2004.“ In: Teachers News. Die aktuelle Informationsquelle rund um das Thema Schule. Nachrichten der 21. Kalenderwoche.
- Beyer, Uwe: „Prämien für Wegweiser zum Wissen. Lehramt. Stifterverband zeichnet Modelle aus, die nicht jeden überzeugen.“ In: Rheinische Post, 24.05.2004.
- HS: „Stifterverband zeichnet Konzepte aus.“ In: duz MAGAZIN 05/2004.
- o. V. [Goer, Charis]: „Offene Ganztagschule braucht andere Räume. Vortrag von Dr. Wilfried Buddensiek.“ In: Neue Westfälische, 14.06.2004.
- o. V. [Goer, Charis]: „Impulse für das Lehramtsstudium. Modell aus Rheinland-Pfalz wird vorgestellt.“ In: Neue Westfälische, 30.06.2004
- Jorzik, Bettina: „Pioniere der Lehrerbildung.“ In: Stifterverband W&W, 2. Quartal 2004.
- Maurer, Mathias: „Gesunde Schule. Waldorfschulen und staatliche Schulen im Dialog – Tagung an der Uni Paderborn.“
- o. V. [Goer, Charis]: „Lehrer müssen lebenslang lernen. Zeugnisse und Preise verliehen.“ In: WestfalenBlatt, 28.07.2004.
- Scholle, Oliver: „Interkulturell lernen – erziehen – bilden: Theoretische und unterrichtspraktische Anregungen zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen.“ In: PUZ, H. 2, 2004. S. 54.
- o. V. [Goer, Charis]: „„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom‘. Zeugnisse und Auszeichnungen für angehende Lehrer.“ In: Neue Westfälische, 04.08.2004.

- Goer, Charis: „Neue Perspektiven für Lehramtsstudierende. Auszeichnung für wegweisendes Projekt zur Innovation der Lehrerbildung.“ In: PUZ, H. 3, 2004. S. 36-39.
- Gehler, Bianka: „Ins Ausland mit dem ‚Kulturkompass Europa‘. Das neue Europa lockt.“ In: PUZ, H. 3, 2004. S. 20f.
- Goer, Charis: „Feierlich: Zeugnisse für zukünftige Lehrerinnen und Lehrer.“ In: PUZ, H. 3, 2004. S. 63.
- o. V.: „150 Ehemalige an alter Wirkungsstätte.“ In: Neue Westfälische, 06.10.2004.
- o. V. [Goer, Charis]: „Theorie und Praxis verzahnen. Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer an der Uni.“ In: Neue Westfälische, 18.10.2004.
- o. V.: „Selbständige Schule. 18. November Veranstaltung im Computermuseum.“ In: Neue Westfälische, 17.11.2004.
- Stolze, Franziska: „PLAZ-Schul-Kontaktbörse mit neuer Leitung“. In: PUZ, Nr. 4, 2004. S. 36.
- o. V. [Gehler, Bianka]: „Europa als Chance für Innovationen im Schulsystem.“ In: PUZ, Nr. 4, 2004. S. 44.

Ausblick

Eine Fortsetzung der intensiven Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb der Universität ist unverzichtbar, nicht nur, um sicherzustellen, dass die Arbeit des PLAZ wahrgenommen wird und die Universität Paderborn als gute Lehrerbildungsstätte in Erscheinung tritt, sondern auch, um bestehende Kommunikations- und Kooperationszusammenhänge mit verschiedenen Personen und Institutionen aufrecht zu erhalten und neue herzustellen. Daher sollen die Maßnahmen zur Informationsverbreitung und -aufarbeitung sowie die Publikations- und Organisationstätigkeiten fortgeführt und unter dem Gesichtspunkt der weiteren inhaltlichen und konzeptionellen Professionalisierung weiter entwickelt werden.

6.2 Beratungssysteme – mehr Transparenz im Lehramtsstudium

Ausgangslage

In seiner Funktion als quer zu den Fakultäten angesiedelte Einrichtung für Belange der Lehrerbildung unterstützt das PLAZ die in der Studienberatung Tätigen der Hochschule. Die strukturelle Besonderheit des Lehramtsstudiums berücksichtigend, dass Studienanforderungen verschiedener Fächer aufeinander abgestimmt werden müssen, legt das PLAZ dabei besonderen Wert auf die Sicherung der Studienqualität durch ein aktuelles Beratungs- und Informationsangebot.

Die Aufgaben im Bereich der Beratungssysteme umfassen die drei Elemente Studieninformation, Koordination von Beratungsaufgaben in der Hochschule und Studienberatung. Schwerpunkte liegen insbesondere auf:

- der Sammlung, Strukturierung, Aktualisierung und Weiterentwicklung von Materialien zur Studieninformation,
- der Koordination, Abstimmung und Vernetzung bislang eher unverbundener Beratungsangebote und
- der Konzeption und Durchführung von Informationsveranstaltungen für unterschiedliche Adressatengruppen.

Für den Berichtszeitraum war die Fortführung der Beratungs- und Informations- wie auch der Koordinationsaufgaben vorgesehen. Ein zentraler Schwerpunkt des PLAZ im Bereich der Studienberatung sollte die Anpassung der Beratungssysteme an die veränderten Gegebenheiten im Lehramtsstudium, insbesondere an die 2004 verabschiedeten, der neuen LPO angepassten Studienordnungen sein. Geplant waren die Herausgabe neuer PLAZ-Studienführer, die einer grundlegenden und aufwändigen Neustrukturierung bedürfen, sowie die Veröffentlichung des „Studienführers Lehramtsstudiengänge“ in der vom Referat Hochschulmarketing konzipierten Studienführer-Reihe. Die übrigen Informationsmaterialien und die Internetseiten sollten den neuen Informationen entsprechend kontinuierlich aktualisiert werden. Ebenso sollten weiterhin Veranstaltungen mit aktuellen lehramtsbezogenen Informationen durchgeführt und die Konzeption und Organisation des lehramtsspezifischen Teils der hochschulweiten Orientierungsphase „Start ins Studium“ vom PLAZ übernommen werden.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2004

Vielfältige **Informationsmaterialien und -medien** wurden im Berichtszeitraum kontinuierlich aktualisiert: So wurden insbesondere im Prozess der Entwicklung von Stu-

dienordnungen Studienpläne entsprechend den Angaben aus den Fakultäten für die Verbreitung im Internet aufgearbeitet. Die PLAZ-Homepage wurde stetig aktualisiert und Folien und Infozettel entwickelt. Die Informationsbroschüre „Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium?“ wurde in einer überarbeiteten Fassung neu aufgelegt. Des Weiteren wurde die Neufassung des „Studienführers Lehramtsstudiengänge“ in der vom Referat Hochschulmarketing konzipierten Studienführer-Reihe auf den Weg gebracht; die Drucklegung ist für das Frühjahr 2005 geplant.

Das PLAZ führte darüber hinaus **Informationsveranstaltungen** durch, die an verschiedene Zielgruppen (Schülerinnen und Schüler, Studierende, Absolventinnen und Absolventen) gerichtet waren:

- Informationen zum Lehramtsstudium im Rahmen des „Infotags 2004“ der Universität Paderborn (26.01.2004)
- „Berufsforum: Berufe konkret erfragen“ für Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Schloss Neuhaus (11.02.2004)
- Informationen für Schülerinnen und Schüler zum Lehramtsstudium im Rahmen des „Schnupperstudiums“ der Universität Paderborn (25.05.2004 und 30.11.2004)
- Informationen zur Zusatzqualifikation „Medien- und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“ sowie zum „Portfolio: Medien Lehrerbildung“ für Studierende (05.05.2004 und 24.11.2004) (vgl. Kap. 4.4)
- „Schulpraktikum im Ausland“. Informationsveranstaltung für Lehramtsstudierende (12.05.2004) (vgl. Kap. 4.5)
- „Lehramtsstudium und was dann?“ Informationen zum Referendariat für Studierende und Absolventen (30.06.2004 und 01.07.2004) (vgl. Kap. 4.8)

Das „**Paderborner Lehrerausbildungsnetz**“ (**PLAN**), ein Informationsportal zur Lehrerausbildung an der Universität Paderborn, fasst zentrale Inhalte der Lehrerausbildung zusammen. Dabei werden derzeit die Erziehungswissenschaft, ihre Anteilsfächer sowie die Fachdidaktiken der für Lehramt studierbaren Bereiche berücksichtigt. Sämtliche Informationsbereiche sind miteinander verknüpft, PLAN kann insofern sowohl als ein Informationssystem als auch als ein Materialpool inner- und außerhalb der Hochschule verwendet werden. In regelmäßigem Turnus werden die PLAN-Seiten (<http://plaz.upb.de/Lehrerbildung/PLAN/>) unter Mitarbeit der entsprechenden Lehrenden aktualisiert. Dafür wurden die Lehrenden angeschrieben, die neu an der Universität sind bzw. die noch nicht in PLAN erfasst waren. Da die Mitarbeit bei dieser Aktualisierung auf Freiwilligkeit beruht, war der Rücklauf leider nicht so umfassend wie wir es uns gewünscht hätten. Neben solchen Neuaufnahmen umfasste die

Aktualisierung auch die Prüfung der vorhandenen Vernetzungen und Links, Überprüfung der Personendaten auf der Grundlage des Personalverzeichnisses sowie im Einzelfall auch das Löschen des ein oder anderen Inhalts, der seine Gültigkeit verloren hat. Gegenwärtig sind über 200 Lehrende und mehr als 80 Arbeitsgruppen beteiligt. Knapp 200 elektronisch verfügbare Studien- und Arbeitsmaterialien können direkt abgerufen werden. 273 externe Links verweisen die Nutzerinnen und Nutzer auf Quellen, die für die Lehrerausbildung von Relevanz sind. 317 Stichworte ermöglichen die zielgenaue Auswahl von Informationen aus dem Wörterbuch zu Schule und Lehrerausbildung und eine erste Auseinandersetzung mit vielfältigen Themen. Bis zum Dezember 2004 wurde auf PLAN etwa 5.500 Mal zugegriffen.

Im Sommersemester 2004 und im Wintersemester 2004/05 übernahm das PLAZ erneut die Organisation, Durchführung und Evaluation der lehramtsbezogenen Einführungsveranstaltungen im Rahmen von „**Start ins Studium**“. Unter der Leitung des Prorektors für Lehre, Studium und internationale Beziehungen bildete sich auch in diesem Jahr wieder eine Steuergruppe, die die Eingangsphase für Erstsemester für alle Studiengänge der Universität Paderborn koordinierte und der das PLAZ angehörte. Zur Unterstützung dieses Projekts wurden dem PLAZ im Jahr 2004 aus den Sondermitteln „Studienreform 2000 plus“ für 9 Monate Mittel für studentische Hilfskräfte zur Verfügung gestellt. Im Rahmen dieser Einführungsphase begrüßt das PLAZ traditionell die Lehramtsstudierenden. Um zu gewährleisten, dass die Veranstaltung und deren Planung und Organisation kontinuierlich verbessert werden kann, evaluierte das PLAZ die lehramtsspezifischen Anteile. Die Evaluation im Berichtsjahr umfasste eine Befragung der Teamerinnen und Teamer im Sommer- und Wintersemester und der neu eingeschriebenen Studierenden im Sommersemester. Beide Gruppen betrachteten die Veranstaltung generell als sehr sinnvoll und für den Studienbeginn hilfreich. Positiv wurde von den Erstsemestern im Sommersemester sowohl der Umfang als auch die Hilfestellung in der Kleingruppe bewertet. Etwas kritischer wurde die organisatorische Seite gesehen, was auf die Unübersichtlichkeit und Komplexität der Veranstaltung zurückgeführt werden kann, die ihrerseits mit der Komplexität des Lehramtsstudiums zusammenhängt. Hier soll durch verbesserte Materialien, anhand derer die Teamerinnen und Teamer die Erstsemester während der beiden Informationstage durch die Universität führen, für mehr Transparenz gesorgt werden. Die Bildung der Kleingruppen wurde bereits im Wintersemester durch visualisierende Methoden verbessert. Mit Einschränkungen wurde die inhaltliche Seite als gut bewertet. Dabei muss die schwierige Informationslage aufgrund noch fehlender Studienordnungen berücksichtigt werden, die die Hilfestellung bei der Stundenplanerstellung erschwerte. Vor diesem Hintergrund hat sich das PLAZ in Zusammenarbeit mit der

Zentralen Studienberatung (ZSB) für die Weiterführung und Finanzierung der Veranstaltung durch die Universität eingesetzt.

Schließlich wurden auch die **individuelle lehramtsspezifische Information und Beratung** im Berichtszeitraum weitergeführt. Auf Anfrage (telefonisch, per E-Mail, per Post oder persönlich) half das PLAZ bei Fragen und Problemen oder leitete an zu-ständige Personen oder Institutionen weiter. Feststellbar ist, dass der individuelle Beratungsbedarf durch E-Mail deutlich ansteigt. Der für die Beantwortung von E-Mails aufzubringende Aufwand ist insofern insgesamt gesehen nicht zu unterschätzen, als man trotz deutlicher Themengebiete zumeist keine Standardantworten formulieren kann und es zur Beantwortung der Fragen oftmals einer detaillierten Recherche bedarf. Da häufig von den Informationssuchenden in der ersten Mail nicht alle relevanten Informationen für eine adäquate Beantwortung der Fragen gegeben werden, ist oftmals ein mehrmaliger Mailkontakt notwendig. E-Mails gleichen Inhalts werden nicht selten an mehrere Personen einer Institution oder sogar gleich an verschiedene Institutionen geschickt, so dass sich mehrere Personen in die zumeist nicht trivialen Fragen oder Probleme eindenken müssen.

Da das PLAZ verstärkt sowohl von Studierenden als auch von an der Lehrerausbildung Interessierten außerhalb der Universität als Beratungsinstanz wahrgenommen wird, stieg die Nachfrage nach individuellen Beratungsgesprächen im Berichtsjahr überdurchschnittlich stark an. Dies ist nicht zuletzt auf die Tatsache zurückzuführen, dass man sich im Jahr 2004 noch in einer Übergangssituation befand, in der die Studierenden bereits nach einer neuen Lehramtsstudienordnung studierten, die entsprechenden Studienordnungen aber noch nicht vorlagen. Neben Fragen von Studieninteressierten zur neuen Struktur und Organisation des Lehramtsstudiums waren zentrale Beratungsthemen: der Seiteneinstieg, das Referendariat, der Studienorts-, Studiengangs- und Fachwechsel sowie das Drittfachstudium.

Ausblick

Die bisherigen Beratungs-, Informations- und Koordinationsaufgaben sollen fortgeführt werden. Dabei werden die Anpassung der Beratungssysteme an die modularisierten Strukturen in den neuen Studiengängen und die Neukonzeption und Herausgabe der Studienführer auf der Grundlage der neuen Studien- und Prüfungsordnungen zentrale Arbeitsfelder sein. Des Weiteren muss der stärkeren Individualisierung der Beratung durch Profilbildung und Modularisierung Rechnung getragen werden.

Für die Schülerinformationstage soll ein Flyer zum Lehramtsstudium an der Universität Paderborn gestaltet werden, um die Zeit bis zum Erscheinen des „Studienführers Lehramtsstudiengänge“ zu überbrücken.

Die Informationsmaterialien und die Internetseiten sollen weiterhin kontinuierlich aktualisiert bzw. je nach Bedarf in Teilen neu konzipiert werden. Wie in den Vorjahren werden regelmäßig Informationsveranstaltungen durchgeführt werden. Außerdem wird das PLAZ die Organisation des lehramtspezifischen Teils der hochschulweiten Einführungsphase „Start ins Studium“ übernehmen, die Veranstaltung evaluieren und konzeptionell weiterentwickeln. Schließlich soll das individuelle und systemische Beratungs- und Informationsangebot des PLAZ konzeptionell überarbeitet werden.

Im Rahmen des in Kap. 3.1 angesprochenen Spitzengespräches zur Lehrerausbildung am 13.12.2004 hat das PLAZ zugesagt, sich des Themas „Hochschuleigene Auswahlverfahren“ anzunehmen, einen Austausch von Erfahrungen zwischen den Fakultäten zu organisieren und Impulse für die Entwicklung von Konzepten für die Universität Paderborn zu geben. Es soll dabei insbesondere darum gehen, das Ansehen/die Wertschätzung der Lehrerausbildung durch eine hohe Qualität der Ausbildung zu steigern und – im Sinne von Polyvalenz – deutlich zu machen, in welchen außerschulischen Feldern man die für das Berufsfeld Schule erworbenen Qualifikationen nutzen kann. Mit Blick auf die zunehmende Autonomie der Hochschulen gilt es, bei der Auswahl der Studierenden neue Steuerungsmechanismen zu entwickeln.

7 Konkrete Zielsetzungen für die nächsten zwei Jahre

Zusammenfassend seien die in den Kapiteln 1 bis 6 genannten Zielsetzungen für die nächsten beiden Jahre aufgeführt, die die Grundlage für den nächsten Jahresbericht bilden:

Organisation des PLAZ (Kap. 1.2)

- Implementierung der neuen Organisationsstruktur des PLAZ und
- Umsetzung der neuen PLAZ-Satzung vom 19.05.2004.

QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER LEHRERAUSBILDUNG (Kap. 3)

Das Projekt SPEE (Standards – Profile – Entwicklung – Evaluation) (Kap. 3.1)

- Fortsetzung des Austausches über Standards, Kerncurricula und Profile mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener an der Lehrerausbildung beteiligter Gruppen innerhalb und außerhalb der Universität Paderborn,
- Unterstützung der Fächer bei der Modularisierung der Lehramtsstudiengänge und ggf. bei der Erstellung von Studienordnungen gemäß neuer LPO (z. B. durch Bereitstellen von Materialien, Beratung),
- Einführung des phasenübergreifenden ‚Portfolios Lehramt‘ zum WS 2005/06,
- Veröffentlichungen und
- Forschung zur Wirksamkeit der Lehrerausbildung.

Beteiligung an der öffentlichen Debatte zu Bildungsfragen (Kap. 3.2)

- Organisation von öffentlichen Vorträgen und Tagungen zu bildungspolitisch relevanten Themen (geplant ist eine zweitägige Tagung zu Standards in der Lehrerausbildung, die gemeinsam mit dem Stifterverband und der Stiftung Mercator ausgerichtet wird, sowie ein Vortrag zum Thema Lernstandserhebungen),
- Teilnahme an der bildungspolitischen Diskussion zur Weiterentwicklung der Lehrerausbildung und
- Anfertigen von Gutachten und Stellungnahmen.

Identifikationsstiftende Aktivitäten (Kap. 3.3)

- Begrüßung der Erstsemester mit einem Einführungsvortrag im Rahmen von „Start ins Studium“,
- Organisation und Durchführung von Staatsexamensfeierlichkeiten und
- Unterstützung der Alumni-Vereinigung PLAZEF (z. B. bei der Organisation einer Wiedersehenstreffens beim „Tag der offenen Tür“ der Universität Paderborn am 03.07.2005 und beim Bewerbungstraining).

ARBEITSBEREICH STUDIUM UND LEHRE (KAP. 4)

Projektgruppe Grundschule plus (Kap. 4.1)

- Weiterarbeit im Themenbereich „Neue Schuleingangsphase – jahrgangsübergreifendes Lernen“ in einem Arbeitskreis aus Vertreterinnen und Vertretern von Universität, Schulen und Studienseminaren,
- Planung des 4. Paderborner Grundschultages, der im Frühjahr 2006 stattfinden wird, und
- Auseinandersetzung mit aktuellen Themen wie „Schulmodelle im Vergleich“ und „Fremdsprachen Lernen im Anfangsunterricht – fortgeführter Englischunterricht“.

Lehrämter für Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs (Kap. 4.2)

- Mitwirken an der Entwicklung eines Lehrerausbildungsmodells für das Lehramt an Berufskollegs an der Universität Paderborn.

Standortspezifische Profile (Kap. 4.3)

- Unterstützung bei der Entwicklung der drei standortspezifischen Profile „Medien und Bildung“, „Umgang mit Heterogenität“ und „Gesundheitsfördernde Schule“ für die Lehrerausbildung,
- Entwicklung von Veranstaltungsübersichten und Informationsmaterialien und
- Einführung der drei Profile zum WS 2005/06.

Medien und Informationstechnologien in der Lehrerausbildung (Kap. 4.4)

- Fortführen der Aktivitäten im Bereich der Zusatzqualifikation und des „Portfolio:-Medien. Lehrerbildung“ sowie Weiterentwicklung des Profils „Medien und Bildung“,
- Betreuung der Projektgruppe Medien und des Arbeitskreises Schule und Computer (AK SchuCo) sowie Netzwerkbildung mit anderen Initiativen,
- Umsetzung des Projekts „Lernstatt Paderborn in Lehrerausbildung und Unterrichtspraxis“ und Beteiligung an der Durchführung, Evaluation und Weiterentwicklung entsprechender Seminare,
- organisatorische Unterstützung von öffentlichen Veranstaltungen zu Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung,
- Förderung von E-Learning und Blended-Learning-Vorhaben in der Lehrerausbildung und
- Vorbereitung und Betreuung von Veröffentlichungen.

Schulpraxis im Lehramtsstudium (Kap. 4.5)

- Durchführung des erziehungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums und dessen Weiterentwicklung im Sinne des forschenden Lernens,
- Ausbau der Kooperation mit den Fachdidaktiken zur stärkeren Verzahnung der Praxisphasen an der Universität Paderborn,
- Ausweitung der Schulpraktika im Ausland und Entwicklung entsprechender vor- und nachbereitender Materialien und
- Implementierung und Betreuung des außerschulischen Praktikums, Bereitstellung von Praktikumsplätzen und Informationsmaterialien sowie Initiativen zur stärkeren Einbindung in das Studium.

Schul-Kontaktbörse (Kap. 4.6)

(die Weiterführung steht unter dem Vorbehalt zur Verfügung gestellter Ressourcen)

- Fortführung der Betreuung und Ausweitung der Angebote der Schul-Kontaktbörse, insbesondere solcher Angebote mit Anbindung an universitäre Lehrveranstaltungen und
- Pflege und Professionalisierung der Außendarstellung der Schul-Kontaktbörse.

Internationalisierung der Lehrerausbildung (Kap. 4.7)

- Fortführung der Aktivitäten im Rahmens des EU-Projektes LinE (LehrerIn in Europa – Europakompetenz in der Lehrerausbildung), u. a. Organisation und Durchführung einer Tagung an der Universität Paderborn im Oktober 2005,
- Entwicklung von Materialien zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt (z. B. ‚Vademecum‘) und
- Ausweitung der Kontakte mit Schulen und lehrerausbildenden Einrichtungen im Ausland sowie Durchführung von Werbemaßnahmen und Auswahlverfahren zur Gewinnung von Studierenden für Mobilitätsmaßnahmen.

Regionale Zusammenarbeit (Kap. 4.8)

- Weiterführen der bestehenden Kooperationen, wie sie in den Kap. 3.1, 4.4 und 4.6 geschildert werden, Fortführung des Dialogs sowie Planung und Durchführung gemeinsamer Projekte mit Personen aus Institutionen, die mit Lehrerausbildung und Schule befasst sind,
- Ausbau der Zusammenarbeit und mit den Studienseminaren und Schulen im Zusammenhang des phasenübergreifenden ‚Portfolios Lehramt‘,
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Herausgabe von Informationsmaterialien zum Referendariat und
- Erstellen von Broschüren zum Fort- und Weiterbildungsprogramm für Lehrerinnen und Lehrer.

ARBEITSBEREICH FORSCHUNG (KAP. 5)

- Unterstützung des interdisziplinären Forschungskollegs Lehren und Lernen mit neuen Medien (Methodenworkshops, Präsentation von Qualifikationsvorhaben),
- Weiterentwicklung des Forschungskollegs Ästhetisches Lernen zu einem interdisziplinär ausgerichteten Kolleg,
- beratende Tätigkeit im Kontext der Anträge auf Abordnung von Lehrerinnen und Lehrern an die Universität Paderborn,
- Kooperation mit der Universität Kassel mit dem Ziel, für gemeinsame Forschungsprojekte DFG-Forschungsgelder im Bereich des Lehrens und Lernens mit neuen Medien einzuwerben und
- Kooperation mit Lehrenden der HU zu Berlin und der Universität Göttingen mit dem Ziel, einen Forschungszusammenhang zur Wirkungsforschung aufzubauen.

ARBEITSBEREICH SERVICE (Kap. 6)**Öffentlichkeitsarbeit (Kap. 6.1)**

- Weiterentwicklung der Präsentationsmedien im Sinne einer Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit,
- Veröffentlichungen zu Schule und Lehrerausbildung (Paderborner Beiträge zur Unterrichtsforschung und Lehrerbildung im Lit-Verlag und PLAZ-Forum),
- Aufarbeiten und Verbreiten von Informationen zu (aktuellen) Entwicklungen in Schule und Lehrerausbildung,
- Darstellung der PLAZ-Aktivitäten in der hochschulinternen und -externen Öffentlichkeit und
- Dokumentation der Berichterstattung über das PLAZ.

Beratungssysteme (Kap. 6.2)

- Fortführung und Weiterentwicklung der Beratungs-, Informations- und Koordinationsaufgaben,
- Konzeption und Herausgabe neuer (an die neue LPO und die Studienordnungen angepasster) PLAZ-Studienführer sowie eines „Studienführers Lehramtsstudiengänge“ in der vom Referat Hochschulmarketing konzipierten Studienführer-Reihe,
- Organisation und Weiterentwicklung der lehramtsbezogenen Teile von „Start ins Studium“ sowie der Informationsveranstaltungen des PLAZ,
- Pflege und Überarbeitung von Informationsmaterialien und -medien, incl. „Paderborner Lehrerausbildungsnetz“ (PLAN),
- individuelle lehramtsspezifische Information und Beratung auf Nachfrage und
- Initiativen zum Thema „hochschuleigene Auswahlverfahren“.

8 Drittmittelprojekte, Publikationen und Vorträge

8.1 PLAZ-Drittmittelprojekte im Jahr 2004

Haushaltsjahr 2004: eingeworbene Mittel			
	Projekt-Nr.	Umfang in Euro	Zweck
1.	2.232.000.104	0,5 BAT Ila 2.876,84	Studienreform 2000plus: Projekt PLANUBIS
2.	2.232.000.193	0,5 BAT Ila	Studienreform 2000plus: Standards und Kerncurricula
3.	32002340	6.778,00	EU-Mittel, Programm Sokrates Aktion Grundtvig: Projekt Kulturkompass
4.	32002490	40.000,00	Stifterverband: Projekt SPEE
5.	32001641	10.580,46	Freie Initiative Waldorf
		60.235,30 und 1 BAT Ila	Umfang der in 2004 eingeworbenen Mittel

8.2 Publikationen von PLAZ-Vorstand sowie PLAZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern – Auswahl

Gemeinsame Veröffentlichungen des PLAZ

Hilligus, A. H./Reinhold, P./Rinkens, H.-D./Tulodziecki, G. (2004): SPEE: Standards – Profile – Entwicklung – Evaluation: Innovation in der Lehrerausbildung an der Universität Paderborn. In: Hilligus, A.H. (Hg.): Zur Entwicklung von Standards für die Lehrerausbildung (I). Paderborn: PLAZ, S. 6-28 (= PLAZ-Forum, Heft C-08-2004).

Hilligus, A. H./Rinkens, H.-D. (Hg.) (2005): Zentren für Lehrerbildung – Neue Wege im Bereich der Praxisphasen. Münster: LIT Verlag.

Hilligus, A. H./Rinkens, H.-D./Tulodziecki, G./Reinhold, P. (2004): Neue Wege in der LehrerInnenausbildung – der Paderborner Weg. In: Bündnis 90/Die Grünen im Landtag: Neue Wege in der LehrerInnenausbildung. in Nordrhein-Westfalen. Dokumentation des Fachgesprächs vom 08.07.2004, S. 6-17 (<http://www.gruene.landtag.nrw.de/archiv/archiv2004/broschueren/pdf/0410-Lehrerbildung.pdf>).

Rinkens, H.-D./Hilligus, A.H. (2004): Standards für die Lehrerausbildung – Qualitätsentwicklung an der Universität Paderborn. In: Seminar – Lehrerbildung und Schule, 1, S. 64-74.

Einzelveröffentlichungen

Eckhardt, J. (2004): ‚Rassistische‘ und ‚antirassistische‘ Tendenzen in alten und neuen Kinderbüchern – literaturwissenschaftliche Überlegungen zum didaktischen Wirkungspotential, erläutert am Beispiel der Darstellung dunkelhäutiger Menschen. In: große Holthaus, M./ Köller, K. (Hg.), Interkulturell lernen – erziehen – bilden. Münster: LIT

- Gehler, B. (2004): Schul- und Bildungssysteme als Lernfeld schulpraktischer Studien im Ausland. In: Hilligus, A. H./Rinkens, H.-D. (Hg.), S. 211-136
- Gehler, B. (2005): Vielfalt im Französischunterricht – Hemmnis oder Chance – Das Europäische Portfolio der Sprachen als Unterstützung beim Umgang mit Heterogenität. In: Bräu, K./Schwerdt, U. (Hg.): Heterogenität als Chance. Münster: LIT-Verlag, S. 285-304.
- Hilligus, A. H. (2005): Zentren für Lehrerbildung in der Bundesrepublik Deutschland. In: Hilligus, A. H./Rinkens, H.-D. (Hg.), S. 69-102.
- Hilligus, A.H./Boelhauve, U./Frigge, R./Olberg, H.-J. von (2004): Praxisphasen in der Lehrerausbildung. Empfehlungen und Materialien für die Umsetzung und Weiterentwicklung. Erarbeitet für das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf: MSJK Juli 2004.
- Hilligus, A. H. (2004): Jahresbericht des PLAZ 2003. Paderborn (= PLAZ-Forum A-08-2004).
- Magenheim, J./Schubert, S. (Hg.) (2004): Informatics and Student Assessment, Concepts of Empirical Research and Standardisation of Measurement in the Area of Didactics of Informatics, Dagstuhl Seminar of the German Informatics Society (GI), 19.-24. September 2004, Vol. 1, GI Lecture Notes-Seminars, Bonn.
- Magenheim, J./Scheel, O. (2004): Using Learning Objects in an ICT-Based Learning Environment, Proceedings of E-Learn 2004, World Conference on E-Learning in Corporate, Government, Healthcare, & Higher Education, November 1-5, 2004, Washington DC, USA, S. 1375-1382.
- Magenheim, J. (2004): CSCL in der Schule. In: Haake, J. M./Schwabe G./Wessner, M. (Hg.): CSCL-Kompendium, Lehr- und Handbuch zum computerunterstützten kooperativen Lernen, München: Oldenbourg, S. 364-375.
- Magenheim, J./Scheel, O. (2004): Integrating Learning Objects into an Open Learning Environment – Evaluation of Learning Processes in an Informatics Learning Lab, Proceedings of the 13th International World Wide Web Conference, New York May 17th-22nd 2004, S. 450-451 (ACM 1-58113-912-8/04/0005).
- Magenheim, J./Scheel, O. (2004): Der MuSoft Abschlussbericht; LE 1.3 Softwareengineering in der Informatiklehrausbildung; LE 2.4 Dekonstruktion von Softwaresystemen. In: Doberkat, E.E./Engels G./Kopka C. (Hg.): Abschlussbericht des Projektes 'Multimedia in der SoftwareTechnik, Dortmund, S. 45-67 (ISSN 0933-7725)
- Reinhold, P./Blömeke, S./Tulodziecki, G./Wildt, J. (Hg.) (2004): Handbuch Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Reinhold, P. (2004): Fachdidaktische Ausbildung. In: Reinhold, P./Blömeke, S./Tulodziecki/G., Wildt, J. (Hg.): Handbuch Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 410-431.
- Reinhold, P. (2004): Fachdidaktik Physik. In: Reinhold, P./Blömeke, S./Tulodziecki, G./ Wildt, J. (Hrsg.): Handbuch Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 449-452.
- Reinhold, P./Varnai, A. S., (2004): Computerunterstütztes kooperatives Lernen in physikalischer Lernumgebung. In: Pitton, A. (Hg.): Chemie- und physikdidaktische Forschung und naturwissenschaftliche Bildung. Münster: LIT-Verlag, S. 99-101.
- Reinhold, P./Neugebauer, Ch. (2004): Lernen mit Simulationen und der Einfluss auf das Problemlösen in Physik. Erscheint im Tagungsband der Frühjahrstagung des Fachverbandes Didaktik der Physik der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) 2004.
- Reinhold, P. (2004): Naturwissenschaftsdidaktische Forschung in der Lehrerausbildung. In: Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften. Jahrgang 10, S. 146-160.

- Reinhold, P./Herzig, B./Grafe, S. (im Druck): Reflexives Lernen mit digitalen Videos. Ein Beitrag zur didaktischen Bearbeitung des Theorie-Praxis-Verhältnisses in der Lehrerbildung. Erscheint in: Welzel, M./Stadler, H. (Hrsg.): Nimm' doch mal die Kamera! Zur Nutzung von Videos in der Lehrerbildung – Beispiele und Empfehlungen aus den Naturwissenschaften. Münster: Waxmann.
- Rinkens, H.-D. (2005): Zentren für Lehrerbildung als Entwicklungsagenturen am Beispiel des Paderborner Lehrerbildungszentrums (PLAZ). In: Hilligus, A. H./Rinkens, H.-D. (Hg.), S. 19-34.
- Tulodziecki, G. (2005): Digitale Medien als Mittel und Inhalt der Lehrerbildung – ein Paderborner Profil. In : Hilligus, A. H./Rinkens, H.-D. (Hg.), S. 49-68
- Tulodziecki, G./Herzig, B./Blömeke, S.: Gestaltung von Unterricht. Eine Einführung in die Didaktik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2004
- Tulodziecki, G./Herzig, B. (2004): Mediendidaktik. Medien in Lehr- und Lernprozessen. Stuttgart: Klett-Cotta
- Tulodziecki, G. (2004): Entwicklung eines Schulkonzepts Medienbildung. Teil I und Teil II. In: Medienimpulse. Beiträge zur Medienpädagogik 12, Hefte 48, 49, S. 11-21, S. 45-51
- Tulodziecki, G. (2004): Rahmenplan zur Medienbildung in der Grundschule. In: Medienimpulse. Beiträge zur Medienpädagogik. Special Volksschule, S. 28-31
- Tulodziecki, G. (2004): Bildungsstandards im erziehungswissenschaftlichen Studium für Lehrämter. In: Hilligus, A. H. (Hg.): Zur Entwicklung von Standards für die Lehrerbildung (I). Paderborn: PLAZ, S. 29-56 (= PLAZ-Forum, Heft C-08-2004).
- Tulodziecki, G. (2004): Anregung und Unterstützung von Lernprozessen. In: Blömeke, S./Reinhold, P./Tulodziecki, G./Wildt, J. (Hg.): Handbuch Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 489-501.
- Tulodziecki, G. Herzig, B.: Allgemeine Didaktik und computerbasierte Medien. In: Rinn, U./Meister, D.M. (Hrsg.): Didaktik und neue Medien. Konzepte und Anwendungen in der Hochschule. Münster: Waxmann 2004, S. 50 -71.
- Tulodziecki, G./Blömeke, S./Reinhold, P./Wildt, J. (Hg.) (2004): Handbuch Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt/ Braunschweig: Westermann.
- Winkel, J./Weritz, W. (2005): Zur Integration der Lernstatt Paderborn in die universitäre Lehrerbildung. In: Hilligus, A. H./Rinkens, H.-D. (Hg.), S.191-210.

8.3 Referententätigkeit von PLAZ-Vorstand sowie PLAZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern – Auswahl

Eckhardt, Juliane:

- Paderborn, 20.01.2004: Einführung und Moderation der vom Deutsch-Treff veranstalteten Schriftsteller-Lesung mit Hanna Jansen.
- Paderborn, 02.06.2004: Einführung und Moderation des Vortrags „Ästhetische Bildung im interdisziplinären Kontext“ von Kaspar H. Spinner.
- Paderborn, 15.06.2004: Einführung und Moderation der vom Deutsch-Treff veranstalteten Schriftsteller-Lesung mit Elisabeth Zöller.

Gehler, Bianka:

- Paderborn, 14.09.2004: „Portfolio – eine phasenübergreifende Perspektive“ bei der Tagung „Portfolio – Standards – Kompetenzen. Neue Wege in der Berufsschullehrerausbildung“ der Arbeitsgruppe „Wirtschaftspädagogik“ der Universität Paderborn.
- Dortmund, 27.09.2004: „Schulpraxis im Lehramtsstudium an der Universität Paderborn“ aus Anlass der Fachkonferenz zur „Konzeption der Zentren für Lehrerbildung und Praktikumsbüros an den Universitäten Paderborn und Dortmund – Neugestaltung von Theorie-Praxis-Phasen in Lehramtsstudiengängen“ anlässlich des Besuchs des Ministerialrats des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus Dr. Ulrich-Michael Kremer an der Universität Dortmund.

Grosser, Sabine:

- Delhi, 27.2.2004: „Wars in Arts“ bei einer Konferenz zum Thema „The Writers Craft: From World Wars to Gulf Wars“.
- Paderborn, 22.06.2004: „Bildwissenschaft“ bei einer gemeinsamen Sitzung der Forschungskollegs zum Lehren und Lernen mit neuen Medien und zu Ästhetischem Lernen an der Universität Paderborn.
- Loccum, 7.9.2004: „Andere zum Fall erklären? Interviews mit Kunstschaffenden nicht-westlicher Kulturen“ beim 1. Kunstpädagogischen Kolloquium unter dem Motto ‚Die Welt ist alles was der Fall ist‘ zu Ansätzen von Qualitativer Forschung in der Kunstpädagogik.
- Glasgow, 30.10.2004: „Imaging Traveling“ bei der Konferenz „The Culture of Travel“ an der University of Glasgow.
- Taiwan, 6.12.2004: „Pushing the Boundaries of Human Imagination“ beim AICA World Congress (Internationaler Kunstkritikerverband).

Hilligus, Annegret Helen:

- Paderborn, 26.01.2004: „School System and Teacher Education in Germany“ aus Anlass des Besuchs von Ritva Saastamoinen vom Finnish Business College und Frau Raustino-la von einer angegliederten Ausbildungsschule an der Universität Paderborn.
- Paderborn, 25.05.2004: „Eröffnung der Tagung“ bei der Bundestagung der Leiterinnen und Leiter der Schulpraktischen Studien an der Universität Paderborn.
- Dortmund, 27.09.2004: „Zentren für Lehrerbildung am Beispiel des PLAZ“ aus Anlass der Fachkonferenz zur „Konzeption der Zentren für Lehrerbildung und Praktikumsbüros an den Universitäten Paderborn und Dortmund – Neugestaltung von Theorie-Praxis-Phasen in Lehramtsstudiengängen“ anlässlich des Besuchs des Ministerialrats des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus Dr. Ulrich-Michael Kremer an der Universität Dortmund.

- Paderborn, 04.11.2004: „Lehrerbildung und Paderborner Lehrerbildungszentrum (PLAZ)“ aus Anlass des Besuchs von Lehrerinnen und Lehrern aus Polen als Gäste der Stadt Paderborn.

Magenheim, Johannes:

- New York, 20.05.2004: „Integrating Learning Objects into an Open Learning Environment – Evaluation of Learning Processes in an Informatics Learning Lab“, bei der 13th International World Wide Web Conference, New York, May 17th-22nd 2004.
- Fulda, 17.06. 2004: „Informatik Lernwerkstatt als didaktisches Konzept – Systemorientierte Didaktik in der Praxis“ bei der Bundesfachleitertagung Informatik im HELP RWS Fulda.
- Oensingen (CH), 23.06.2004: „E-Learning zwischen Wissenschaft und Praxis – Perspektiven von E-Learning im Kontext von Knowledge-Management und Wissenserwerb“ beim E-Learning Castle Forum 2004.
- Budapest, 29.06.2004: „Media Competency in Schools and Teaching (MKSU), A Co-operative Project for Teacher Training Regarding Media Education“, gemeinsam mit Wolfgang Weber (Landesinstitut NRW, Soest) bei IFIP-WG3.1 Tagung: 'ICT, Secondary Schools and the Developing Digital Society' in Budapest from Monday 28th June to Thursday 1st July 2004.
- Münchenwiler (CH), 17.09.2004: „Medienkompetenzen für die Nutzung von ICT-integrierten Lernumgebungen“ bei der Tagung der Schweizer Akademie der Technischen Wissenschaften zu „Kompetenzen in der Nutzung von ICT – heute und in Zukunft“ am 17. und 18. September 2004 in Münchenwiler.
- Washington DC, 02.11.2004: „Using Learning Objects in an ICT-Based Learning Environment“ bei der E-Learn 2004, World Conference on E-Learning in Corporate, Government, Healthcare, & Higher Education, November 1-5, 2004.

Reinhold, Peter:

- Düsseldorf, 08.07.2004: „SPEE – PLAZ-Modell zur Innovation in der Lehrerbildung“ bei der Veranstaltung zu „Neue Wege in der LehrerInnenbildung“ der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen.
- Heidelberg, 13.09.2004: „Fachdidaktische Forschung in der Lehrerbildung“. Plenarvortrag auf der Jahrestagung der GDGP.

Rinkens, Hans-Dieter:

- Trier, 05.03.2004: „Standards und Profile in der Lehrerbildung (1. Phase)“, bei der Kooperationsveranstaltung BAK-ILF „Nach PISA, IGLU usw.: Arbeiten mit Standards in Schule und Lehrerbildung“.
- Bonn, 07.05.2004: „SPEE – PLAZ-Modell zur Innovation in der Lehrerbildung“ bei der Jurysitzung des Stifterverbandes und der Stiftung Mercator.
- Paderborn, 25.05.2004: „Zentren für Lehrerbildung als Entwicklungsagenturen am Beispiel PLAZ“, bei der Bundestagung der Leiterinnen und Leiter der Schulpraktischen Studien an der Universität Paderborn.
- Düsseldorf, 02.07.2004: „Standards in der ersten Phase der Lehrerbildung“ beim Studientag des Landesarbeitskreises der Seminar- und Fachleiter/innen.

Tulodziecki, Gerhard:

- Berlin, 30.01.04: „Das Paderborner Lehrerbildungszentrum als Entwicklungsagentur im Bereich von Lehre und Forschung“ bei einer Fachtagung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE).
- Soest, 09.02.04: „Digitale Medien in Unterricht und Schule – medienpädagogische Grundlagen und Beispiele“ bei einer Fortbildungsveranstaltung des Landesinstituts für Schule
- Zürich, 24.03.04: „Standardentwicklung für die Schule im ICT-Bereich“ bei einer Expertentagung der Pädagogischen Hochschule Zürich.
- Schwyz, 14.05.04: „Digitale Medien als Mittel und Inhalt der Lehrerbildung – medienpädagogische Grundlagen und Beispiele“ bei einer Impulstagung an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz.
- Paderborn, 27.05.04: „Digitale Medien als Mittel und Inhalt der Lehrerbildung – ein Paderborner Profil“ bei der Bundestagung der Leiterinnen und Leiter der schulpraktischen Studien an der Universität Paderborn.
- Paderborn, 14.09.04: „Bildungsstandards im erziehungswissenschaftlichen Studium für Lehrämter“ bei der Tagung „Portfolio – Standards – Kompetenzen. Neue Wege in der Berufsschullehrerbildung“ der Arbeitsgruppe „Wirtschaftspädagogik“ der Universität Paderborn.
- Detmold, 14.09.04: „Neue Medien in einer neuen Lernkultur – Visionen für kommunale Medienzentren“ bei der Einweihung des Medienzentrums des Kreises Lippe.
- Krems, 12.10.04: „Nutzung von digitalen Medien zur Anregung und Unterstützung von Lernprozessen“ beim 6. Universitätslehrgang „Medienpädagogik“ der Donau-Universität.
- Krems, 13.10.04: „Erziehungs- und Bildungsaufgaben im Bereich von Medien und Informationstechnologien“ beim 6. Universitätslehrgang „Medienpädagogik“ der Donau-Universität.
- Dillingen, 04.11.04: „Digitale Medien im Zusammenhang von Unterrichts- und Schulentwicklungen. Grundlagen und Beispiele“ beim Fortbildungslehrgang „Medienpädagogisch-informationstechnische Beratungslehrkraft“.
- Wadersloh, 16.12.04: „Digitale Medien in Unterricht und Schule – medienpädagogische Grundlagen und Beispiele“ bei einer Fortbildungsveranstaltung des Gymnasiums „Johanneum“.

Winkel, Jens:

- Paderborn, 26.05.2004: „Praktika mit Medienbezug“, bei der Bundestagung der Leiterinnen und Leiter der Schulpraktischen Studien an der Universität Paderborn.

9 Ausstattung

9.1 Stellen und Arbeitsbereiche

Stelle:	A14-Dauerstelle
Aufgabengebiet:	Geschäftsführung
Stelle:	BAT Ila-Dauerstelle
Aufgabengebiet:	Stellv. Geschäftsführung, Neue Medien und Schulpraxis im Lehramtsstudium
Stelle:	BAT Ila-Zeitstelle
Aufgabengebiet:	Forschungsförderung und Öffentlichkeitsarbeit
Stelle:	Projektbezogene ½ BAT Ila-Zeitstelle (Studienreform 2000 plus)
Aufgabengebiet:	Beratungssysteme
Stelle:	Projektbezogene ½ BAT Ila-Zeitstelle (Studienreform 2000 plus)
Aufgabengebiet:	Projekt „Standards und Kerncurricula in der Lehrerausbildung“
Stelle:	Teilabgeordnete(r) Lehrer(in) (bis 31.01.2004, seit 01.08.2004)
Aufgabengebiet:	Primarstufe und Kooperation mit der Region
Stelle:	Abgeordnete(r) Lehrer(in)
Aufgabengebiet:	Schulpraxis im Lehramtsstudium, Auslandspraktika
Stelle:	Projektbezogene Teilabordnung (bis 31.07.2004)
Aufgabengebiet:	Schul-Kontaktbörse
Stelle:	½ BAT Vc
Aufgabengebiet:	Sachbearbeitung in PLAZ-Sekretariat und Praktikumsbüro

9.2 Räume

Seit 1996 ist das PLAZ im Gebäude P 9 (ehemalige Hausmeisterwohnungen am Peter-Hille-Weg 42) ansässig. Damit stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern acht Büroräume, ein Besprechungsraum und zwei Funktionsräume zur Verfügung. Im Souterrain besitzen die Fachschaften GHRG und GyGe eigene Räumlichkeiten.

9.3 Technische Ausstattung

EDV-Netz: 2 Server, 12 PCs, 2 Notebooks, 1 Informations-Kiosk, 2 Laserdrucker, 3 Tintenstrahldrucker, 1 Scanner, 1 Beamer

Sonstiges: 1 Kopierer (Leihgerät), 2 Overheadprojektoren, 1 Videorekorder mit Fernsehgerät, 1 Diktiergerät mit Stenorette, 1 Flip-Chart, 2 Pinwände, 2 Whiteboards, 1 Moderatorenkoffer, 1 digitale Foto-Kamera

9.4 Finanzen

Haushaltsjahr 2004: reguläre Zuweisungen der Hochschule für 2004			
	Titel	Umfang in Euro	Zweck
1.	06230.54794.33.33000000	12.000,00	Sachmittel
2.	06230.42994.01.33.33000000	15 PM/SHK	Personalmittel SHK
3.	06230.42994.00.33.33000000	1.790,00	Kolloquien/Gastvorträge
4.		2.800,00	Sonderbedarf
		16.590,00 und 15 PM/SHK	Haushaltsmittel 2004

Haushaltsjahr 2004: eingeworbene Mittel			
	Projekt-Nr.	Umfang in Euro	Zweck
1.	2.232.000.104	0,5 BAT IIa 2.876,84	Studienreform 2000plus: Projekt PLANUBIS
2.	2.232.000.193	0,5 BAT IIa	Studienreform 2000plus: Standards und Kerncurricula
3.	32002340	6.778,00	EU-Mittel, Programm Sokrates Aktion Grundtvig: Projekt Kulturkompass
4.	32002490	40.000,00	Stifterverband: Projekt SPEE
5.	32001641	10.580,46	Freie Initiative Waldorf
		60.235,30 und 1 BAT IIa	Umfang der in 2004 eingeworbenen Mittel

Anhang

Verwaltungs- und Benutzungsordnung der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) an der Universität Paderborn

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 31 Abs. 2 in Verbindung mit § 29 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 2000 (GV.NRW S. 190), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. Januar 2003 (GV.NRW. S. 36) hat die Universität Paderborn die folgende Ordnung erlassen:

§ 1

Rechtsform

Das Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Paderborn nach § 29 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. § 31 Abs. 2 HG.

§ 2

Aufgaben

Die Aufgaben des Zentrums bestehen in Zusammenarbeit mit den Fakultäten in der Unterstützung und Weiterentwicklung der Lehrerausbildung mit dem Ziel, insbesondere

- die Studienorganisation zu verbessern,
- innovative Lehre zu fördern,
- schulbezogene, interdisziplinäre Forschung und Entwicklung sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Erziehungswissenschaft und der Fachdidaktik zu unterstützen,
- die Kooperation mit Schulen und anderen an der Lehrerausbildung beteiligten Institutionen auszubauen.

§ 3

Arbeitsbereiche und Projektgruppen

- (1) Zur Erfüllung der Aufgaben werden die Arbeitsbereiche ‚Studium und Lehre‘, ‚Forschung‘ und ‚Service‘ gebildet. Innerhalb der Arbeitsbereiche können Projektgruppen eingerichtet werden.
- (2) Über die Bildung weiterer Arbeitsbereiche sowie die Einrichtung und die Auflösung von Projektgruppen entscheidet der Vorstand.
- (3) Mitglieder einer Projektgruppe sind die Mitglieder des PLAZ, die sich zur Mitarbeit in der Projektgruppe bereit erklärt haben.
- (4) Jede Projektgruppe wählt aus ihrer Mitte eine Sprecherin oder einen Sprecher.
- (5) Die Projektgruppen berichten dem Vorstand regelmäßig über ihre Arbeit und die weiteren Vorhaben.

§ 4

Mitglieder und Angehörige

- (1) Mitglieder des Zentrums sind, soweit sie Mitglieder der Universität Paderborn gemäß § 11 HG sind,
 1. die Lehrenden in der Lehrerausbildung, soweit sie ihre Bereitschaft zur Mitgliedschaft erklärt haben,
 2. die dem Zentrum zugeordneten wissenschaftlichen und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
 3. die an das Zentrum abgeordneten Lehrerinnen und Lehrer,
 4. Lehramtsstudierende für die Dauer von zwei Jahren, soweit sie ihre Bereitschaft zur Mitgliedschaft gegenüber einem auf Lehramtsstudiengänge bezogenen Fachschaftratsrat erklärt haben. Die Amtszeit beginnt zum 1. Oktober.
- (2) Weitere Personen können vom Vorstand als Angehörige des Zentrums bestellt werden.

§ 5

Vorsitz

- (1) Die oder der Vorsitzende vertritt das Paderborner Lehrerausbildungszentrum und leitet die Geschäfte des Zentrums in eigener Zuständigkeit. Sie oder er leitet die Sitzungen des Vorstands. Sie oder er ist Vorgesetzte oder Vorgesetzter für die dem Zentrum zugeordneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie oder er ist den Mitgliedern des Vorstands gegenüber auskunfts- und rechenschaftspflichtig.

- (2) Die stellvertretenden Vorsitzenden sind jeweils für einen der Arbeitsbereiche gemäß § 3 zuständig.
- (3) Die oder der Vorsitzende sowie die stellvertretenden Vorsitzenden werden vom Rektorat auf Vorschlag des erweiterten Vorstands gemäß § 6 Abs. 4 bestellt. Wiederwahl ist zulässig. Die oder der Vorsitzende muss zur Gruppe der Professorinnen und Professoren der Universität Paderborn gehören und soll schwerpunktmäßig in der Lehrerausbildung tätig sein.
- (4) Die Amtszeit der oder des Vorsitzenden sowie der stellvertretenden Vorsitzenden beträgt vier Jahre und beginnt zum 1. Oktober.
- (5) Scheidet die oder der Vorsitzende bzw. eine Stellvertreterin oder ein Stellvertreter vor Ablauf ihrer oder seiner Amtszeit aus dem Amt, so bestellt das Rektorat gemäß Abs. 3 eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für den Rest der Amtszeit. Beträgt der Rest der Amtszeit nicht mehr als ein halbes Jahr, tritt auf Beschluss des Vorstands eine oder einer der stellvertretenden Vorsitzenden kommissarisch an ihre oder seine Stelle.

§ 6

Vorstand und erweiterter Vorstand

- (1) Dem Vorstand des Paderborner Lehrerausbildungszentrums gehören an:
 1. die oder der Vorsitzende sowie die Stellvertreterinnen und Stellvertreter,
 2. die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer,
 3. eine Vertreterin oder ein Vertreter der studentischen Mitglieder des Zentrums, die oder der von den auf Lehramt bezogenen Fachschaftsräten aus der Mitte der studentischen Mitglieder gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 4 nominiert und vom Vorstand für die Dauer von zwei Jahren bestellt wird,
 4. sofern durch Nr. 1 nicht schon gegeben, weitere Personen, sodass eine Vertretung aller Gruppen gemäß § 13 Abs. 1 HG gewährleistet ist. Die Personen werden von den Mitgliedern gemäß § 4 Abs. 1 aus der Mitte der jeweiligen Gruppe nominiert und vom Vorstand für die Dauer seiner Amtszeit bestellt.
- (2) Der Vorstand leitet das Zentrum, entscheidet in Angelegenheiten von allgemeiner und grundsätzlicher Bedeutung und berät die Vorsitzende oder den Vorsitzenden. Er soll mindestens zweimal im Semester zusammentreten.
- (3) Es wird ein erweiterter Vorstand gebildet. Dem erweiterten Vorstand gehören die Mitglieder des Vorstands an sowie
 1. Sprecherinnen und Sprecher der Projektgruppen, die vom Vorstand für die Dauer seiner Amtszeit bestellt werden.

2. je eine weitere Vertreterin oder einen weiteren Vertreter der studentischen Mitglieder des Zentrums, die oder der von den auf Lehramt bezogenen Fachschaftsräten aus der Mitte der studentischen Mitglieder gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 4 nominiert und vom Vorstand für die Dauer von zwei Jahren bestellt wird. Dabei sollen die Studierenden im erweiterten Vorstand Studiengängen unterschiedlicher Lehrämter angehören.
- (4) Der erweiterte Vorstand berät den Vorstand und gibt insbesondere Empfehlungen in grundsätzlichen Fragen zur Weiterentwicklung der Lehrerausbildung. Vor Ablauf der Amtszeit des Vorstands unterbreitet er dem Rektorat einen Vorschlag für die Ernennung der oder des Vorsitzenden sowie der Stellvertreterinnen und Stellvertreter. Er soll mindestens einmal im Semester zusammentreten.
- (5) Gehören dem Vorstand oder dem erweiterten Vorstand nicht mehrheitlich Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe der Professorinnen und Professoren an, sind ihre Stimmen mit einem Faktor in der Weise zu vervielfachen, dass sie über eine Stimme mehr als die Vertreterinnen und Vertreter der übrigen Gruppen verfügen.
- (6) Der Vorstand bzw. der erweiterte Vorstand ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist und die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde. Er gilt als beschlussfähig, solange seine Beschlussunfähigkeit nicht auf Antrag eines in der Sitzung anwesenden Mitglieds festgestellt ist. Dieser Antrag muss spätestens vor Beginn einer Abstimmung gestellt werden; die Beschlussfähigkeit ist durch die oder den Vorsitzenden festzustellen.
- (7) Im Vorstand bzw. im erweiterten Vorstand wird über Anträge mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder entschieden. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der oder des Vorsitzenden. Gegen Entscheidungen des Vorstands bzw. des erweiterten Vorstands können dessen Mitglieder innerhalb von zwei Wochen die Entscheidung des Rektorates anrufen.
- (8) Die Amtszeit der Mitglieder gemäß Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 3 Nr. 2 beträgt zwei Jahre und beginnt zum 1. Oktober. Scheidet eines der Mitglieder gemäß Abs. 1 Nr. 3 und 4 und Abs. 3 Nr. 2 vorzeitig aus, so bestellt der Vorstand die Nachfolgerin bzw. den Nachfolger für den Rest der Amtszeit.

§ 7

Rechenschaftsbericht

Das Paderborner Lehrerausbildungszentrum legt dem Rektorat alle zwei Jahre einen Rechenschaftsbericht über die Erfüllung seiner Aufgaben vor.

§ 8

Übergangsbestimmungen

Die vor dem 01.10.04 auslaufenden Amtszeiten verlängern sich bis zum 30.09.04.

§ 9

Inkrafttreten und Veröffentlichung

Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Paderborn in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verwaltungs- und Benutzerordnung vom 12. Mai 1997 (AM. Uni . Pb. 2/97) außer Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Ausschusses für Lehrerbildung der Universität Paderborn vom 24.3.2004.

Paderborn, den 19. Mai 2004

Der Rektor

der Universität Paderborn

(Universitätsprofessor Dr. Nikolaus Risch)

PLAZ-Forum – Schriftenreihe

- A** ***PLAZ-Jahresberichte – Aktivitäten des PLAZ zur Profilierung der Lehrerausbildung***
- A-01-1996 BLÖMEKE, SIGRID: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerausbildungszentrums 1995/1996. Paderborn 1996
- A-02-1997 BLÖMEKE, SIGRID: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerausbildungszentrums 1996/1997. Paderborn 1997
- A-03-1998 BLÖEMKE, SIGRID: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerausbildungszentrums 1997/1998. Paderborn 1998
- A-04-1999 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Fünf Jahre Unterstützung und Weiterentwicklung der Lehrerausbildung in Paderborn. Bilanz und Perspektiven des Paderborner Lehrerausbildungszentrums (PLAZ). Paderborn 1999
- A-05-2000 BLÖMEKE, SIGRID: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerausbildungszentrums 1999/2000. Paderborn 2000
- A-06-2001 HILLIGUS, ANNEGRET HELEN: Profilierung der Lehrerausbildung – PLAZ-Selbstreport im Rahmen der Lehramtsevaluation an der Universität Paderborn im Jahr 2001. Paderborn 2002
- A-07-2002 HILLIGUS, ANNEGRET HELEN: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerausbildungszentrums 2002. Paderborn 2003
- A-08-2003 HILLIGUS, ANNEGRET HELEN: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerausbildungszentrums 2003. Paderborn 2004
-
- B** ***Lehrerausbildung in der Evaluation***
- B-01-1996 MÜRMAN, MARTIN: Zur Situation der Lehramtsstudiengänge an der Universität-GH Paderborn. Ergebnisse einer Befragung von Lehramtsstudierenden. Paderborn 1996
- B-02-1996 MÜRMAN, MARTIN: Fächerbezogene Auswertungen. Ergänzungen zum Hauptbericht: Zur Situation der Lehramtsstudiengänge an der Universität-GH Paderborn. Paderborn 1996
- B-03-1997 MÜRMAN, MARTIN: Das Lehramtsstudium im Urteil von Lehrenden. Ergebnisse einer Befragung von Lehrenden der Universität-Gesamthochschule Paderborn zur Situation der Lehramtsstudiengänge. Paderborn 1997
- B-04-1997 Möller, Dirk in Kooperation mit der BIG-Arbeitsgruppe „Neue Medien und Lehramtsstudium“ an der Universität-GH Paderborn: Zwischenbericht zum BIG-Teilprojekt „Neue Medien und Lehramtsstudium“. Evaluationsergebnisse und Empfehlungen. Paderborn o.J. (1997)
- B-05-1998 Blömeke, Sigrid: Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens. Ergebnisse für den Prüfungszeitraum Frühjahr 1998: Paderborn 1998
- B-06-1998 GALLASCH, ULRIKE IN KOOPERATION MIT DER BIG-ARBEITSGRUPPE „NEUE MEDIEN UND LEHRAMTSSTUDIUM“ AN DER UNIVERSITÄT-GESAMTHOCHSCHULE PADERBORN: ZWEITER ZWISCHENBERICHT ZUM BIG-TEILPROJEKT „NEUE MEDIEN UND LEHRAMTSSTUDIUM“. EVALUATIONSERGEBNISSE UND EMPFEHLUNGEN. PADERBORN 1998
- B-07-1998 TULODZIECKI, GERHARD/GALLASCH, ULRIKE/MOLL, STEFAN: NEUE MEDIEN

ALS INHALT UND MITTEL DER UNIVERSITÄREN LEHRERAUSBILDUNG. BERICHT ZUM BIG-MODELLVORHABEN „NEUE MEDIEN UND LEHRAMTSSTUDIUM“. PADERBORN 1998

- B-08-1998 BLÖMEKE, SIGRID: Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens. Ergebnisse für den Prüfungszeitraum Herbst 1998: Paderborn 1998
- B-09-1999 BLÖMEKE, SIGRID: Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens. Ergebnisse für den Prüfungszeitraum Herbst 1999: Paderborn 1999
- B-10-2000 GRUNDKE, SABINE/KNOKE, SANDRA: Studienbegleitende Prüfungen (Credit-Point-System) im Lehramtsstudiengang Wirtschaftswissenschaft an der Universität Paderborn. Pilotprojekt und Evaluation. Paderborn 2000
- B-11-2000 GRUNDKE, SABINE/KNOKE, SANDRA: Studienbegleitende Prüfungen (Credit-Point-System) im Lehramtsstudiengang Wirtschaftswissenschaft an der Universität Paderborn. Pilotprojekt und Evaluation (Zusammenfassung). Paderborn 2000

C *Lehrerausbildung und Schule in der Diskussion*

- C-01-1997 BLÖMEKE, SIGRID (Hrsg.): Reader zur Lehrerausbildung. Bd. 1: 1996. Paderborn 1997
- C-02-1998 BLÖMEKE, SIGRID (Hrsg.): Reader zur Lehrerausbildung. Bd. 2: 1997. Paderborn 1998
- C-03-1999 BLÖMEKE, SIGRID (Hrsg.): Reader zur Lehrerausbildung. Bd. 3: 1998. Paderborn 1999
- C-04-2001 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Positionspapier zur Lehrerausbildung an der Universität Paderborn. Paderborn 2001
- C-05-2002 THIERACK, ANKE: Darstellung der konzeptionellen Diskussion um BA-/MA-Abschlüsse in der Lehrerausbildung. Gutachten. Paderborn 2002
- C-06-2003 BLOME-DREES, CLAUDIA (Hrsg.): PISA-Studie 2000. Impulse für Schule und Lehrerausbildung aus zwei Blickwinkeln. Paderborn 2003
- C-07-2004 WINKEL, JENS (Hrsg.): Text und Technik. Veranstaltungsreihe des Arbeitskreises Schule & Computer (AK SchuCo). Paderborn 2004
- C-08-2004 HILLIGUS, ANNEGRET HELEN (Hrsg.): Zur Entwicklung von Standards für die Lehrerausbildung (I). Paderborn 2004

D *Service für Studium, Referendariat und Fortbildung* **Allgemeines**

- D-01-1996 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (HRSG.): Übersicht zum Angebot im WWW für den Bildungssektor. Paderborn 1996
- D-02-2000 BECKER, DANIELA: Zur Situation auf dem Lehrerarbeitsmarkt. Prognosen und tatsächliche Entwicklung. Paderborn 2000

Studium

- D-21-1996 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM UND PRIMARSTUFENPÄDAGOGIK (HRSG.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Primarstufe. 4. Ausgabe 1996/97
- D-22-1997 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Primarstufe. 5. Ausgabe 1997/98
- D-23-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengang Primarstufe. 6. Ausgabe 1998/99

- D-24-1999 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengang Primarstufe. 7. Ausgabe 1999/2000
- D-25-2000 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengang Primarstufe. 8. Ausgabe 2000/01
- D-26-2001 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengang Primarstufe. 9. Ausgabe 2001/02
- D-27-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengang Primarstufe. 10. Ausgabe 2002/03
- D-41-1997 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 1. Ausgabe 1997/98
- D-42-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 2. aktualisierte Ausgabe SS 1998
- D-43-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 3. aktualisierte Ausgabe WS 1998/99
- D-44-1999 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 4. aktualisierte Ausgabe SS 1999
- D-45-1999 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 5. aktualisierte Ausgabe WS 1999/2000
- D-46-2000 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 6. aktualisierte Ausgabe SS 2000
- D-47-2000 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 7. aktualisierte Ausgabe WS 2000/01
- D-48-2001 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 8. aktualisierte Ausgabe WS 2001/02
- D-49-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studienführer Lehramtsstudiengänge Sekundarstufen. 9. aktualisierte Ausgabe WS 2002/03
- D-61-1997 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Leitfaden Blockpraktikum. 1. Ausgabe 1997
- D-62-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Leitfaden Blockpraktikum. 2. Aktualisierte Ausgabe 1998
- D-71-1998 Fächer Erziehungswissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft, Psychologie, Soziologie in Verbindung mit dem Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) und den Fachschaften Primarstufe und Sekundarstufe (Hrsg.): Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Erziehungswissenschaftliche Studium für die Lehrämter Primarstufe, Sekundarstufe I und II und für das Unterrichtsfach Pädagogik. Ausgabe Sommersemester 1998
- D-72-1998 Fächer Erziehungswissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft, Psychologie, Soziologie in Verbindung mit dem Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) und den Fachschaften Primarstufe und Sekundarstufe (Hrsg.): Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Erziehungswissenschaftliche Studium für die Lehrämter Primarstufe, Sekundarstufe I und II und für das Unterrichtsfach Pädagogik. Ausgabe Wintersemester 1998/99
- D-73-1999 FÄCHER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT, PHILOSOPHIE, POLITIKWISSENSCHAFT, PSYCHOLOGIE, SOZIOLOGIE in Verbindung mit dem Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) und den Fachschaften Primarstufe und Se-

kundarstufe (Hrsg.): Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Erziehungswissenschaftliche Studium für die Lehrämter Primarstufe, Sekundarstufe I und II und für das Unterrichtsfach Pädagogik. Ausgabe Sommersemester 1999

- D-74-1999 FÄCHER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT, PHILOSOPHIE, POLITIKWISSENSCHAFT, PSYCHOLOGIE, SOZIOLOGIE in Verbindung mit dem Paderborner Lehrerbildungszentrum (PLAZ) und den Fachschaften Primarstufe und Sekundarstufe (Hrsg.): Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Erziehungswissenschaftliche Studium für die Lehrämter Primarstufe, Sekundarstufe I und II und für das Unterrichtsfach Pädagogik. Ausgabe Wintersemester 1999/2000
- D-81-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studieninformation zur Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung. 4. Überarbeite und erweiterte Ausgabe 2002
- D-82-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studieninformation zur Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung. 5. Überarbeite und erweiterte Ausgabe 2003
- D-83-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studieninformation zur Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung. 6. Überarbeite und erweiterte Ausgabe 2003

Referendariat und Einstellung

- D-91-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Informationen zum Vorbereitungsdienst für Lehrämter. 1. Ausgabe 1998
- D-92-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Informationen zum Vorbereitungsdienst für Lehrämter. 2. überarbeitete und erweiterte Ausgabe 1998
- D-93-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Einstellungs-chancen und -verfahren für Lehrerinnen und Lehrer in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 1. Ausgabe 1998
- D-94-1999 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium? Informationen zum Vorbereitungsdienst / Referendariat für Lehrämter – Einstellung in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 3. überarbeitete und erweiterte Ausgabe 1999
- D-95-2000 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium? Informationen zum Vorbereitungsdienst / Referendariat für Lehrämter – Einstellung in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 4. überarbeitete und erweiterte Ausgabe 2000
- D-96-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium? Informationen zum Vorbereitungsdienst / Referendariat für Lehrämter – Einstellung in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 5. überarbeitete Ausgabe 2002
- D-97-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium? Informationen zum Vorbereitungsdienst / Referendariat für Lehrämter – Einstellung in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 6. überarbeitete Ausgabe 2003
- D-98-2004 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium? Informationen zum Vorbereitungsdienst / Referendariat für Lehrämter – Einstellung in den Schuldienst des Landes

Nordrhein-Westfalen. 7. überarbeitete Ausgabe 2004

Fort- und Weiterbildung

- D-81-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studieninformation zur Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“. 4. Überarbeitete und erweiterte Ausgabe 2002
- D-82-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hrsg.): Studieninformation zur Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“. 5. Überarbeitete und erweiterte Ausgabe 2003
- D-101-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM UND FACHBEREICH 1 (Hrsg.): Informationen zum Studienkurs Praktische Philosophie 2000-2002. 2. aktualisierte Ausgabe 2001
- D-102-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. 1. Ausgabe SS 2002
- D-103-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. 2. Ausgabe WS 2002/2003
- D-104-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. 3. Ausgabe SS 2003
- D-105-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. 4. Ausgabe WS 2003/2004
- D-106-2004 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. 5. Ausgabe SS 2004
- D-107-2004 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. 6. Ausgabe WS 2004/2005
- D-108-2005 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. 7. Ausgabe SS 2005